

Ernst Louis Weber's

Liederbuch

für

Volksschulen.

Besorgt von

Ernst Alfred Weber,
Lehrer und Organist zu Annaberg i. E.

Siebente verbesserte Auflage.

Frankfurt a. M. Leipzig.
Kesselring'sche Hofbuchhandlung (E. v. Mayer)
— Verlag. —



Preis cartonniert 50 Pfg.



116099 1980

Osk. Junghanns
Realgymnasiast.

Osk.

Oscar Junghanns

Ernst Louis Weber's

Liederbuch

für

Volksschulen.

Enthaltend
ein-, zwei- und dreistimmige Lieder, einige Kanons und die gebräuchlichsten Choräle der evangelischen Kirche.

Besorgt
von
Ernst Alfred Weber,
Lehrer und Organist zu Annaberg i/E.

Siebente verbesserte Auflage.

Preis cartonirt 50 Pfg.

Leipzig,
Seeburgstraße 38.

Frankfurt a/M.,
Opernplatz 10.

Kesselringsche Hofbuchhandlung (E. v. Mayer)
Verlag.

O. Junghanns

Druck der kgl. Universitätsdruckerei von H. Stürtz in Würzburg.

Alphabetisches Register.

a) Lieder.

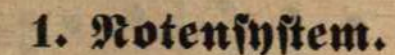
b) Kanons.

c) Choräle.

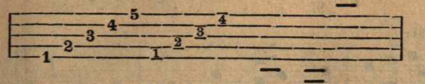
Diese sind im Liederbuche nach dem Alphabete geordnet.

d) Anhang zu den Chorälen.

Das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges.

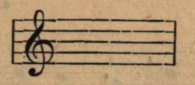


1. Notensystem.
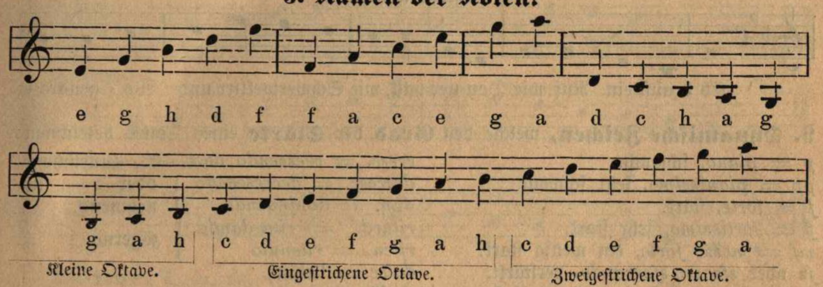


5 Hauptlinien; 4 Zwischenräume; Hilfs= oder Nebenlinien.
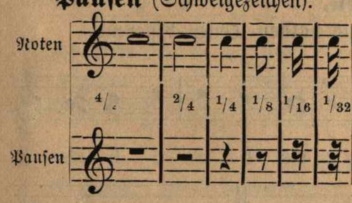
2. Violin= oder G=Schlüssel.



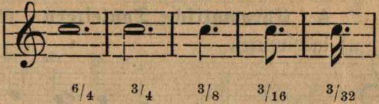
3. Namen der Noten.



4. Wert der Noten und Pausen (Schweigezeichen).



5. Wert des Punktes nach einer Note.

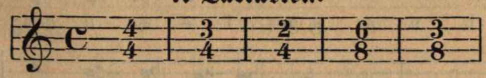


Der Punkt nach einer Note verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Wertes.

6. Versetzungszeichen.
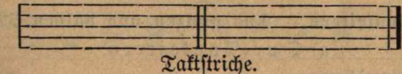
1. Das Kreuz (♯) erhöht die Note um eine halbe Tonstufe.
2. Das Be (♭) erniedrigt die Note um eine halbe Tonstufe.
3. Das Bequadrat, auch Auflösungs=, Aufhebungs=, Widerrufungszeichen genannt (♮), hebt Kreuz oder Be auf.

7. Taktarten.

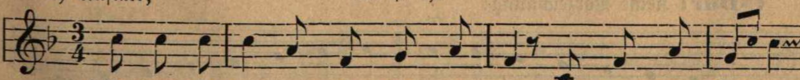


8. Andere musikalische Zeichen.

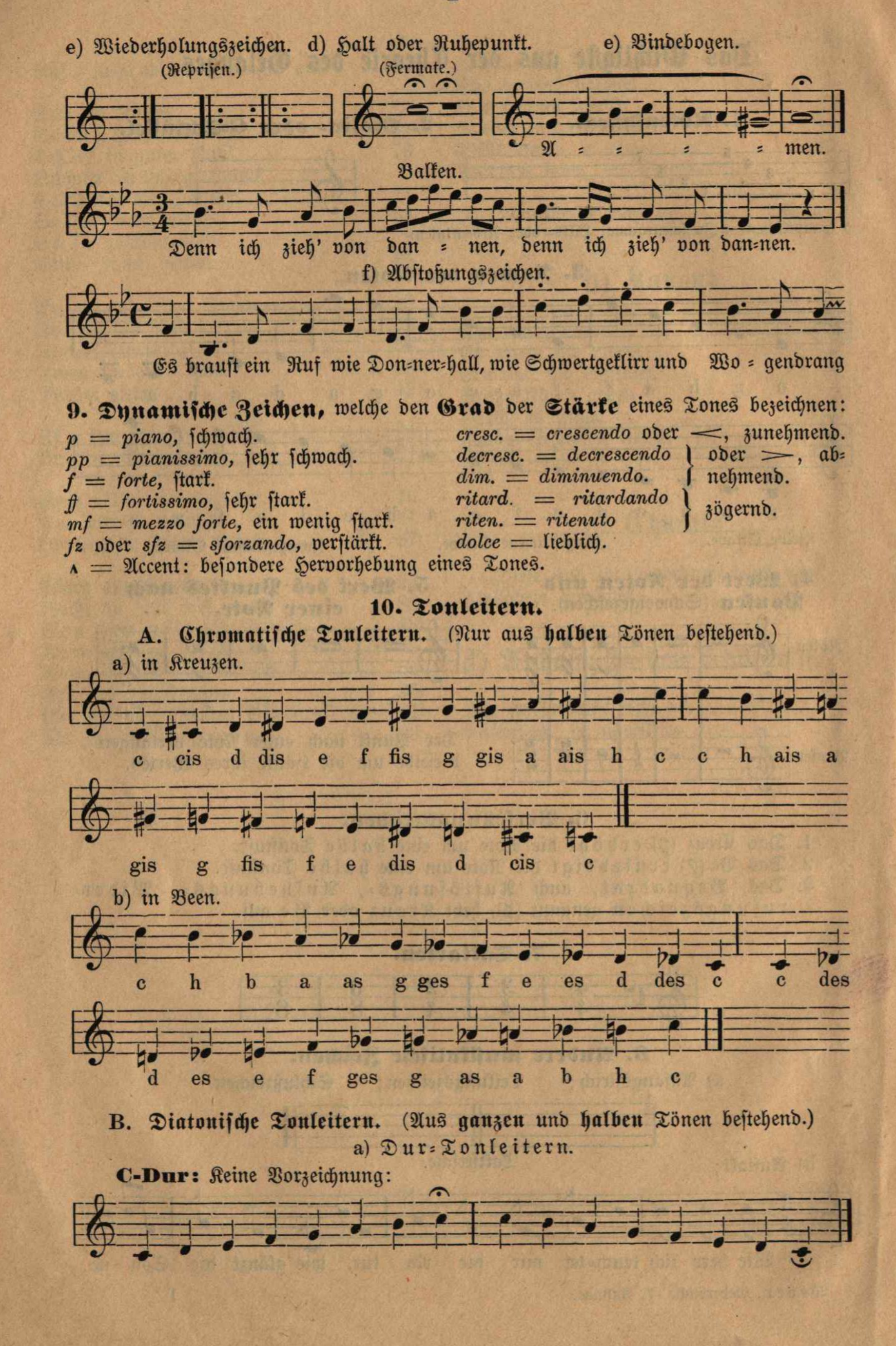
a) Anfangsstrich; Teilungszeichen; Schlußzeichen.



b) Auftakt; Taktstriche.



Wie herr=lich leuch=tet mir die Na=tur, wie glänzt die Son=ne



9. Dynamische Zeichen, welche den **Grad** der **Stärke** eines Tones bezeichnen:

p = *piano*, schwach.
pp = *pianissimo*, sehr schwach.
f = *forte*, stark.
ff = *fortissimo*, sehr stark.
mf = *mezzo forte*, ein wenig stark.
fz oder *sfz* = *sforzando*, verstärkt.
∧ = Accent: besondere Hervorhebung eines Tones.

cresc. = *crescendo* oder <, zunehmend.
decresc. = *decrescendo* / *dim.* = *diminuendo.* } oder >, abnehmend.
ritard. = *ritardando* / *riten.* = *ritenuto* } zögernd.
dolce = lieblich.

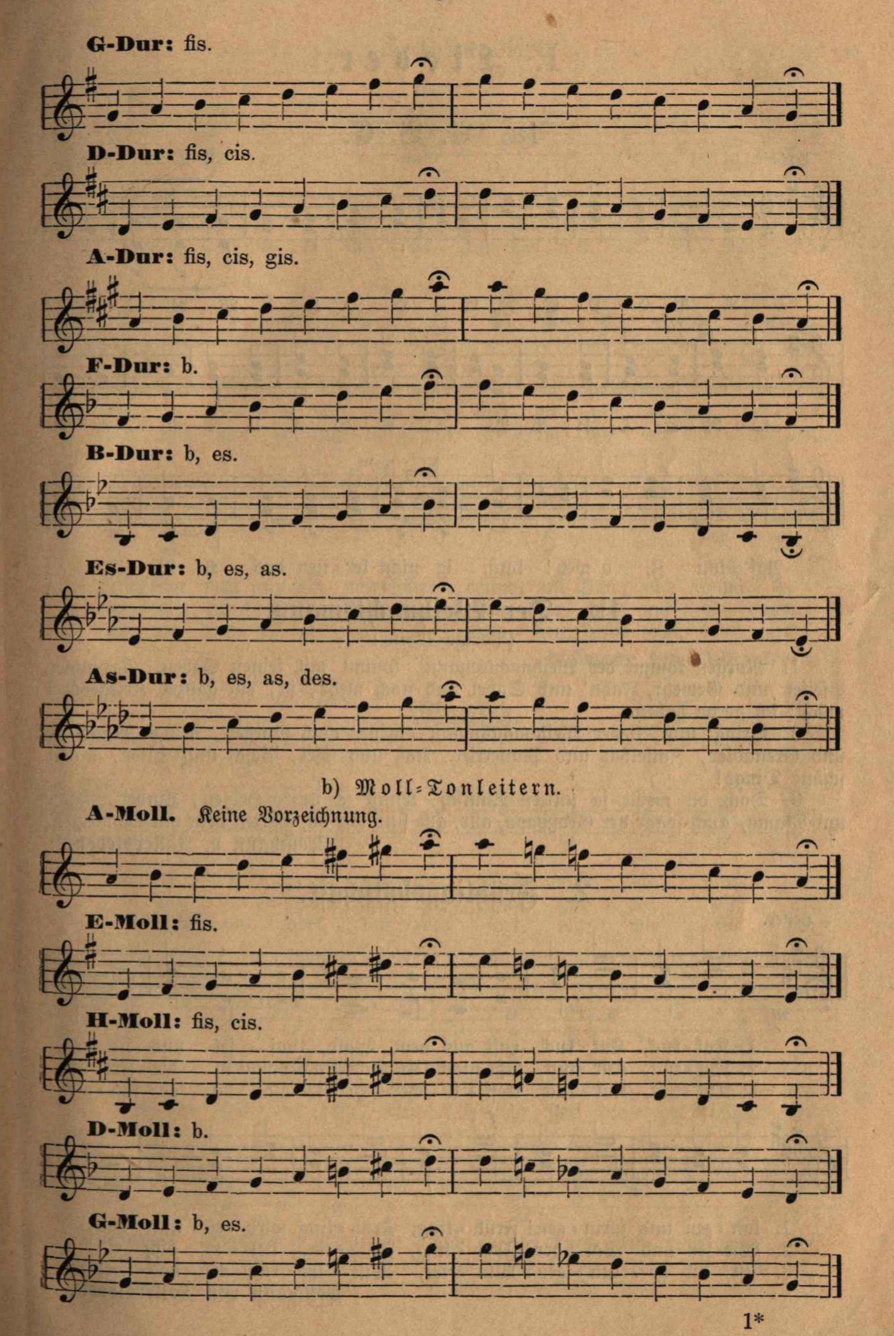
10. Tonleitern.

A. Chromatische Tonleitern. (Nur aus **halben** Tönen bestehend.)

B. Diatonische Tonleitern. (Aus **ganzen** und **halben** Tönen bestehend.)
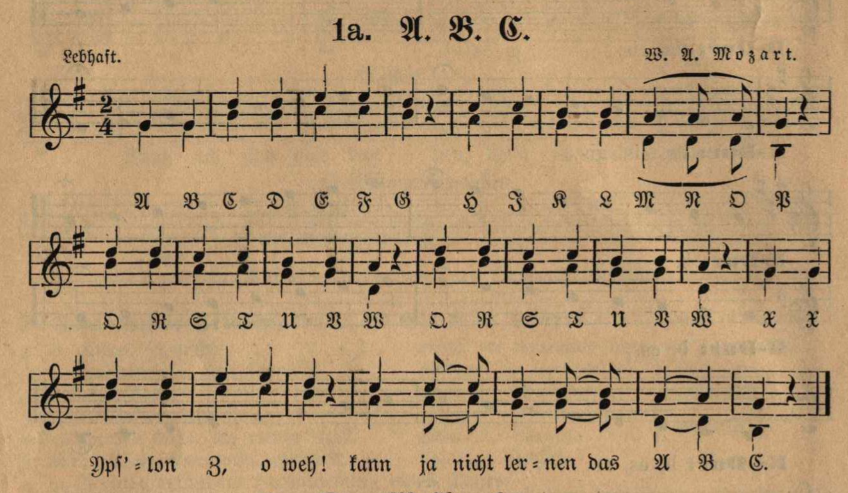
a) Dur-Tonleitern.

C-Dur: Keine Vorzeichnung:


G-Dur: fis.
D-Dur: fis, cis.
A-Dur: fis, cis, gis.
F-Dur: b.
B-Dur: b, es.
Es-Dur: b, es, as.
As-Dur: b, es, as, des.
b) Moll-Tonleitern.
A-Moll. Keine Vorzeichnung.
E-Moll: fis.
H-Moll: fis, cis.
D-Moll: b.
G-Moll: b, es.

I. Lieder.

1a. A. B. C.



1b. Der Weihnachtsmann.

(Vorige Weiſe.)
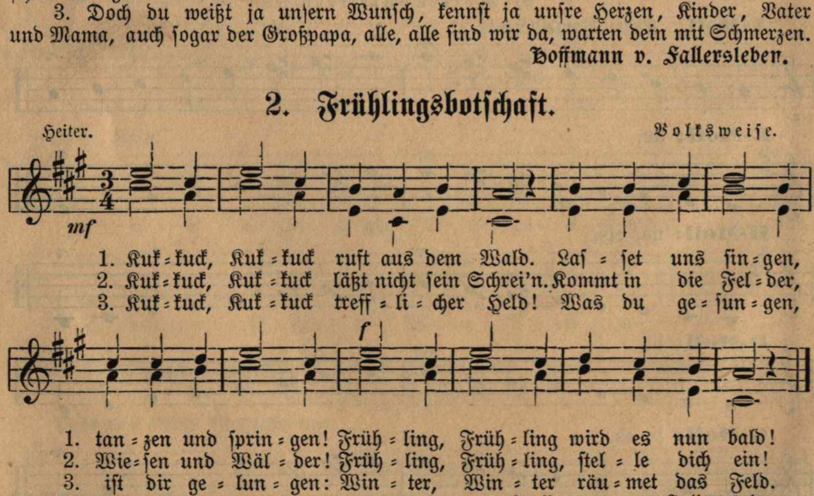
1. Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit ſeinen Gaben. Trommel, Pfeifen und Gewehr, Fahn' und Säbel und noch mehr, ja, ein ganzes Kriegesheer möcht' ich gerne haben.

2. Bring' uns, lieber Weihnachtsmann, bring' auch morgen, bringe Musketier und Grenadier, Zottelbär und Pantertier, Roß und Eſel, Schaf und Stier, lauter ſchöne Dinge!

3. Doch du weißt ja unſern Wunſch, kennſt ja unſre Herzen, Kinder, Vater und Mama, auch ſogar der Großpapa, alle, alle ſind wir da, warten dein mit Schmerzen.

Hoffmann v. Fallersleben.
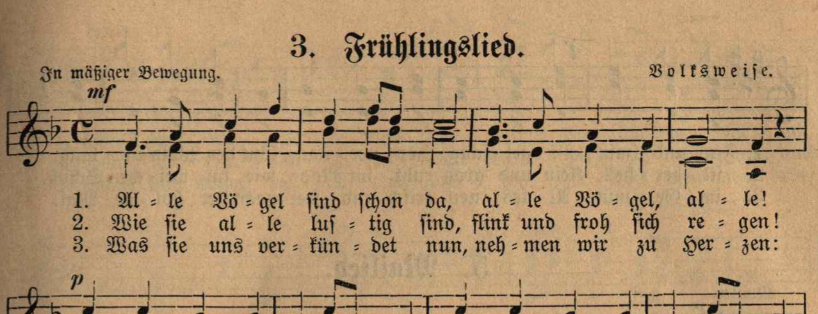
2. Frühlingsbotſchaft.
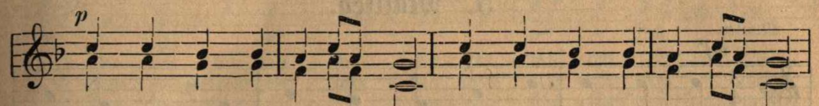


Hoffmann von Fallersleben.

3. Frühlingslied.
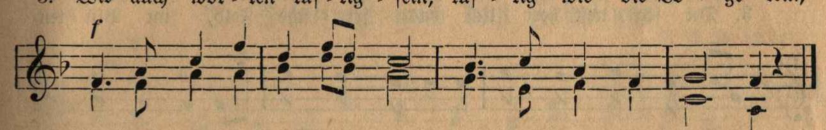
In mäßiger Bewegung. Volksweise.



1. Al = le Vö = gel sind schon da, al = le Vö = gel, al = le!
2. Wie sie al = le lus = tig sind, flink und froh sich re = gen!
3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu Her = zen:



1. Welch' ein Sin = gen, Mu si = zier'n, Pfei = fen, Zwitschern, Ti = ri = lier'n!
2. Am = sel, Dros = sel, Fink' und Star und die gan = ze Vo = gel = schar
3. Wir auch wol = len lus = tig = sein, lus = tig wie die Vö = ge = lein,
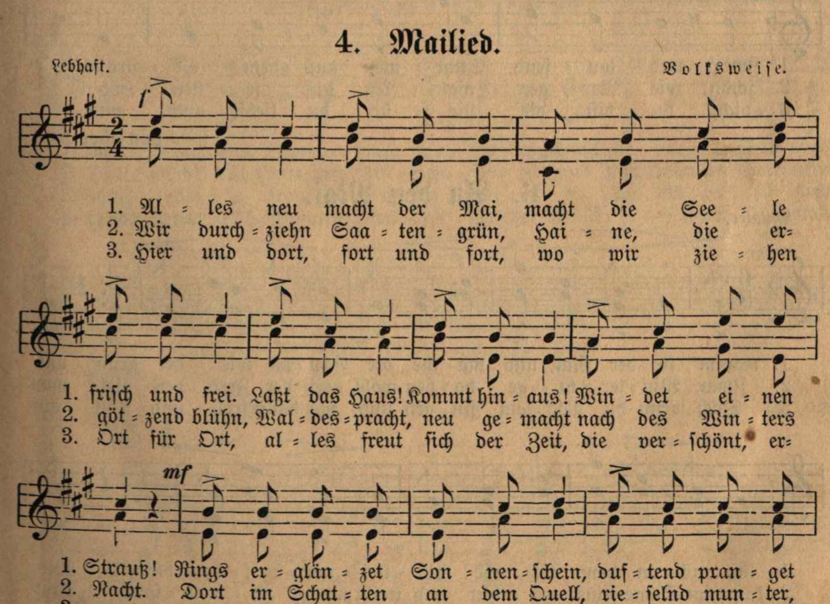


1. Früh ling will nun ein = mar = schier'n, kommt mit Sang und Schal = le.
2. wün = schet dir ein fro = hes Jahr, lau = ter Heil und Se = gen.
3. hier und dort, feld = aus, feld = ein, sin = gen, sprin = gen, scher = zen.

Hoffmann von Fallersleben.

4. Mailied.
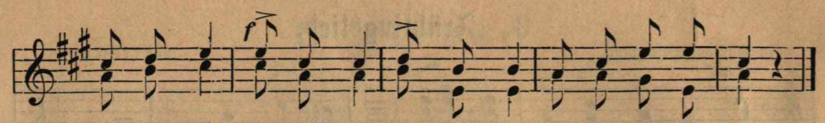
Lebhaft. Volksweise.



1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le
2. Wir durch = ziehn Saa = ten = grün, Hai = ne, die er=
3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie = hen

1. frisch und frei. Laßt das Haus! Kommt hin = aus! Win = det ei = nen
2. göt = zend blühn, Wal = des = pracht, neu ge = macht nach des Win = ters
3. Ort für Ort, al = les freut sich der Zeit, die ver = schönt, er=
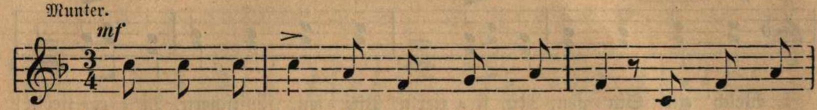
1. Strauß! Rings er = glän = zet Son = nen = schein, duf = tend pran = get
2. Nacht. Dort im Schat = ten an dem Quell, rie = selnd mun = ter,
3. neut. Wie = der = schein der Schöp = fung blüht uns er = neu = end



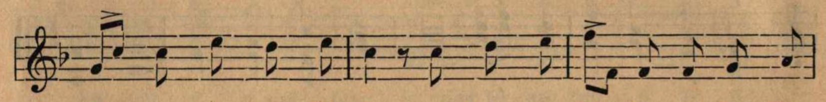
1. Flur und Hain; Vö = gel = sang, Hör = ner = klang tönt den Wald ent = lang.
2. sil = ber = hell, klein und groß ruht im Moos, wie im wei = chen Schoß.
3. im Ge = müt. Al = les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.

5. Mailied.
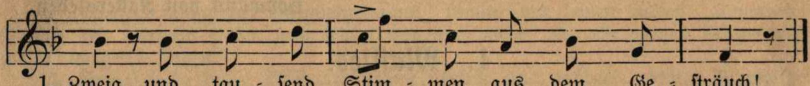
Munter.



1. Wie herr = lich leuch = tet mir die Na = tur, wie glänzt die
2. Und Freud' und Won = ne aus je = der Brust! O Erd', o
3. Du seg = nest herr lich das fri = sche Feld, im Blü = ten=



1. Son = ne, wie lacht die Flur, es drin = gen Blü = ten aus je = dem
2. Son = ne, o Glück, o Lust! O Lieb', o Lie = be so gol = den
3. dam = pfe die vol = le Welt. O gu = ter Va = ter, wie lieb' ich
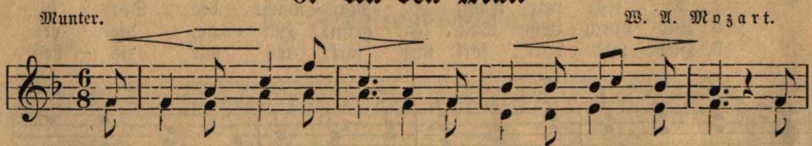


1. Zweig und tau = send Stim = men aus dem Ge = sträuch!
2. schön, wie Mor = gen = wol = ken auf je = nen Höh'n!
3. dich, du bist die Lie = be, du liebst auch mich.
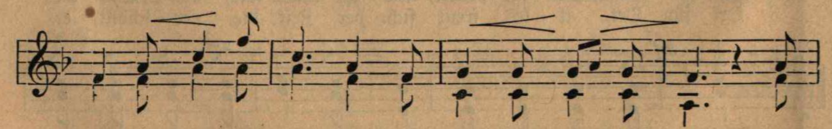
von Goethe.

6. An den Mai.

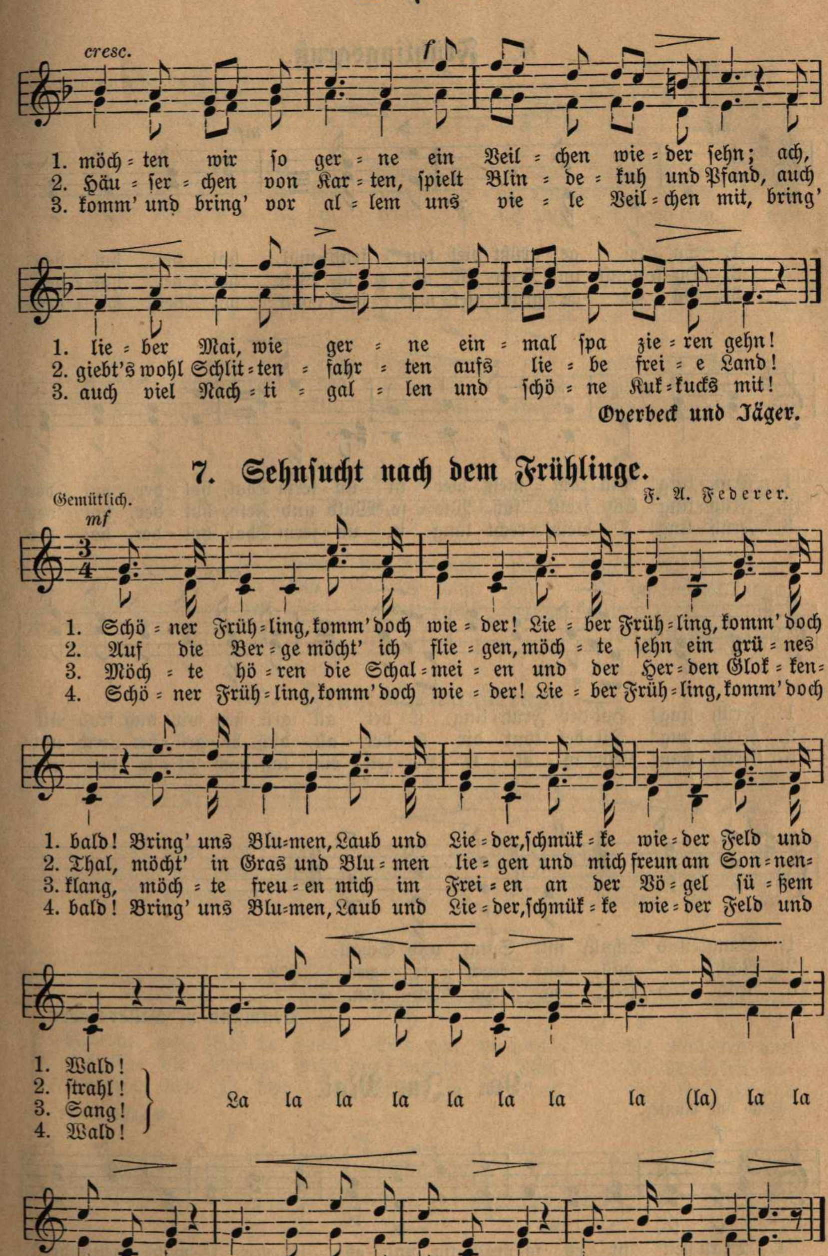
Munter. W. A. Mozart.



1. Komm', lie = ber Mai, und ma = che die Bäu = me wie = der grün und
2. Zwar Win = ter = ta = ge ha = ben wohl auch der Freu = den viel; man
3. Doch wenn die Vög = lein sin = gen und wir dann froh und flink auf

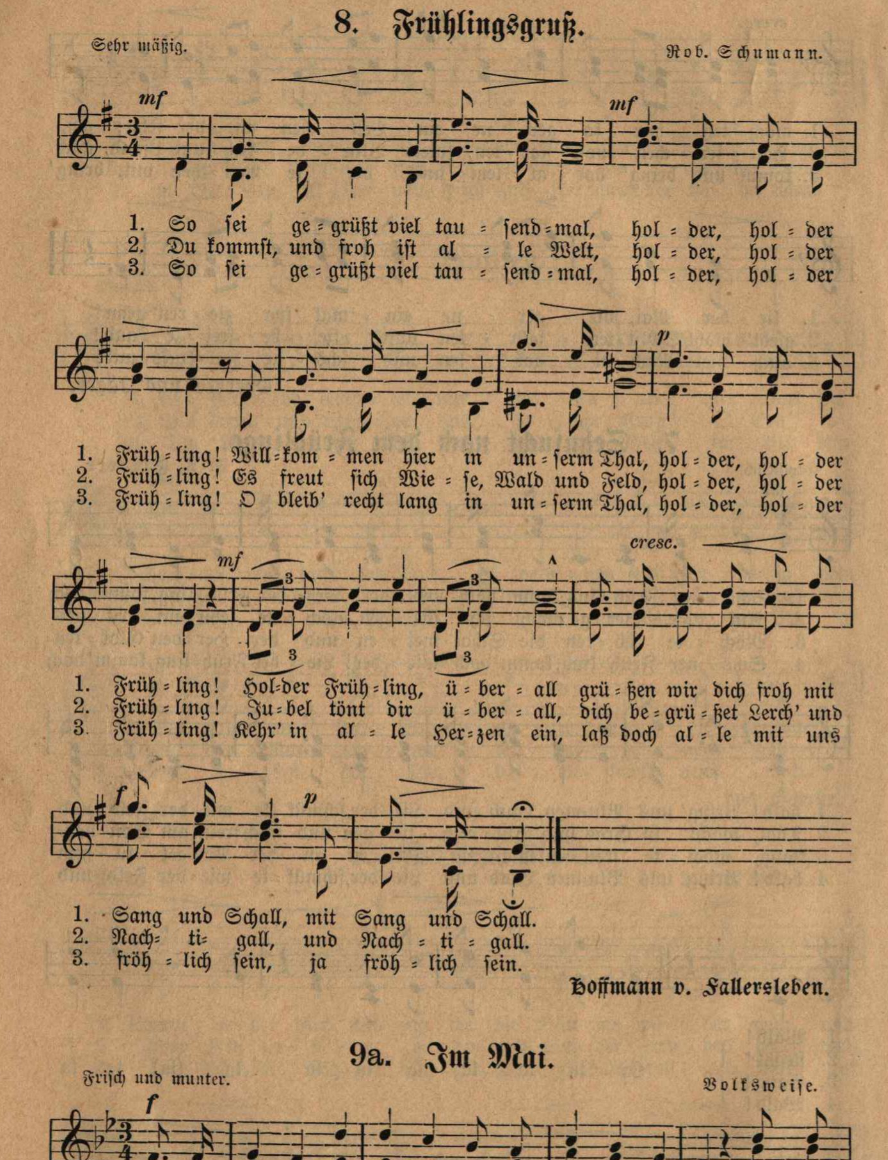


1. laß uns an dem Ba che die klei = nen = Veil = chen blühn! Wie
2. kann im Schnee eins tra = ben und treibt manch' A = bend = spiel, baut
3. grü = nen Ra = sen sprin = gen, das ist ein an = der Ding! Drum


cresc.
f
1. möch = ten wir so ger = ne ein Veil = chen wie = der sehn; ach,
2. Häu = ser = chen von Kar = ten, spielt Blin = de = kuh und Pfand, auch
3. komm' und bring' vor al = lem uns vie = le Veil = chen mit, bring'
1. lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa zie = ren gehn!
2. giebt's wohl Schlit = ten = fahr = ten aufs lie = be frei = e Land!
3. auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Kuk = kucks mit!
Overbeck und Jäger.
7. Sehnsucht nach dem Frühlinge.
Gemütlich.
F. A. Federer.
mf
1. Schö = ner Früh = ling, komm' doch wie = der! Lie = ber Früh = ling, komm' doch
2. Auf die Ber = ge möcht' ich flie = gen, möch = te sehn ein grü = nes
3. Möch = te hö = ren die Schal = mei = en und der Her = den Glok = ken=
4. Schö = ner Früh = ling, komm' doch wie = der! Lie = ber Früh = ling, komm' doch
1. bald! Bring' uns Blu = men, Laub und Lie = der, schmük = ke wie = der Feld und
2. Thal, möcht' in Gras und Blu = men lie = gen und mich freun am Son = nen=
3. klang, möch = te freu = en mich im Frei = en an der Vö = gel sü = ßem
4. bald! Bring' uns Blu = men, Laub und Lie = der, schmük = ke wie = der Feld und
1. Wald!
2. strahl!
3. Sang!
4. Wald!
La la la la la la la la (la) la la
1—4. la la la la la la la la la la la (la) la la la.

8. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig. Rob. Schumann.
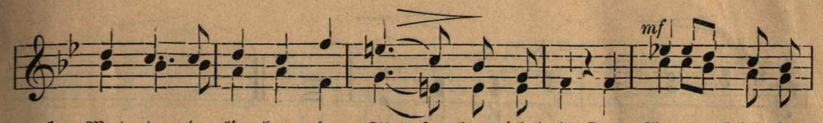


Hoffmann v. Fallersleben.

9a. Im Mai.
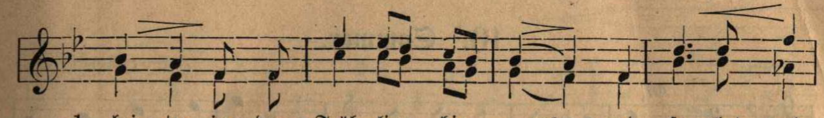
Frisch und munter. Volksweise.

f
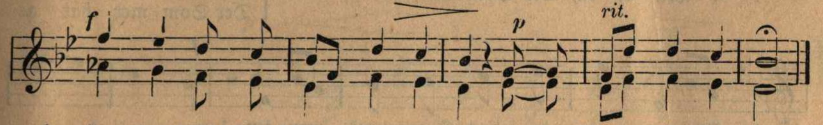
1. Drau=ßen ist es so präch=tig, und es ist mir so wohl, wenn der
2. Und von Blu=men strömt ü = ber jetzt der Wald und die Au', mit den
3. Hol = der Früh=ling, du woh=nest auch bei mir in der Brust, o wie



1. Mut = ter, der lie = ben, ein Sträuß = chen ich hol'. Das Au = ge blickt so
2. Per = len ge = net = zet des wür = zi = gen Tau's. Das Bäch = lein flie = ßet
3. fühl' ich mich se = lig in trun = ke = ner Lust. Der Früh = ling, er wird



1. hei = ter in den Früh = ling hin = aus und su = chet und
2. mur = melnd in dem Tha = le ent = lang, und lok = kend er=
3. schei = den mit den Blu = men, dem Grün; doch Lie = be und
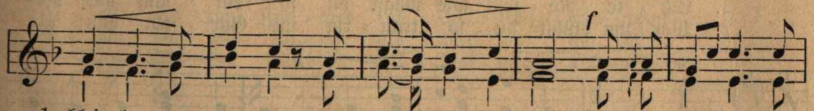


1. fin = det 's Al = ler = schön = ste her = aus, das Schön = ste her = aus!
2. tö = net dort der Vö = gel Ge = sang, der Vö = gel Ge = sang.
3. Hoff = nung wer = den nim = mer ver = blüh'n, wer = den nim = mer ver = blüh'n.

Volkslied.
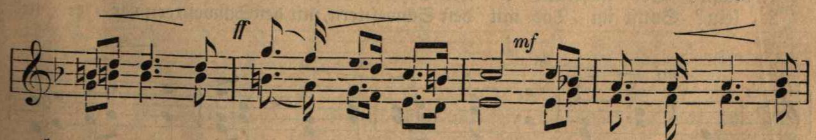
9b. Frühlingswanderung.

Nicht zu schnell. Volksweise.
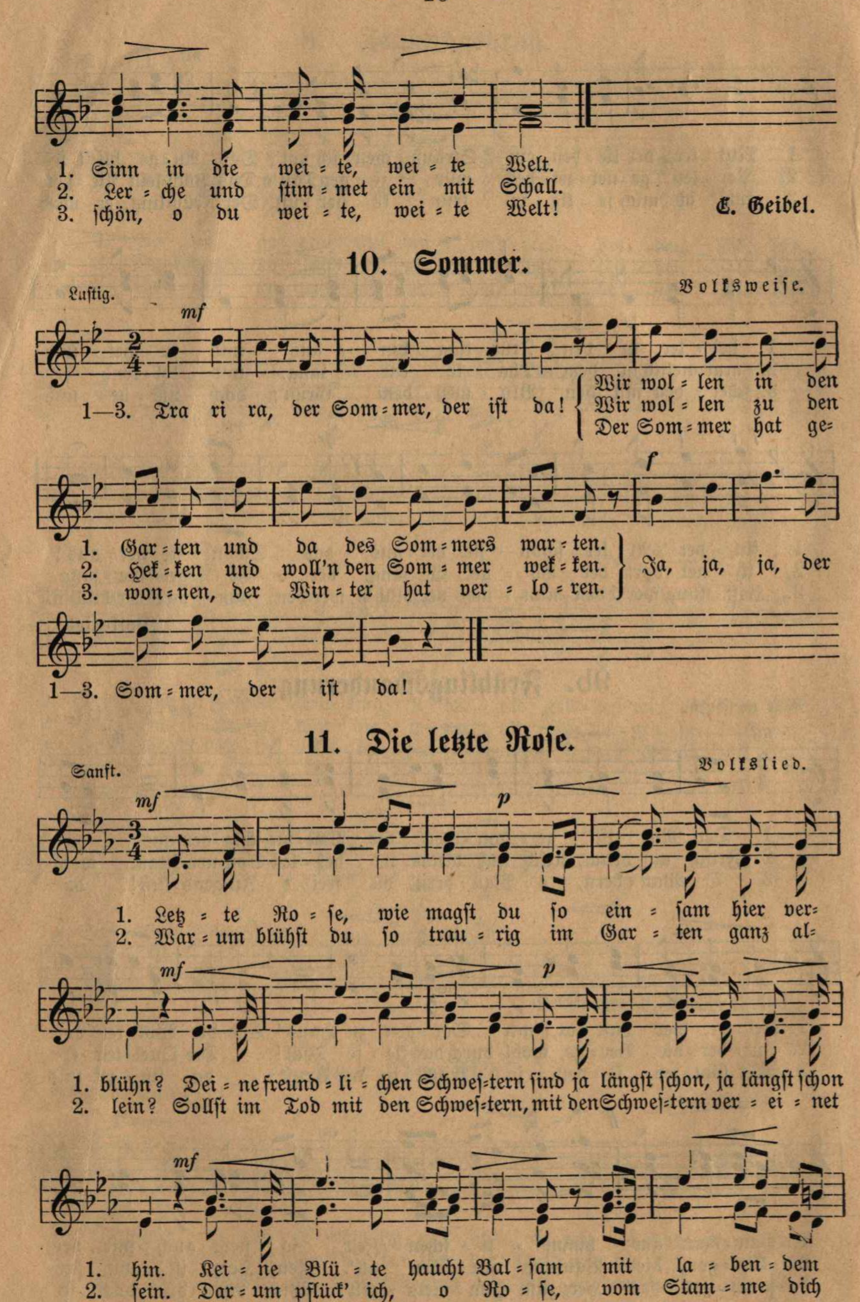


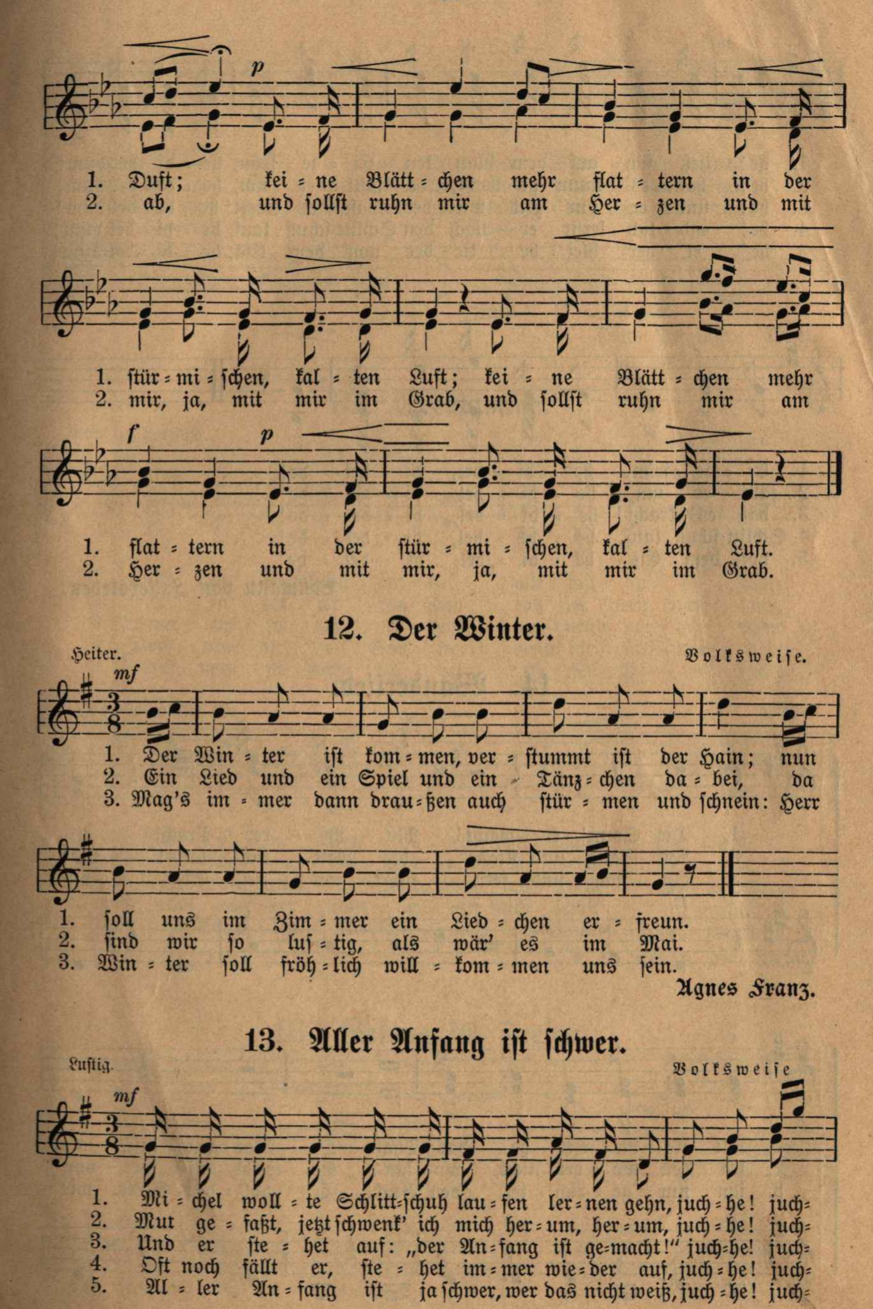
1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen aus; da
2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son = nen = strahl, wohl
3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Ju = gend = lust! da
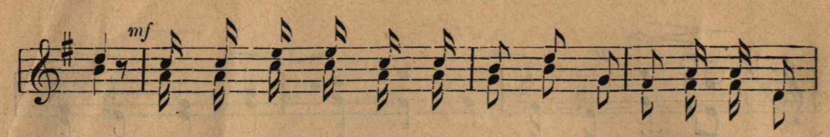
1. blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus! Wie die Wol = ken dort
2. ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe Thal! Die Quel = len er=
3. weht Got = tes O = dem so frisch in die Brust; da sin = get und
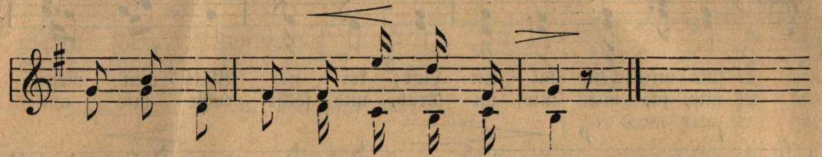


1. wan = dern am himm = li = schen Zelt, so steht auch mir der
2. klin = gen, die Bäu = me rau = schen all'. Mein Herz ist wie 'ne
3. jauch = zet das Herz zum Him = mels = zelt: Wie bist du doch so


1. Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
2. Ler - che und stim - met ein mit Schall.
3. schön, o du wei - te, wei - te Welt!
E. Geibel.
10. Sommer.
Lustig.
Volksweise.
mf
1—3. Tra ri ra, der Som - mer, der ist da!
Wir wol - len in den
Wir wol - len zu den
Der Som - mer hat ge-
f
1. Gar - ten und da des Som - mers war - ten.
2. Hek - ken und woll'n den Som - mer wek - ken.
3. won - nen, der Win - ter hat ver - lo - ren.
Ja, ja, ja, der
1—3. Som - mer, der ist da!
11. Die letzte Rose.
Sanft.
Volkslied.
mf
p
1. Letz - te Ro - se, wie magst du so ein - sam hier ver-
2. War - um blühst du so trau - rig im Gar - ten ganz al-
mf
p
1. blühn? Dei - ne freund - li - chen Schwes - tern sind ja längst schon, ja längst schon
2. lein? Sollst im Tod mit den Schwes - tern, mit den Schwes - tern ver - ei - net
mf
1. hin. Kei - ne Blü - te haucht Bal - sam mit la - ben - dem
2. sein. Dar - um pflück' ich, o Ro - se, vom Stam - me dich


1. Duft; kei - ne Blätt - chen mehr flat - tern in der
2. ab, und sollst ruhn mir am Her - zen und mit
1. stür - mi - schen, kal - ten Luft; kei - ne Blätt - chen mehr
2. mir, ja, mit mir im Grab, und sollst ruhn mir am
1. flat - tern in der stür - mi - schen, kal - ten Luft.
2. Her - zen und mit mir, ja, mit mir im Grab.
12. Der Winter.
Heiter.
Volksweise.
1. Der Win - ter ist kom - men, ver - stummt ist der Hain; nun
2. Ein Lied und ein Spiel und ein - Tänz - chen da - bei, da
3. Mag's im - mer dann drau - ßen auch stür - men und schnein: Herr
1. soll uns im Zim - mer ein Lied - chen er - freun.
2. sind wir so lus - tig, als wär' es im Mai.
3. Win - ter soll fröh - lich will - kom - men uns sein.
Agnes Franz.
13. Aller Anfang ist schwer.
Lustig.
Volksweise
1. Mi - chel woll - te Schlitt-schuh lau - fen ler - nen gehn, juch - he! juch-
2. Mut ge - faßt, jetzt schwenk' ich mich her - um, her - um, juch - he! juch-
3. Und er ste - het auf: „der An - fang ist ge-macht!" juch-he! juch-
4. Oft noch fällt er, ste - het im - mer wie - der auf, juch - he! juch-
5. Al - ler An - fang ist ja schwer, wer das nicht weiß, juch - he! juch-



1. he! ließ sich auf dem blan = ken Ei = se sehn, he = di = del=dum!
2. he! hat es kaum ge - dacht, da fällt er um, he = di = del=dum!
3. he! und er pur = zelt wie = der, daß es kracht! he = di = del=dum!
4. he! end = lich lernt er doch den Schlitt=schuh = lauf, he = di = del=dum!
5. he! ei, der blei = be lie = ber von dem Eis, he = di = del=dum!



1. Ei = se sehn, he = di = del, di = del = de!
2. fällt er um, he = di = del, di = del = de!
3. daß es kracht! he = di = del, di = del = de!
4. Schlitt=schuh = lauf, he = di = del, di = del = de!
5. von dem Eis, he = di = del, di = del = de!
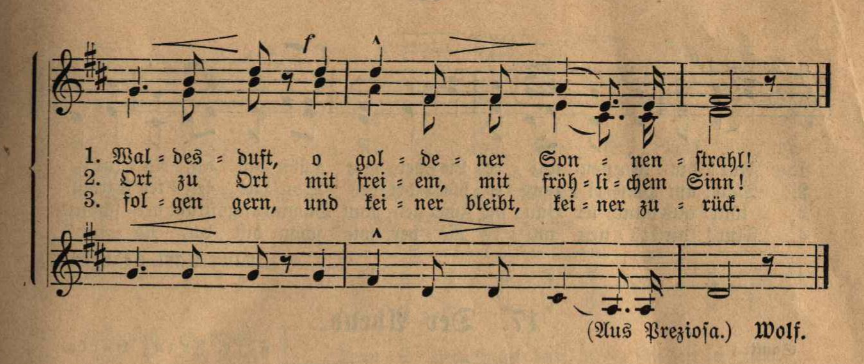
Hoffmann von Fallersleben.

14. Wanderlied.

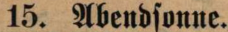
Mäßig. C. M. v. Weber.

1. Die Sonn' er = wacht! Mit ih = rer Pracht er=
2. Mit Sang und Klang die Welt ent lang! Wir
3. In nah und fern führt uns ein Stern, auf

1. füllt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = luft, o
2. fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort von
3. ihn nur ge = rich = tet den Blick! O hol = der Stern, wir
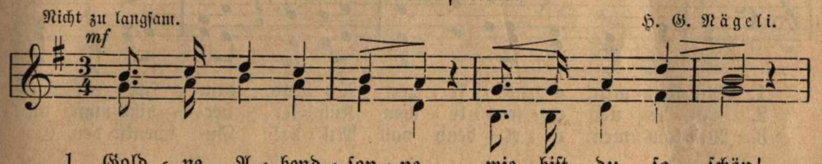


(Aus Preziosa.) **Wolf.**
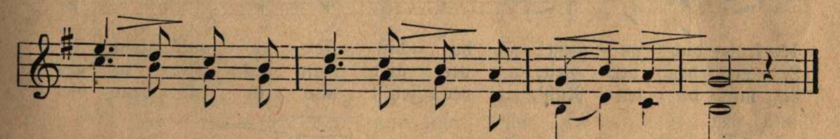


15. Abendsonne.

Nicht zu langsam. H. G. Nägeli.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!
2. Schon in zar = ter Ju = gend sah ich gern nach dir,
3. Wenn ich so am A = bend stau = nend vor dir stand
4. Doch von dir, o Son = ne, wend' ich mei = nen Blick
5. Schuf uns ja doch bei = de Ei = nes Got = tes Hand,
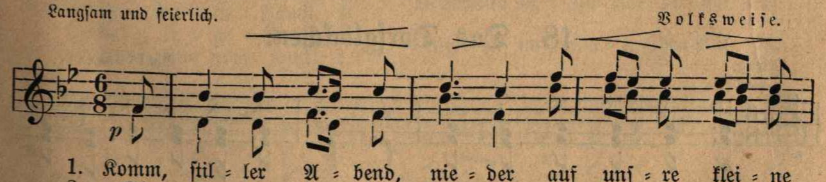


1. Nie kann oh = ne Won = ne dei = nen Glanz ich sehn!
2. und der Trieb zur Tu = gend glüh = te mehr in mir,
3. und, an dir mich la = bend, Got = tes Huld em = pfand.
4. mit noch größ = rer Won = ne auf mich selbst zu = rück.
5. dich im Strah = len = klei = de, mich im Staub = ge = wand.
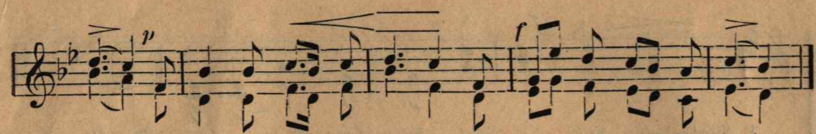
A. K. Urner, geb. **Welti.**

16. Gesang im Freien.

Langsam und feierlich. Volksweise.



1. Komm, stil = ler A = bend, nie = der auf uns = re klei = ne
2. Die A = bend = rö = te nei = get sich all = ge = mach ins
3. All = ü = ber = all herrscht Schweigen, ein ein = sam Lied nur
4. Kommst, lie = ber A = bend, wie = der auf uns = re klei = ne
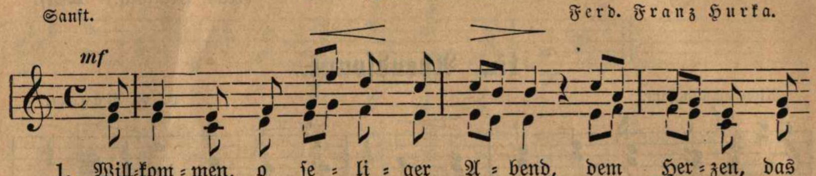


1. Flur! dir tö = nen unſ = re Lie = der, wie ſchön biſt du, Na = tur!
2. Thal! am Ho = ri = zont er = blei = chet der Son = ne letz = ter Strahl.
3. tönt aus dunk = ler Bäu = me Zwei=gen, vom Dämmrungsſtrahl ver = ſchönt.
4. Flur! dir tö = nen unſ = re Lie = der, wie ſchön biſt du, Na = tur!

Franz Carl Claudius.
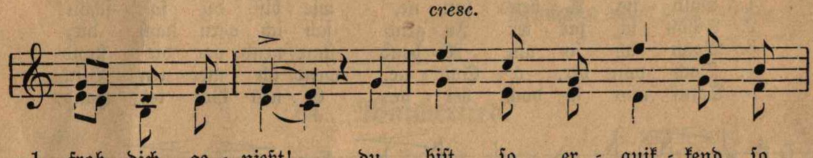
17. Der Abend.

Sanft. Ferd. Franz Hurka.
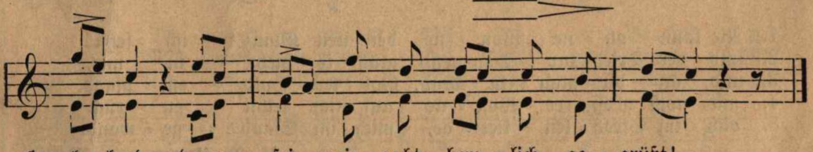


1. Will=kom = men, o ſe = li = ger A = bend, dem Her = zen, das
2. In dei = ner er = freu = li = chen Küh = le ver = gißt man die
3. Will=kom = men, o A = bend voll Mil = de! Du ſchenkſt den Er=

cresc.



1. froh dich ge = nießt! du biſt ſo er = quik = kend, ſo
2. Lei = den der Zeit, ver = gißt man des Mit = ta = ges
3. mü = de = ten Ruh', ver = ſetz'ſt uns in E = dens Ge=
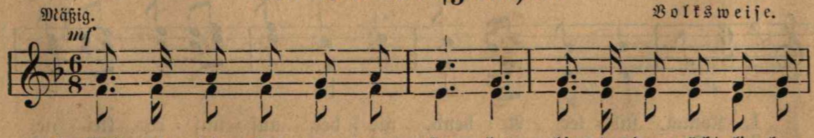


1. la = bend, drum ſei mir recht herz = lich ge = grüßt!
2. Schwü = le und iſt nur zum Dan = ken be = reit.
3. fil = de und lä = chelſt uns Se = lig = keit zu.
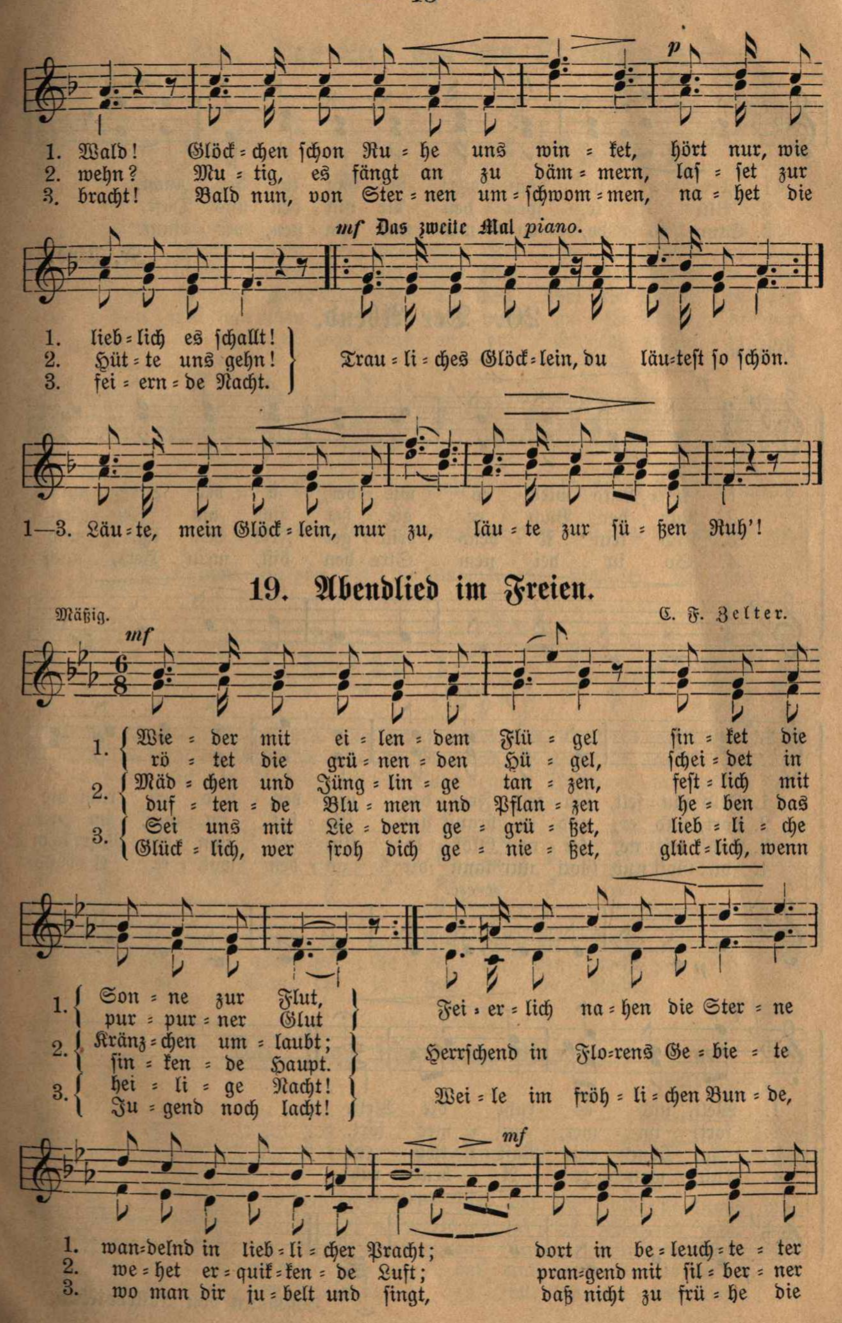
Fritz von Ludwig.

18. Das Dorfglöckchen.
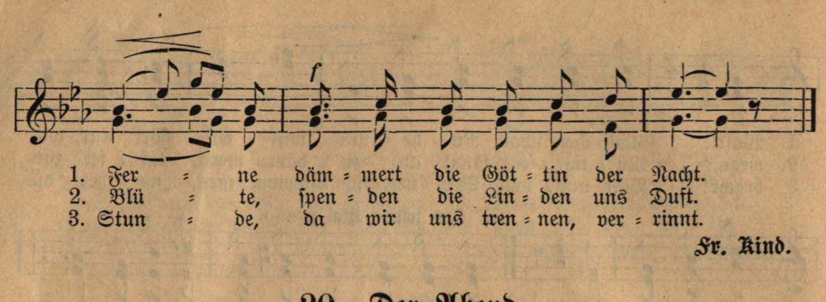
Mäßig. Volksweiſe.



1. Seht, wie die Son = ne dort ſin = ket hin = ter dem nächt = li = chen
2. Hört ihr das Blö = ken der Läm = mer? Seht ihr die Lüf = te ſchon
3. Dörf = chen, o ſei uns will = kom = men, heut' iſt die Ar = beit voll=



1. Wald! Glöck = chen schon Ru = he uns win = ket, hört nur, wie
2. wehn? Mu = tig, es fängt an zu däm = mern, laſ = ſet zur
3. bracht! Bald nun, von Ster = nen um = ſchwom = men, na = het die
mf Das zweite Mal piano.
1. lieb = lich es ſchallt!
2. Hüt = te uns gehn!
3. fei = ern = de Nacht.
Trau = li = ches Glöck = lein, du läu = teſt ſo ſchön.
1—3. Läu = te, mein Glöck = lein, nur zu, läu = te zur ſü = ßen Ruh'!
19. Abendlied im Freien.
Mäßig.
C. F. Zelter.
mf
1. Wie = der mit ei = len = dem Flü = gel ſin = ket die
rö = tet die grü = nen = den Hü = gel, ſchei = det in
2. Mäd = chen und Jüng = lin = ge tan = zen, feſt = lich mit
duf = ten = de Blu = men und Pflan = zen he = ben das
3. Sei uns mit Lie = dern ge = grü = ßet, lieb = li = che
Glück = lich, wer froh dich ge = nie = ßet, glück = lich, wenn
1. Son = ne zur Flut, pur = pur = ner Glut
2. Kränz = chen um = laubt; ſin = ken = de Haupt.
3. hei = li = ge Nacht! Ju = gend noch lacht!
Fei = er = lich na = hen die Ster = ne
Herrſchend in Flo = rens Ge = bie = te
Wei = le im fröh = li = chen Bun = de,
mf
1. wan = delnd in lieb = li = cher Pracht; dort in be = leuch = te = ter
2. we = het er = quik = ken = de Luft; pran = gend mit ſil = ber = ner
3. wo man dir ju = belt und ſingt, daß nicht zu frü = he die



Fr. Kind.

20. Der Abend.

Langsam. Adam.

p

1. A = bend wird es wie = der, ü = ber Berg und
2. Nur der Bach er = gie = ßet sich am Fel = sen
3. Und kein A = bend brin = get Frie = den ihm und
4. So in dei = nem Stre = ben bist, mein Herz, auch

p

cresc.

1. Feld säu = selt, säu = selt Frie = den nie = der, und es ruht die
2. dort, und er, und er braust und flie = ßet im = mer, im = mer
3. Ruh', kei = ne, kei = ne Glok = ke klin = get ihm ein Rast = lied
4. du: Gott nur, Gott nur kann dir ge = ben wah = re A = bend=

cresc.

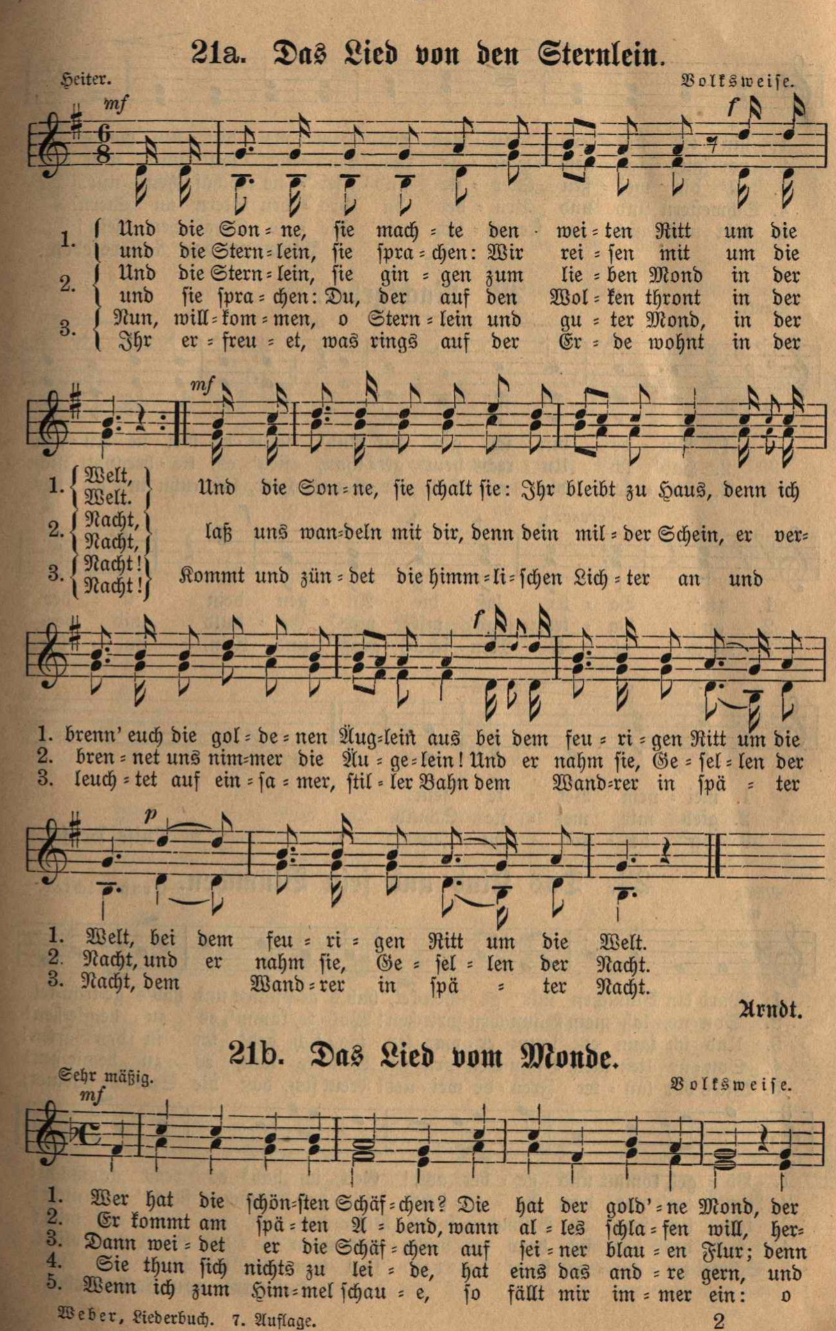
p
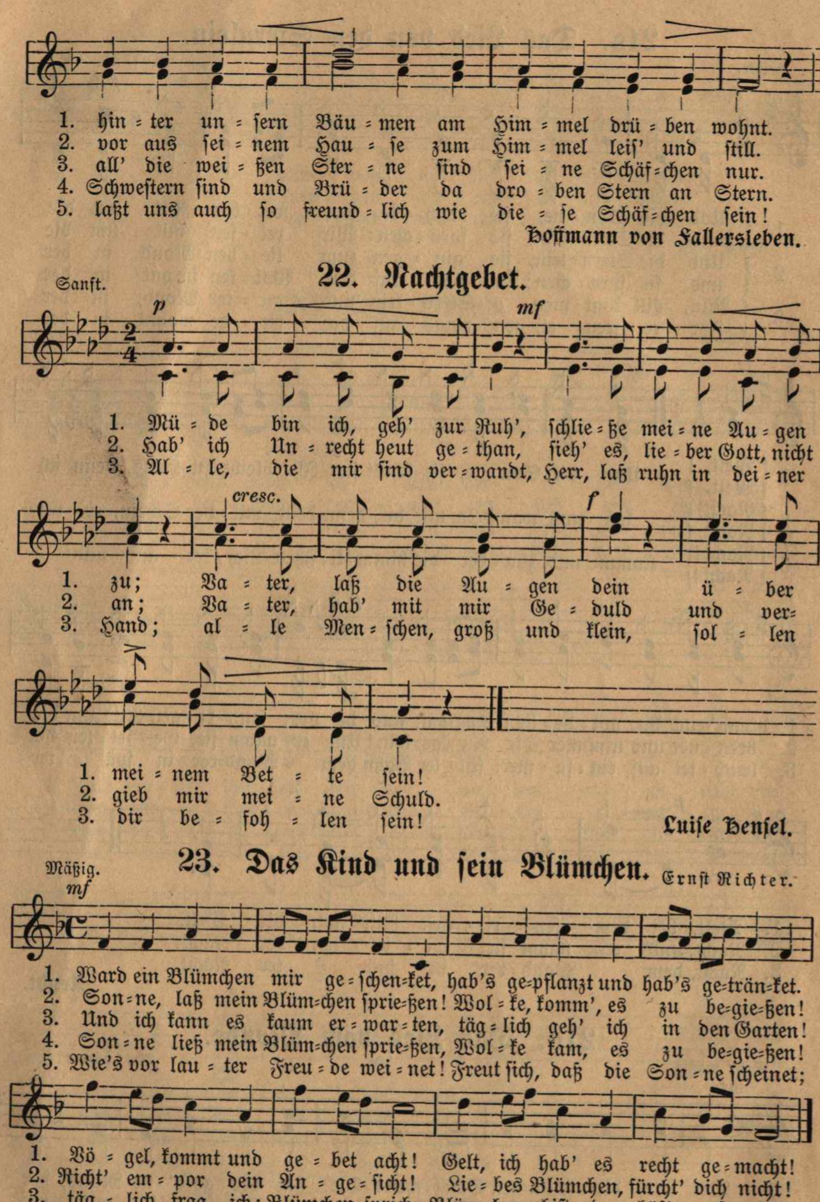
f

1. Welt, und es ruht die Welt.
2. fort, im = mer, im = mer fort.
3. zu, ihm ein Rast = lied zu.
4. ruh', wah = re A = bend = ruh'.

f

Hoffmann von Fallersleben.
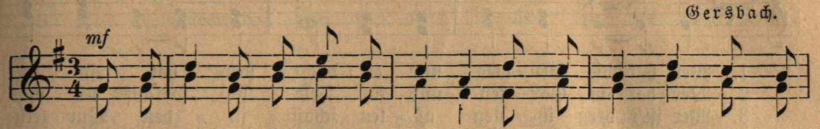

21a. Das Lied von den Sternlein.
Heiter.
Volksweise.
mf
f
1. Und die Son = ne, sie mach = te den wei = ten Ritt um die
und die Stern = lein, sie spra = chen: Wir rei = sen mit um die
2. Und die Stern = lein, sie gin = gen zum lie = ben Mond in der
und sie spra = chen: Du, der auf den Wol = ken thront in der
3. Nun, will = kom = men, o Stern = lein und gu = ter Mond, in der
Ihr er = freu = et, was rings auf der Er = de wohnt in der
mf
1. Welt, Welt. Und die Son = ne, sie schalt sie: Ihr bleibt zu Haus, denn ich
2. Nacht, Nacht, laß uns wan = deln mit dir, denn dein mil = der Schein, er ver=
3. Nacht! Nacht! Kommt und zün = det die himm = li = schen Lich = ter an und
f
1. brenn' euch die gol = de = nen Äug = lein aus bei dem feu = ri = gen Ritt um die
2. bren = net uns nim = mer die Äu = ge = lein! Und er nahm sie, Ge = sel = len der
3. leuch = tet auf ein = sa = mer, stil = ler Bahn dem Wand = rer in spä = ter
p
1. Welt, bei dem feu = ri = gen Ritt um die Welt.
2. Nacht, und er nahm sie, Ge = sel = len der Nacht.
3. Nacht, dem Wand = rer in spä = ter Nacht.
Arndt.
21b. Das Lied vom Monde.
Sehr mäßig.
Volksweise.
mf
1. Wer hat die schön = sten Schäf = chen? Die hat der gold' = ne Mond, der
2. Er kommt am spä = ten A = bend, wann al = les schla = fen will, her=
3. Dann wei = det er die Schäf = chen auf sei = ner blau = en Flur; denn
4. Sie thun sich nichts zu lei = de, hat eins das and = re gern, und
5. Wenn ich zum Him = mel schau = e, so fällt mir im = mer ein: o
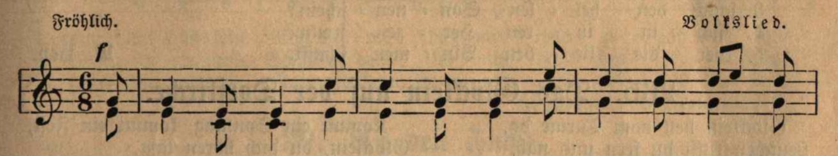


Hoffmann von Fallersleben.

24. Schweizerlied.

Gersbach.



1. Uf e Berg=li bin i ge=ses=se, ha de Vög=li zu=ge=
2. In e Gärt=li bin i ge=stan=de, ha de Imm=li zu=ge=
3. Uf de Wie=se bin i ge=gan=ge, schaut' die Som=mer=vög=li
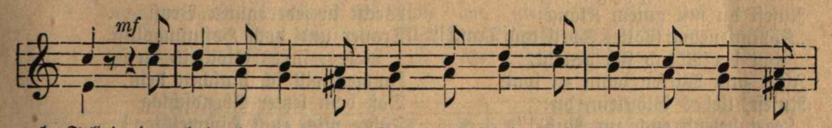


1. schaut, hänt ge=sun=ge, hänt ge=sprun=ge, hänt Nest=li ge=baut.
2. schaut, hänt ge=brum=met, hänt ge=sum=met, hänt Zel=li ge=baut.
3. an, hänt ge=so=ge, hänt ge=flo=ge, gar schön hänts ge=than.

v. Goethe.
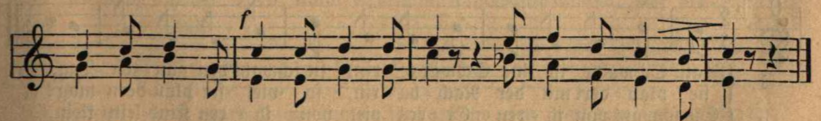
25. Wanderlied.

Fröhlich. Volkslied.

1. Mit fri=schem Mut und hei=term Sinn ziehn wir durch Flur und
2. Der Him=mel blau, die Wie=se grün, und son=nig Berg und
3. Drum wal=len wir im Frei=en gern mit kind=lich fro=hem

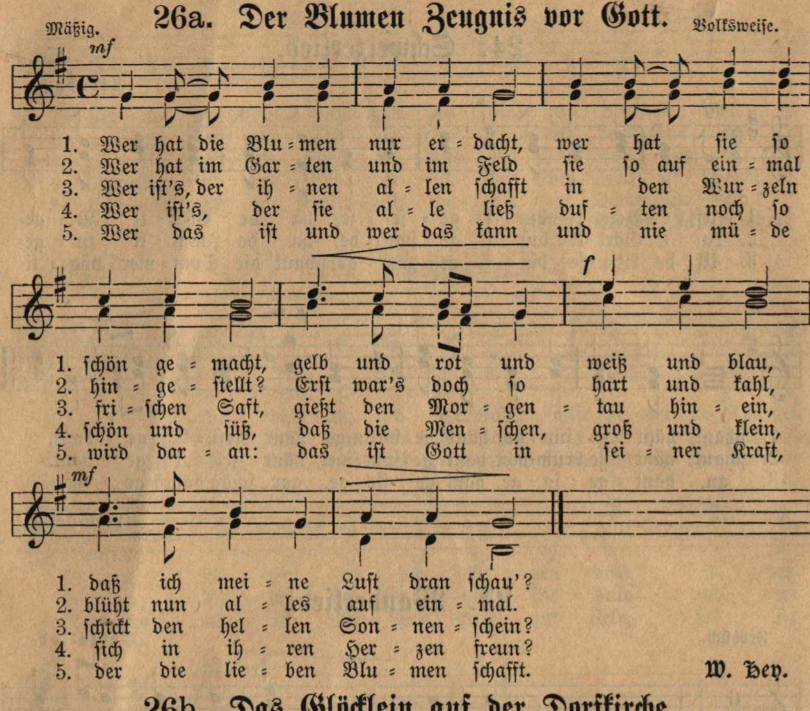


1. Feld! der hel=le, war=me Son=nen=schein scheint freund=lich uns ins
2. Thal! Die Ler=che singt in frei=er Luft, die Wach=tel schlägt im
3. Sinn! Da geht es froh von Ort zu Ort, wir scher=zen ju=belnd



1. Herz hin=ein! O schön ist Got=tes Welt, o schön ist Got=tes Welt!
2. Blü=ten=duft! O Won=ne ü=ber=all, o Won=ne ü=ber=all!
3. fort und fort bis zu der Hei=mat hin, bis zu der Hei=mat hin!

26a. Der Blumen Zeugnis vor Gott.



W. Hey.

26b. Das Glöcklein auf der Dorfkirche.

Glöcklein hell vom Turme da,
Leutchen rufst du fern und nah,
Daß sie morgens früh aufstehn,
Beten und zur Arbeit gehn.
Wieder hör' ich, Glöcklein dich;
Wenn der Mittag zeiget sich,
Rufest du mit gutem Klang:
„Kommt, nehmt Gottes Speis' und Trank!"
Hat der Abend sich genaht,
Ist's zum Wirken dann zu spat,
Rufest, liebes Glöcklein, du:
„Leget betend euch zur Ruh'!"
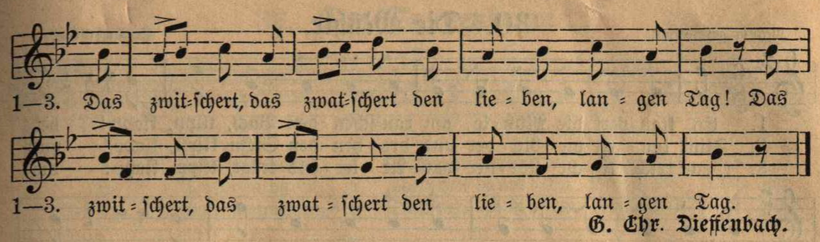
Kommt ein Sonntag, kommt ein Fest,
Glöcklein, du dich hören läßt,
Sprichst mich an in Lust und Leid,
Zeigst mir meine Lebenszeit.
Muß ich von der Erden ab,
Gehst du mit mir bis ans Grab,
Weckst in jeder guten Brust
Trauer und doch Hoffnungslust.
Liebes, süßes Glöcklein mein,
Immer will ich lauschen dein,
Daß dein letzter Abendschlag
Führe mich zum Himmelstag!

J. C. W. Miedenfeld.

27. Frau Schwalbe.

Heiter, doch nicht zu schnell. — Nach einer Volksweise.
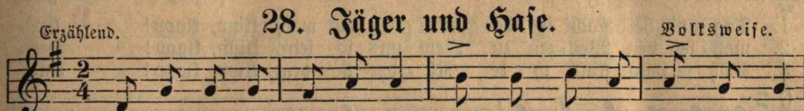
1. Frau Schwalbe ist 'ne Schwät = ze = rin, sie schwatzt den gan = zen Tag,
   sie plau = dert mit der Nach = ba = rin, so viel sie plau = dern mag!
2. Sie schwatzt von ih = ren Ei = ern viel, von ih = ren Kind = lein klein,
   und wenn sie nie = mand hö = ren will, schwatzt sie für sich al = lein.
3. Hat sie im Herbst Ge = sell = schaft gar auf je = nem Da = che dort,
   so schwat = zen die Frau Schwalben all' erst recht in ei = nem fort!



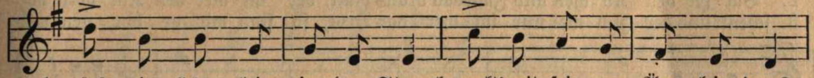
G. Chr. Dieffenbach.

28. Jäger und Hase.
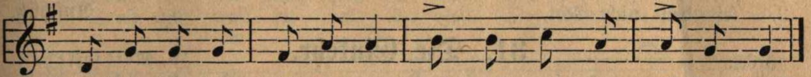
Erzählend. Volksweise.



1. Jäger: Ges=tern a=bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hin=aus;
2. Hase: „Bist du nicht der Jä=gersmann, hetz'st auf mich die Hun = de an?
3. Jäger: „Ar=mes Häs=lein, bist so blaß! Geh' dem Bau'r nicht mehr ins Gras;



1. saß ein Häs = lein in dem Strauch, guckt' mit sei=nen Äug=lein 'raus,
2. Wenn dein Wind=spiel mich er=tappt, hast du, Jä=ger, mich er=schnappt.
3. geh' dem Bau'r nicht mehr ins Kraut, sonst bezahlst's mit dei = ner Haut,
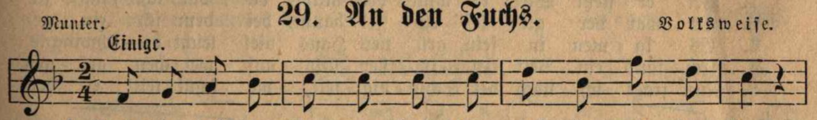


1. kommt das Häs=lein dicht her=an, daß mir's was er = zäh=len kann.
2. Wenn ich an mein Schick=sal denk', ich mich recht von Her=zen kränk'."
3. sparst dir man=che Not und Pein, kannst mit Lust ein Häs=lein sein."

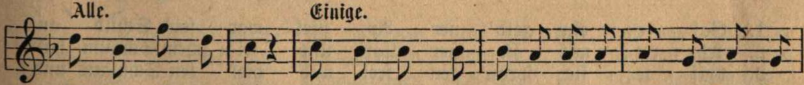
Hoffmann von Fallersleben.

29. An den Fuchs.
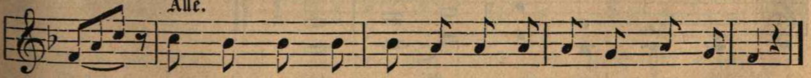
Munter. Volksweise.



1. Fuchs, du hast die Gans ge = stoh = len, gieb sie wie = der her,
2. Sei = ne gro = ße, lan = ge Flin = te schießt auf dich den Schrot,
3. Lie = bes Füchslein, laß dir ra = ten, sei doch nur kein Dieb,

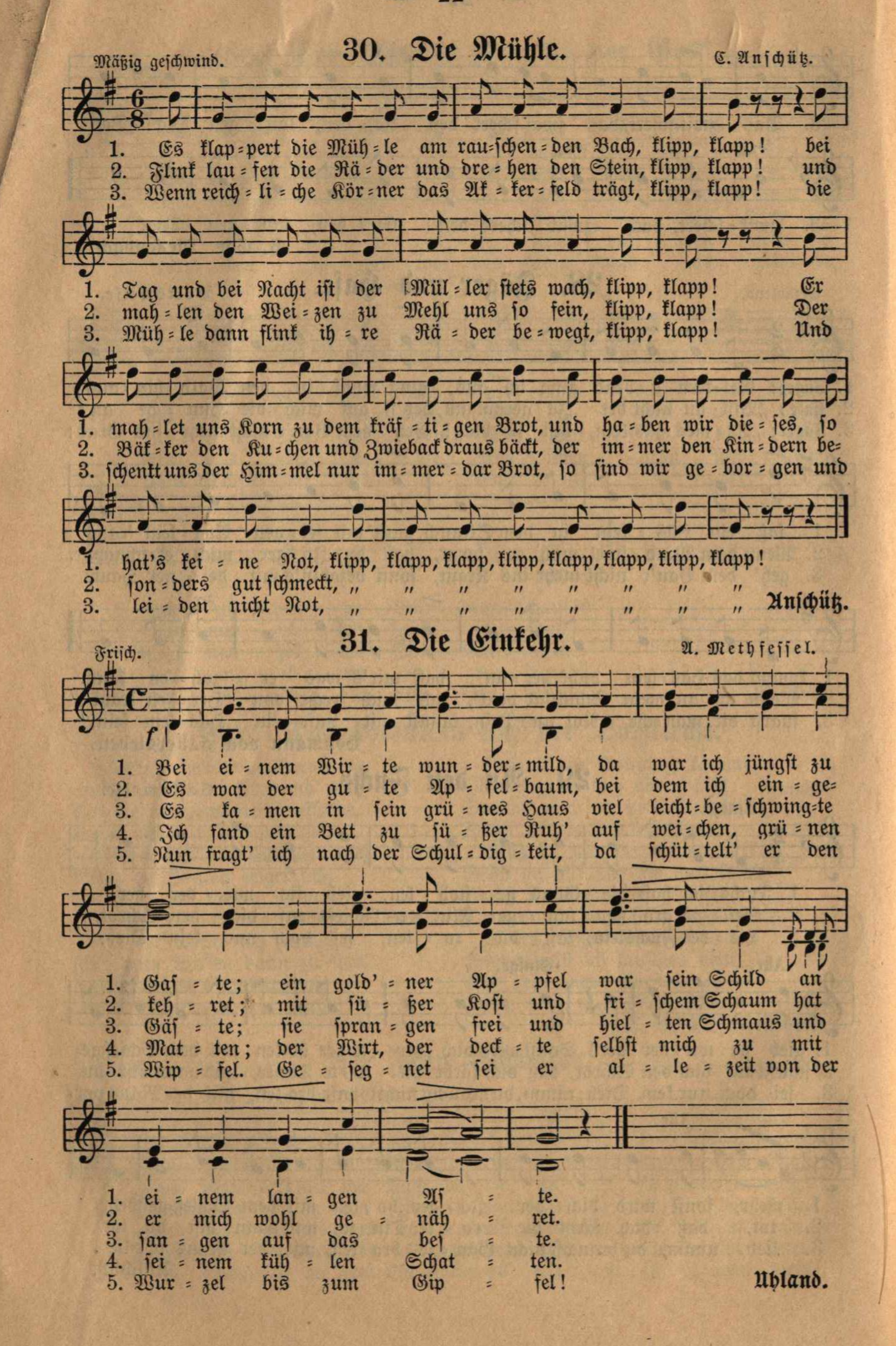


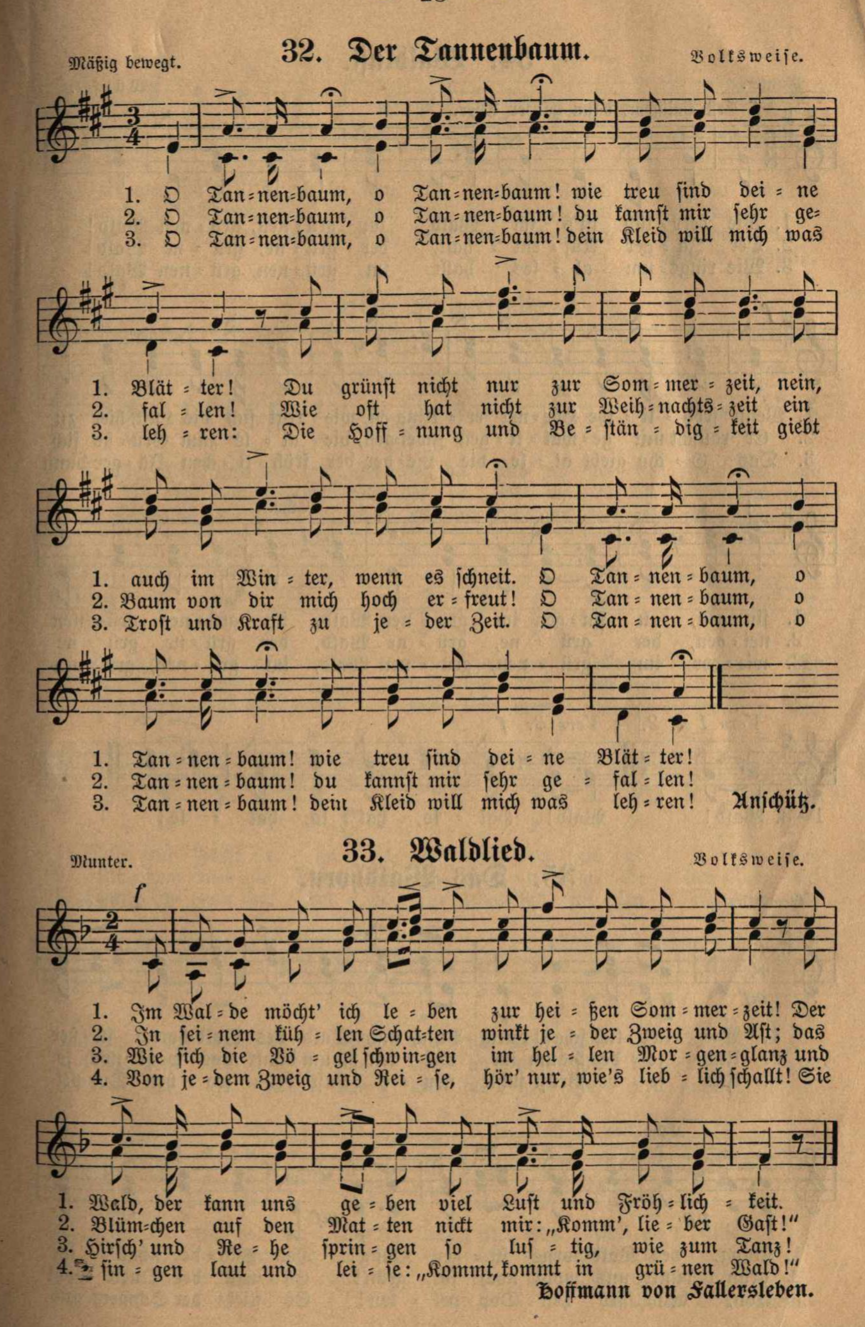
1. gieb sie wie=der her! Sonst wird dich der Jä=ger ho=len mit dem Schießge=
2. schießt auf dich den Schrot, daß dich färbt die ro=te Tin=te, und dann bist du
3. sei doch nur kein Dieb; nimm, du brauchst nicht Gänse=bra=ten, mit der Maus vor=



1. wehr, sonst wird dich der Jä = ger ho = len mit dem Schieß=ge=wehr.
2. tot, daß dich färbt die ro = te Tin = te, und dann bist du tot.
3. lieb, nimm, du brauchst nicht Gän = se = bra = ten, mit der Maus vor=lieb.

Anschütz.


30. Die Mühle.
Mäßig geschwind.
C. Anschütz.
1. Es klap=pert die Müh=le am rau=schen=den Bach, klipp, klapp! bei
2. Flink lau=fen die Rä=der und dre=hen den Stein, klipp, klapp! und
3. Wenn reich=li=che Kör=ner das Ak=ker=feld trägt, klipp, klapp! die
1. Tag und bei Nacht ist der Mül=ler stets wach, klipp, klapp! Er
2. mah=len den Wei=zen zu Mehl uns so fein, klipp, klapp! Der
3. Müh=le dann flink ih=re Rä=der be=wegt, klipp, klapp! Und
1. mah=let uns Korn zu dem kräf=ti=gen Brot, und ha=ben wir die=ses, so
2. Bäk=ker den Ku=chen und Zwieback draus bäckt, der im=mer den Kin=dern be=
3. schenkt uns der Him=mel nur im=mer=dar Brot, so sind wir ge=bor=gen und
1. hat's kei=ne Not, klipp, klapp, klapp, klipp, klapp, klapp, klipp, klapp!
2. son=ders gut schmeckt, „ „ „ „ „ „ „ „
3. lei=den nicht Not, „ „ „ „ „ „ „ „
Anschütz.
31. Die Einkehr.
Frisch.
A. Methfessel.
f
1. Bei ei=nem Wir=te wun=der=mild, da war ich jüngst zu
2. Es war der gu=te Ap=fel=baum, bei dem ich ein=ge=
3. Es ka=men in sein grü=nes Haus viel leicht=be=schwing=te
4. Ich fand ein Bett zu sü=ßer Ruh' auf wei=chen, grü=nen
5. Nun fragt' ich nach der Schul=dig=keit, da schüt=telt' er den
1. Gas=te; ein gold'=ner Ap=pfel war sein Schild an
2. keh=ret; mit sü=ßer Kost und fri=schem Schaum hat
3. Gäs=te; sie spran=gen frei und hiel=ten Schmaus und
4. Mat=ten; der Wirt, der deck=te selbst mich zu mit
5. Wip=fel. Ge=seg=net sei er al=le=zeit von der
1. ei=nem lan=gen As=te.
2. er mich wohl ge=näh=ret.
3. san=gen auf das bes=te.
4. sei=nem küh=len Schat=ten.
5. Wur=zel bis zum Gip=fel!
Uhland.


32. Der Tannenbaum.
Mäßig bewegt.
Volksweise.
1. O Tan=nen=baum, o Tan=nen=baum! wie treu sind dei=ne
2. O Tan=nen=baum, o Tan=nen=baum! du kannst mir sehr ge=
3. O Tan=nen=baum, o Tan=nen=baum! dein Kleid will mich was
1. Blät=ter! Du grünst nicht nur zur Som=mer=zeit, nein,
2. fal=len! Wie oft hat nicht zur Weih=nachts=zeit ein
3. leh=ren: Die Hoff=nung und Be=stän=dig=keit giebt
1. auch im Win=ter, wenn es schneit. O Tan=nen=baum, o
2. Baum von dir mich hoch er=freut! O Tan=nen=baum, o
3. Trost und Kraft zu je=der Zeit. O Tan=nen=baum, o
1. Tan=nen=baum! wie treu sind dei=ne Blät=ter!
2. Tan=nen=baum! du kannst mir sehr ge=fal=len!
3. Tan=nen=baum! dein Kleid will mich was leh=ren!
Anschütz.
33. Waldlied.
Munter.
Volksweise.
f
1. Im Wal=de möcht' ich le=ben zur hei=ßen Som=mer=zeit! Der
2. In sei=nem küh=len Schat=ten winkt je=der Zweig und Ast; das
3. Wie sich die Vö=gel schwin=gen im hel=len Mor=gen=glanz und
4. Von je=dem Zweig und Rei=se, hör' nur, wie's lieb=lich schallt! Sie
1. Wald, der kann uns ge=ben viel Lust und Fröh=lich=keit.
2. Blüm=chen auf den Mat=ten nickt mir: „Komm', lie=ber Gast!"
3. Hirsch' und Re=he sprin=gen so lus=tig, wie zum Tanz!
4. sin=gen laut und lei=se: „Kommt, kommt in grü=nen Wald!"
Hoffmann von Fallersleben.



34. Waldlust.

Munter. — Würfel.

f Erst Halbchor, dann ganzer Chor.

1. Wie herr = lich ist's im Wald, im grü = nen, grü = nen Wald!
2. Der Jä = ger Auf = ent = halt, der grü = ne, grü = ne Wald!
3. Wie rings = um al = les hallt im grü = nen, grü = nen Wald!

f

1. Wenn fröh = li = che Hör = ner er = kling = en, wie regt sich die Luft, hier zu
2. Er rauscht mit ge = wal = ti = gen Zwei = gen, die al = le zum Gru = ße sich
3. Das E = cho giebt al = le die Lie = der der fröh = li = chen Jä = ger dann

Echo.

1. sin = gen, zu sin = gen im grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
2. nei = gen, der grü = ne, grü = ne Wald, der grü = ne, grü = ne
3. wie = der im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen

Vers 1 u. 2. — *Vers 3.* *f*

1—3. Wald! Wald! Hal = lo, hal = lo, hal = lo!

35. Das Waldhorn.
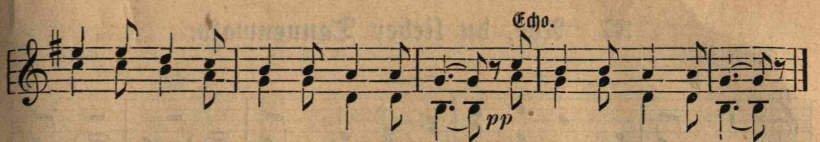
Gemütlich. — Silcher.

mf

1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des Wald = horns sü = ßer
2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünkt uns wohl noch so
3. Und je = de Brust fühlt neu = e Lust beim fro = hen Dop = pel =

Echo. *pp* *mf*

1. Klang, des Wald = horns sü = ßer Klang! Der Wie = der = hall im
2. grün, dünkt uns wohl noch so grün! Es wallt der Quell wohl
3. ton, beim fro = hen Dop = pel = ton! Es flieht der Schmerz aus
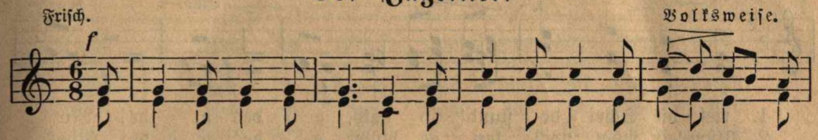


1. Ei - chen - thal hallt's nach so lang, so lang, hallt's nach so lang, so lang!
2. noch so hell durchs Thal da - hin, da - hin, durchs Thal da - hin, da - hin!
3. je - dem Herz so - gleich da - von, da - von, so - gleich da - von, da - von!
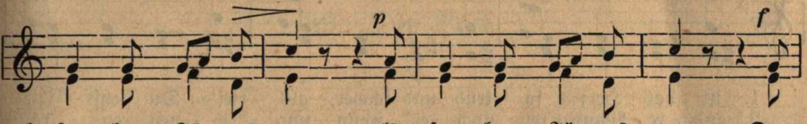
Chr. v. Schmid.

36. Jägerlied.
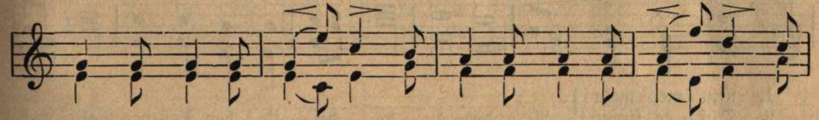
Frisch. Volksweise.
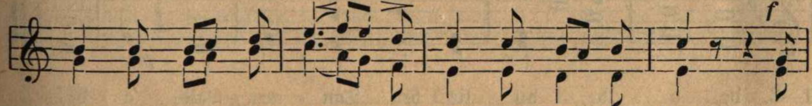


1. Im Wald und auf der Hei - de, da such' ich mei - ne Freu - de als
2. So zieh' ich durch die Wäl - der, so eil' ich durch die Fel - der wohl
3. Wenn sich die Son - ne nei - get und düst' - rer Ne - bel stei - get, das
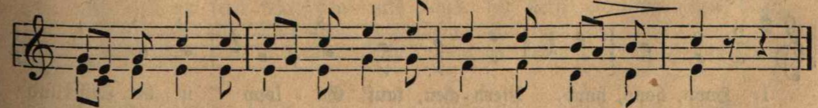


1. fro - her Jä - gers - mann, als fro - her Jä - gers - mann. Den
2. hin den gan - zen Tag, wohl hin den gan - zen Tag. Es
3. Tag - werk ist ge - than, das Tag - werk ist ge - than; dann



1. Wald und Forst zu he - gen, das Wild - bret zu er - le - gen, das
2. flie - ßen mei - ne Stun - den wie flüch - ti - ge Se - kun - den, eil'
3. kehr' ich von der Hei - de zur häus - lich stil - len Freu - de als
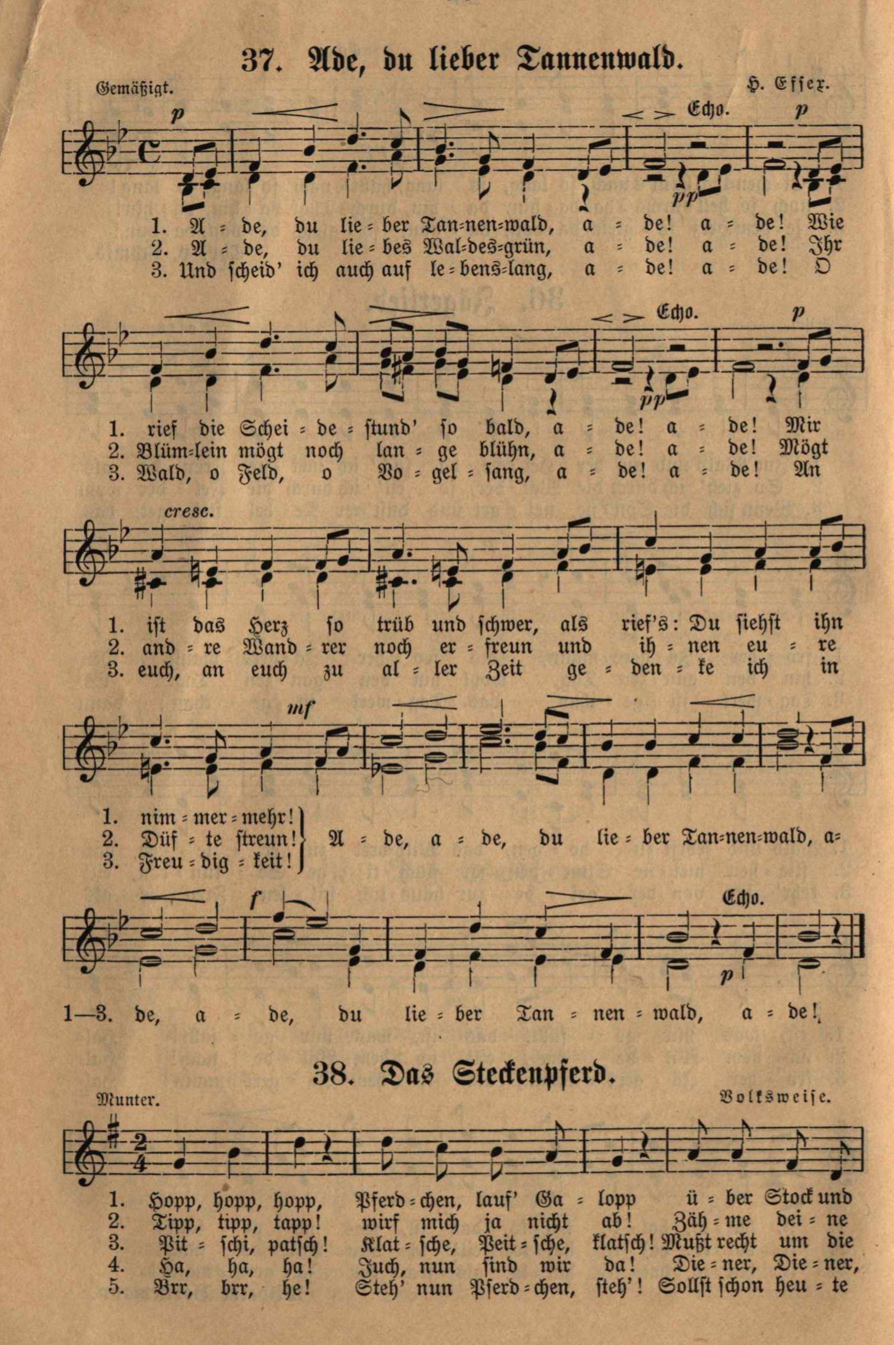


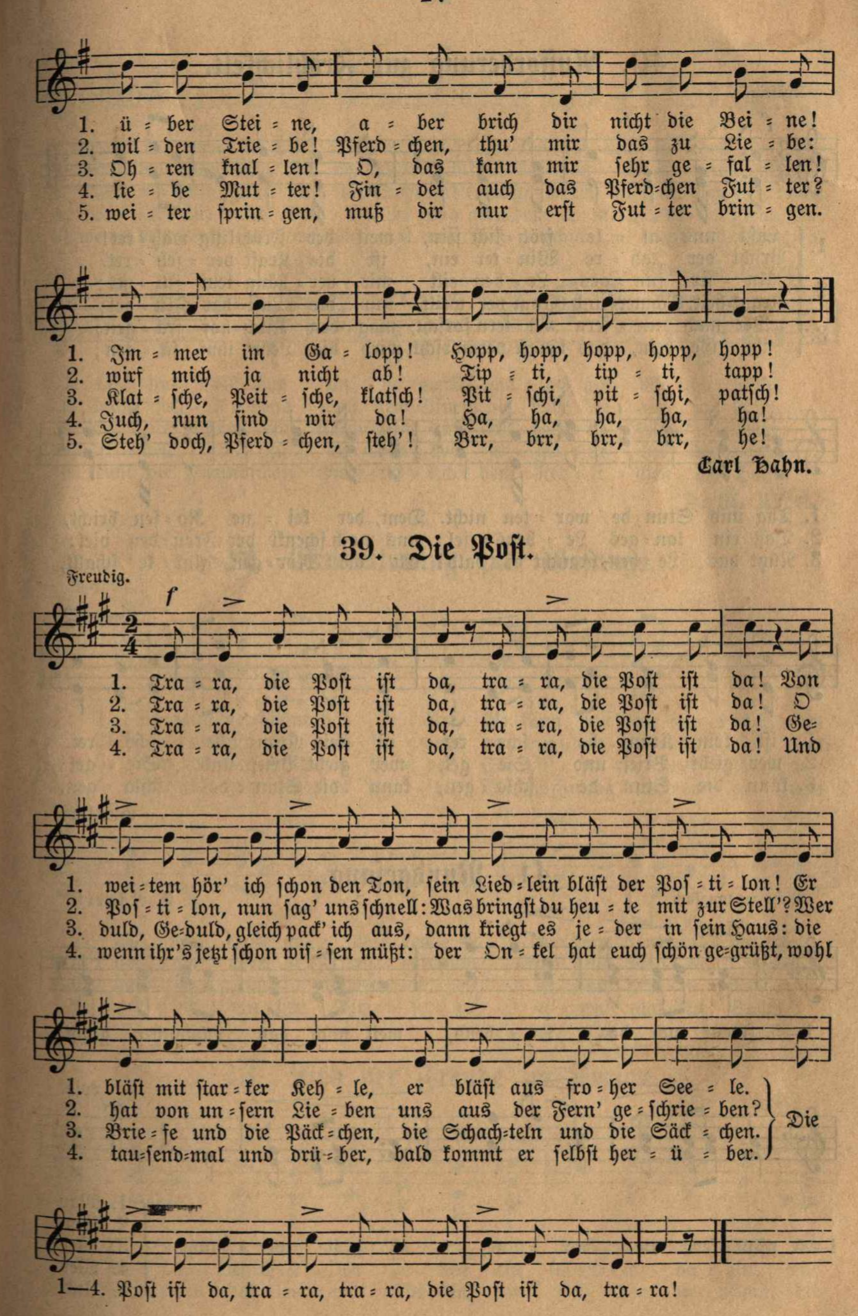
1. ist, was mir ge - fällt, das ist, was mir ge - fällt! Hal-
2. ich dem Wil - de nach, eil' ich dem Wil - de nach! Hal-
3. fro - her Jä - gers - mann, als fro - her Jä - gers - mann! Hal-

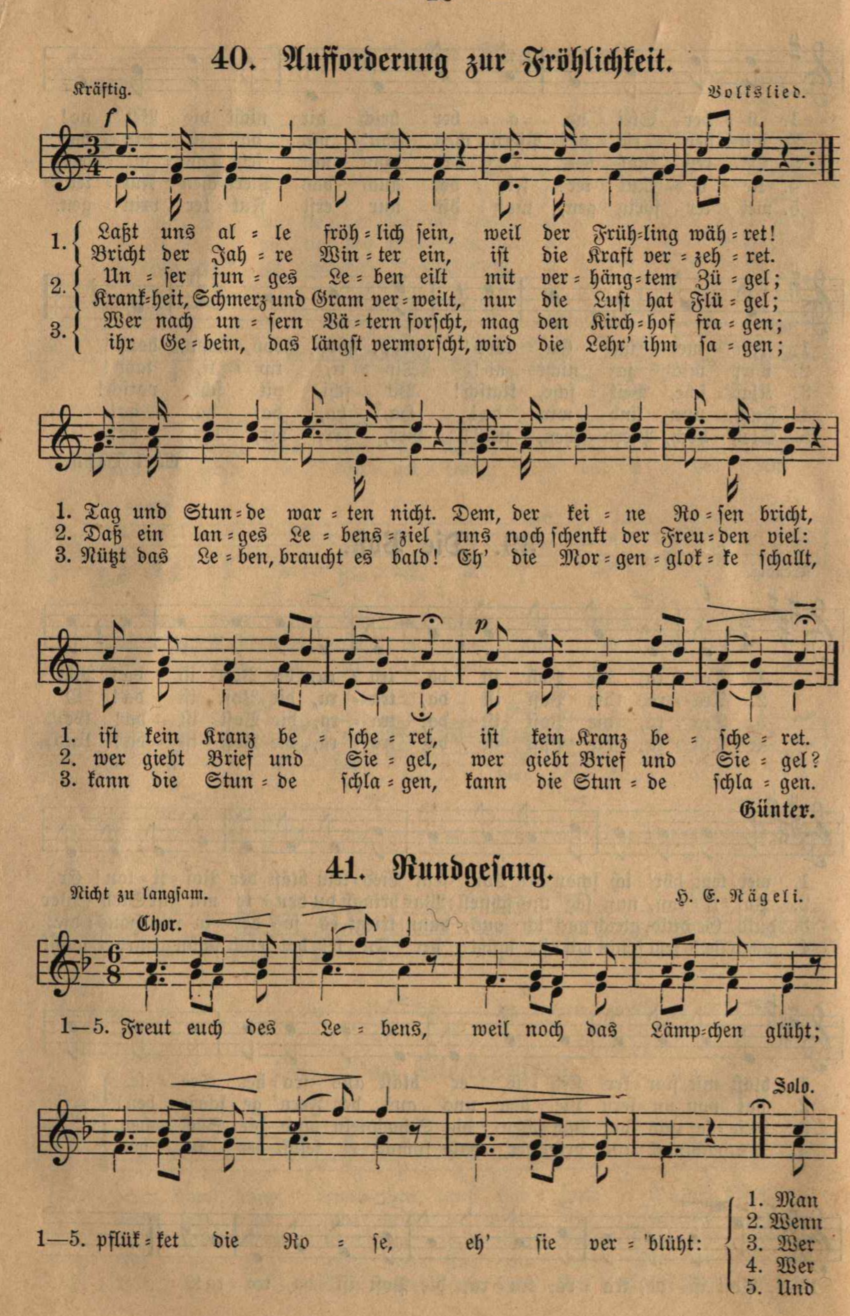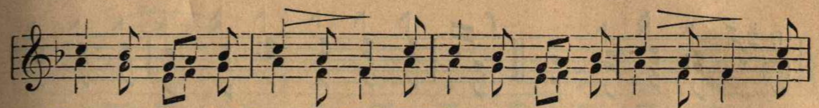


1. li, hal - lo, hal - li, hal - lo, das ist, was mir ge - fällt!
2. li, hal - lo, hal - li, hal - lo, eil' ich dem Wil - de nach!
3. li, hal - lo, hal - li, hal - lo, als fro - her Jä - gers - mann!

Wilhelm Bornemann.


37. Ade, du lieber Tannenwald.
Gemäßigt.
H. Esser.
p
Echo.
p
pp
1. A = de, du lie = ber Tan=nen=wald, a = de! a = de! Wie
2. A = de, du lie = bes Wal=des=grün, a = de! a = de! Ihr
3. Und scheid' ich auch auf le = bens=lang, a = de! a = de! O
Echo.
p
pp
1. rief die Schei = de = stund' so bald, a = de! a = de! Mir
2. Blüm=lein mögt noch lan = ge blühn, a = de! a = de! Mögt
3. Wald, o Feld, o Vo = gel = sang, a = de! a = de! An
cresc.
1. ist das Herz so trüb und schwer, als rief's: Du siehst ihn
2. and = re Wand = rer noch er = freun und ih = nen eu = re
3. euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = ke ich in
mf
1. nim = mer = mehr!
2. Düf = te streun!
3. Freu = dig = keit!
A = de, a = de, du lie = ber Tan=nen=wald, a=
f
Echo.
p
1—3. de, a = de, du lie = ber Tan = nen = wald, a = de!
38. Das Steckenpferd.
Munter.
Volksweise.
1. Hopp, hopp, hopp, Pferd = chen, lauf' Ga = lopp ü = ber Stock und
2. Tipp, tipp, tapp! wirf mich ja nicht ab! Zäh = me dei = ne
3. Pit = schi, patsch! Klat = sche, Peit = sche, klatsch! Mußt recht um die
4. Ha, ha, ha! Juch, nun sind wir da! Die = ner, Die = ner,
5. Brr, brr, he! Steh' nun Pferd = chen, steh'! Sollst schon heu = te
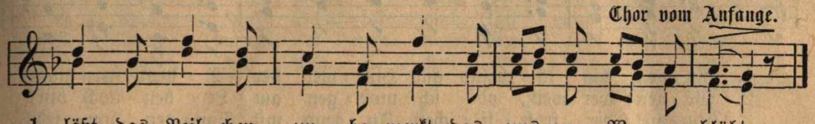

1. ü = ber Stei = ne, a = ber brich dir nicht die Bei = ne!
2. wil = den Trie = be! Pferd = chen, thu' mir das zu Lie = be:
3. Oh = ren knal = len! O, das kann mir sehr ge = fal = len!
4. lie = be Mut = ter! Fin = det auch das Pferd=chen Fut = ter?
5. wei = ter sprin = gen, muß dir nur erst Fut = ter brin = gen.
1. Im = mer im Ga = lopp! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
2. wirf mich ja nicht ab! Tip = ti, tip = ti, tapp!
3. Klat = sche, Peit = sche, klatsch! Pit = schi, pit = schi, patsch!
4. Juch, nun sind wir da! Ha, ha, ha, ha, ha!
5. Steh' doch, Pferd = chen, steh'! Brr, brr, brr, brr, he!
Carl Hahn.
39. Die Post.
Freudig.
f
1. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Von
2. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! O
3. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Ge=
4. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Und
1. wei = tem hör' ich schon den Ton, sein Lied = lein bläst der Pos = ti = lon! Er
2. Pos = ti = lon, nun sag' uns schnell: Was bringst du heu = te mit zur Stell'? Wer
3. duld, Ge=duld, gleich pack' ich aus, dann kriegt es je = der in sein Haus: die
4. wenn ihr's jetzt schon wis = sen müßt: der On = kel hat euch schön ge=grüßt, wohl
1. bläst mit star = ker Keh = le, er bläst aus fro = her See = le.
2. hat von un = sern Lie = ben uns aus der Fern' ge = schrie = ben?
3. Brie = fe und die Päck = chen, die Schach=teln und die Säck = chen.
4. tau=send=mal und drü = ber, bald kommt er selbst her = ü = ber.
Die
1—4. Post ist da, tra = ra, tra = ra, die Post ist da, tra = ra!


40. Aufforderung zur Fröhlichkeit.
Kräftig.
Volkslied.
1. Laßt uns al - le fröh - lich sein, weil der Früh - ling wäh - ret!
Bricht der Jah - re Win - ter ein, ist die Kraft ver - zeh - ret.
2. Un - ser jun - ges Le - ben eilt mit ver - häng - tem Zü - gel;
Krank - heit, Schmerz und Gram ver - weilt, nur die Lust hat Flü - gel;
3. Wer nach un - sern Vä - tern forscht, mag den Kirch - hof fra - gen;
ihr Ge - bein, das längst vermorscht, wird die Lehr' ihm sa - gen;
1. Tag und Stun - de war - ten nicht. Dem, der kei - ne Ro - sen bricht,
2. Daß ein lan - ges Le - bens - ziel uns noch schenkt der Freu - den viel:
3. Nützt das Le - ben, braucht es bald! Eh' die Mor - gen - glok - ke schallt,
1. ist kein Kranz be - sche - ret, ist kein Kranz be - sche - ret.
2. wer giebt Brief und Sie - gel, wer giebt Brief und Sie - gel?
3. kann die Stun - de schla - gen, kann die Stun - de schla - gen.
Günter.
41. Rundgesang.
Nicht zu langsam.
H. G. Nägeli.
Chor.
1—5. Freut euch des Le - bens, weil noch das Lämp - chen glüht;
Solo.
1—5. pflük - ket die Ro - se, eh' sie ver - blüht:
1. Man
2. Wenn
3. Wer
4. Wer
5. Und



1. schafft so gern sich Sorg' und Müh', sucht Dor=nen auf und fin = det sie und
2. scheu die Schöpfung sich ver = hüllt und laut der Don = ner ob uns brüllt, so
3. Neid und Miß = gunst sorg = sam flieht und G'nügsam=keit im Gärt=chen zieht: dem
4. Red = lich = keit und Treu = e übt und gern dem är = mern Bru = der giebt; da
5. wenn der Pfad sich furcht=bar engt und Miß = ge=schick uns plagt und drängt, so

Chor vom Anfange.

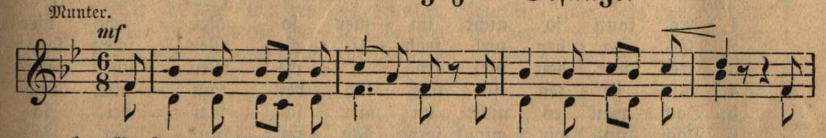


1. läßt das Veil = chen un = be = merkt, das uns am We = ge blüht.
2. lacht am A = bend nach dem Sturm die Son = ne, ach, so schön.
3. schießt sie schnell zum Bäum=chen auf, das gold = ne Früch = te trägt.
4. sie = delt sich Zu = frie = den = heit so ger = ne bei ihm an.
5. reicht die Freundschaft schwes = ter = lich dem Red = li = chen die Hand.
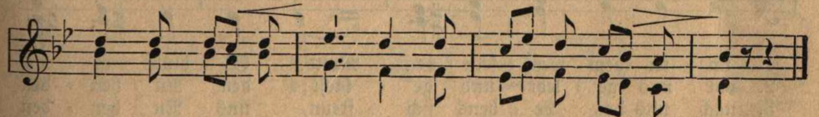
H. M. Usteri.

42. Ermunterung zum Gesange.

Munter.
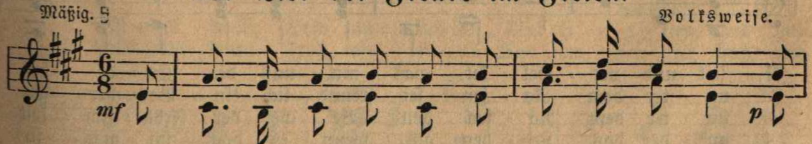


1. Ge = sang ver=schönt das Le = ben, Ge = sang er = freut das Herz; ihn
2. Wohl=auf denn, laßt uns sin = gen, den mun=tern Vög = lein gleich; laßt
3. Der hol = den Mut = ter Er = de! Sie ist ja wun = der = schön, und
4. Glück auf zur fer = nen Rei = se! Die Hoff=nung eilt vor = an und
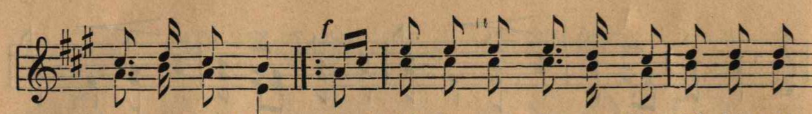


1. hat uns Gott ge = ge = ben, zu lin = dern Sorg' und Schmerz.
2. all' ein Lied er = klin = gen, an Lieb' und Freu = de reich!
3. hat sie gleich Be = schwer = de: es ist doch aus = zu = stehn!
4. macht die rau = hen Glei = se zu ei = ner glat = ten Bahn.

43. Lied der Freude im Freien.
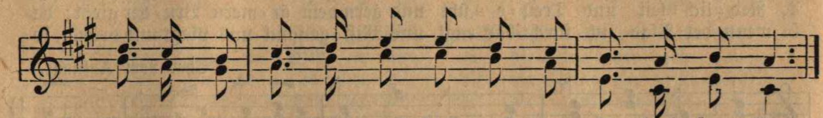
Mäßig. Volksweise.



1. Hier sitz' ich auf Ra = sen, mit Veil = chen be = kränzt, mit
2. Das mensch = li = che Le = ben eilt schnel = ler da = hin, eilt
3. Drum wol = len wir pflük = ken die Veil = chen, die blühn, die



1. Veil-chen be-kränzt. Hier las-set uns sin-gen, hier las-set uns
2. schnel-ler da-hin, als Rä-der am Wa-gen, als Rä-der am
3. Veil-chen, die blühn, und nicht uns den Him-mel, und nicht uns den



1. sin-gen, bis lä-chelnd am Him-mel der A-bend-stern glänzt.
2. Wa-gen; wer weiß, ob ich mor-gen am Le-ben noch bin!
3. Him-mel der fröh-li-chen Ju-gend mit Sor-gen um-ziehn.

Klamer Schmidt.

44. Gesellschaftslied.

Mäßig, aber fröhlich. F. H. Himmel.

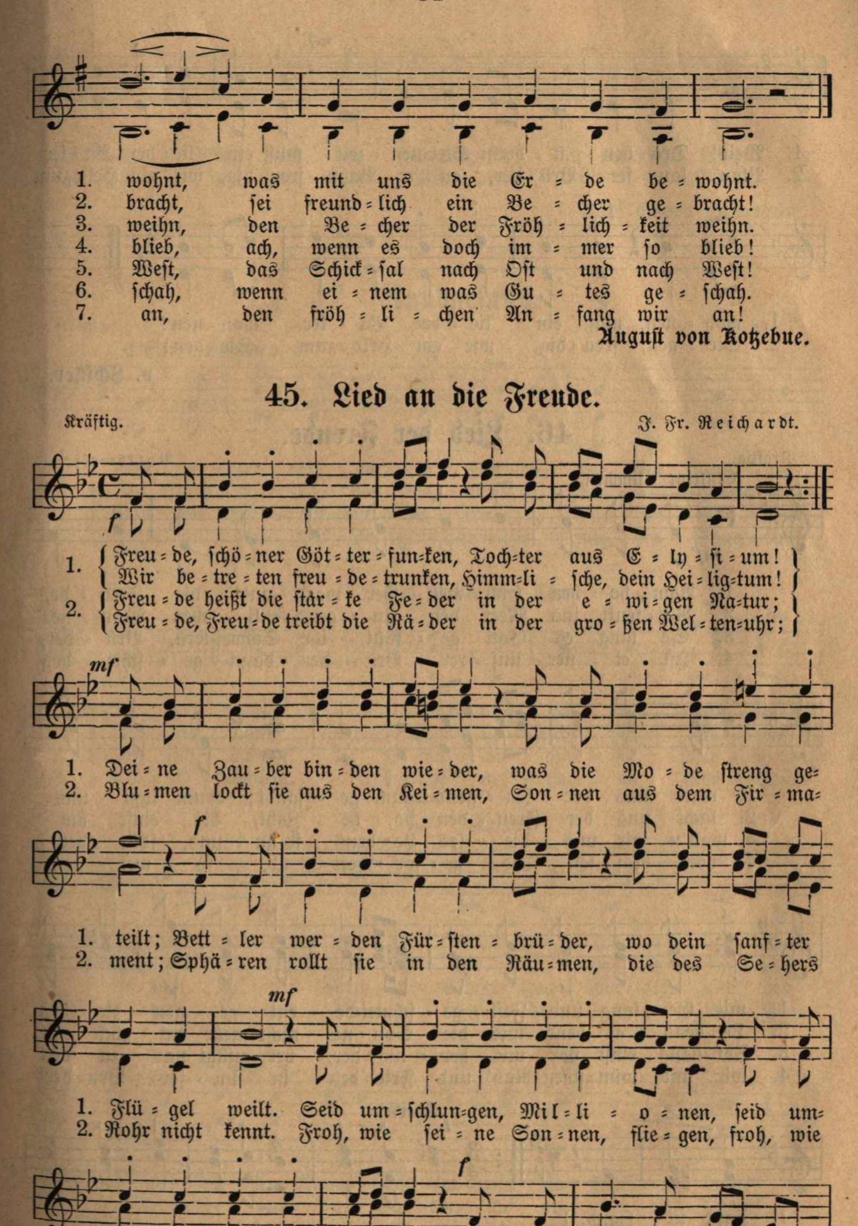
mf

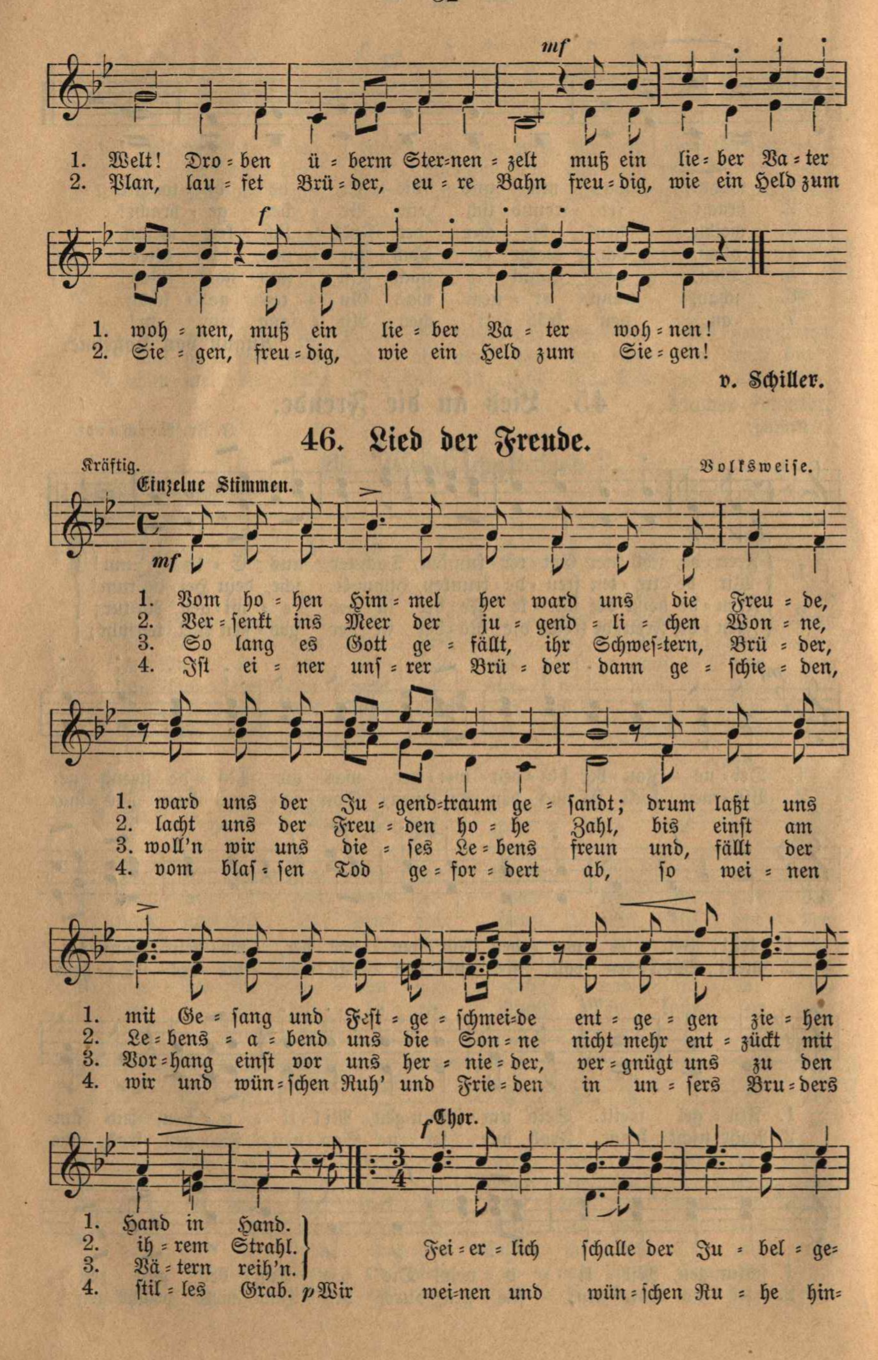
1. Es kann ja nicht im-mer so blei-ben hier
2. Es ha-ben viel fröh-li-che Men-schen lang'
3. Es wer-den viel fröh-li-che Men-schen lang'
4. Wir sit-zen so fröh-lich bei-sam-men und
5. Doch weil es nicht im-mer so blei-bet, so
6. Doch sind wir auch fern von ein-an-der, so
7. Und kom-men wir wie-der zu-sam-men auf
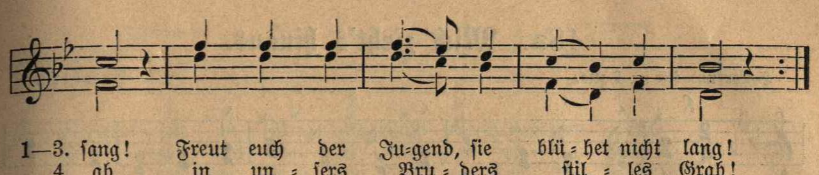
cresc.

1. un-ter dem wech-seln-den Mond. Es blüht ei-ne
2. vor uns ge-lebt und ge-lacht; den Ru-hen-den
3. nach uns des Le-bens sich freun, uns Ru-hen-den
4. ha-ben ein-an-der so lieb, er-hei-tern ein-
5. hal-tet die Freu-de recht fest! Wer weiß denn, wie
6. blei-ben die Her-zen sich nah'; und al-le, ja
7. lei-se ver-hül-le-ter Bahn, so knüp-fen ans

1. Zeit und ver-wel-ket, was mit uns die Er-de be-
2. un-ter dem Ra-sen sei freund-lich ein Be-cher ge-
3. un-ter dem Ra-sen den Be-cher der Fröh-lich-keit
4. an-der das Le-ben, ach, wenn es doch im-mer so
5. bald uns zer-streu-et das Schick-sal nach Ost und nach
6. al-le wird's freu-en, wenn ei-nem was Gu-tes ge-
7. fröh-li-che En-de den fröh-li-chen An-fang wir


1. wohnt, was mit uns die Er = de be = wohnt.
2. bracht, sei freund = lich ein Be = cher ge = bracht!
3. weihn, den Be = cher der Fröh = lich = keit weihn.
4. blieb, ach, wenn es doch im = mer so blieb!
5. West, das Schick = sal nach Ost und nach West!
6. schah, wenn ei = nem was Gu = tes ge = schah.
7. an, den fröh = li = chen An = fang wir an!
August von Kotzebue.
45. Lied an die Freude.
Kräftig.
J. Fr. Reichardt.
f
1. Freu = de, schö = ner Göt = ter = fun=ken, Toch=ter aus E = ly = si = um!
Wir be = tre = ten freu = de = trunken, Himm=li = sche, dein Hei = lig=tum!
2. Freu = de heißt die stär = ke Fe = der in der e = wi = gen Na=tur;
Freu = de, Freu = de treibt die Rä = der in der gro = ßen Wel = ten=uhr;
mf
1. Dei = ne Zau = ber bin = den wie = der, was die Mo = de streng ge=
2. Blu = men lockt sie aus den Kei = men, Son = nen aus dem Fir = ma=
f
1. teilt; Bett = ler wer = den Für = sten = brü = der, wo dein sanf = ter
2. ment; Sphä = ren rollt sie in den Räu = men, die des Se = hers
mf
1. Flü = gel weilt. Seid um = schlun=gen, Mil = li = o = nen, seid um=
2. Rohr nicht kennt. Froh, wie sei = ne Son = nen, flie = gen, froh, wie
f
1. schlun=gen, Mil = li = o = nen! Die = sen Kuß der gan = zen
2. sei = ne Son = nen, flie = gen, durch des Him = mels prächt'=gen


mf
1. Welt! Dro = ben ü = berm Ster=nen = zelt muß ein lie = ber Va = ter
2. Plan, lau = fet Brü = der, eu = re Bahn freu = dig, wie ein Held zum
f
1. woh = nen, muß ein lie = ber Va = ter woh = nen!
2. Sie = gen, freu = dig, wie ein Held zum Sie = gen!
v. Schiller.
46. Lied der Freude.
Kräftig.
Volksweise.
Einzelne Stimmen.
mf
1. Vom ho = hen Him = mel her ward uns die Freu = de,
2. Ver = senkt ins Meer der ju = gend = li = chen Won = ne,
3. So lang es Gott ge = fällt, ihr Schwes=tern, Brü = der,
4. Ist ei = ner uns = rer Brü = der dann ge = schie = den,
1. ward uns der Ju = gend=traum ge = sandt; drum laßt uns
2. lacht uns der Freu = den ho = he Zahl, bis einst am
3. woll'n wir uns die = ses Le = bens freun und, fällt der
4. vom blas = sen Tod ge = for = dert ab, so wei = nen
1. mit Ge = sang und Fest = ge = schmei=de ent = ge = gen zie = hen
2. Le = bens = a = bend uns die Son = ne nicht mehr ent = zückt mit
3. Vor = hang einst vor uns her = nie = der, ver = gnügt uns zu den
4. wir und wün = schen Ruh' und Frie = den in un = sers Bru = ders
Chor.
f
1. Hand in Hand.
2. ih = rem Strahl.
3. Vä = tern reih'n.
4. stil = les Grab.
Fei = er = lich schalle der Ju = bel = ge=
p Wir wei=nen und wün = schen Ru = he hin=
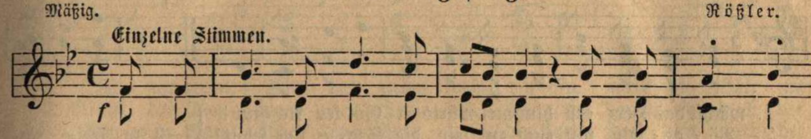


1—3. ſang! Freut euch der Ju=gend, ſie blü=het nicht lang!
4. ab in un=ſers Bru=ders ſtil=les Grab!

Carl Georg Naumann.
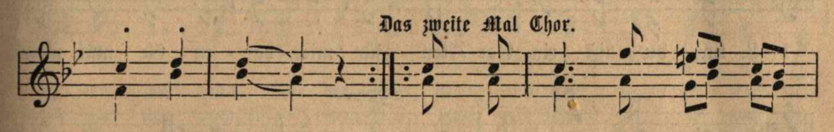


47. Rundgeſang.
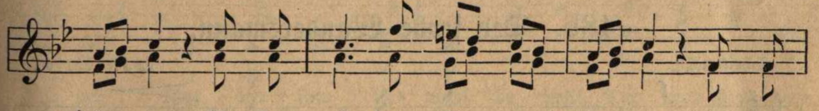
Mäßig. Rößler.
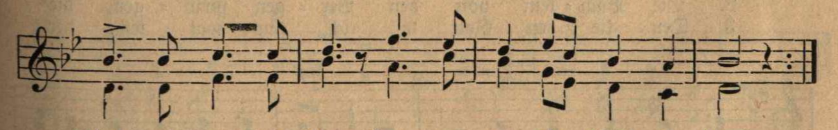


1. { Freu=de, Schweſ=ter ed=ler See=len, die im Kreis der
   { du nur biſt es, die die Mü=he, die den Schweiß des
2. { Was im Wel=ten=run=de krei=ſet, was im Son=nen=
   { liegt an dei=ner Se=gens=quel=le, wie ein Säug=ling



1. { En=gel wohnt, { Komm von dei=nem Strah=len=
   { Le=bens lohnt. { Dar=um ſteig' mit lau=tem
2. { ſtrahl ſich wiegt, { En=gel=hym=nen, Men=ſchen=
   { an=ge=ſchmiegt. { En=gel=har=fen, Men=ſchen=

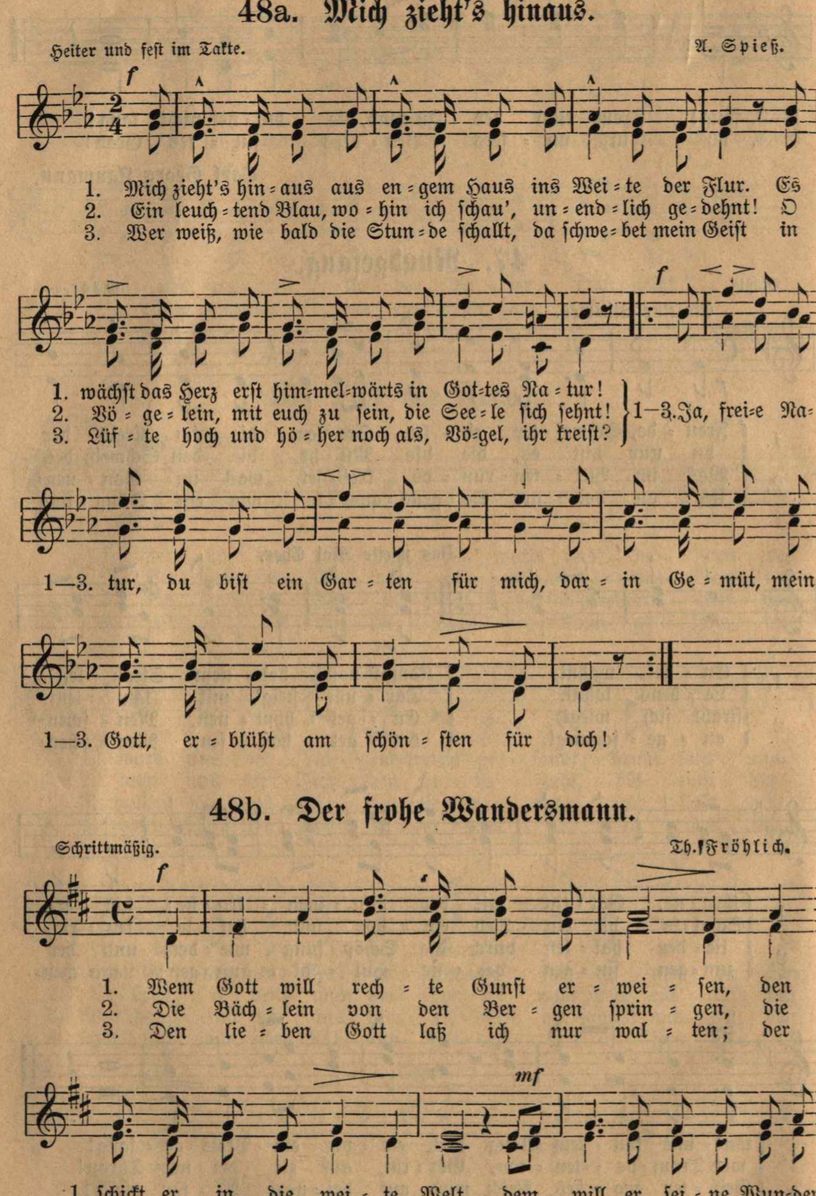


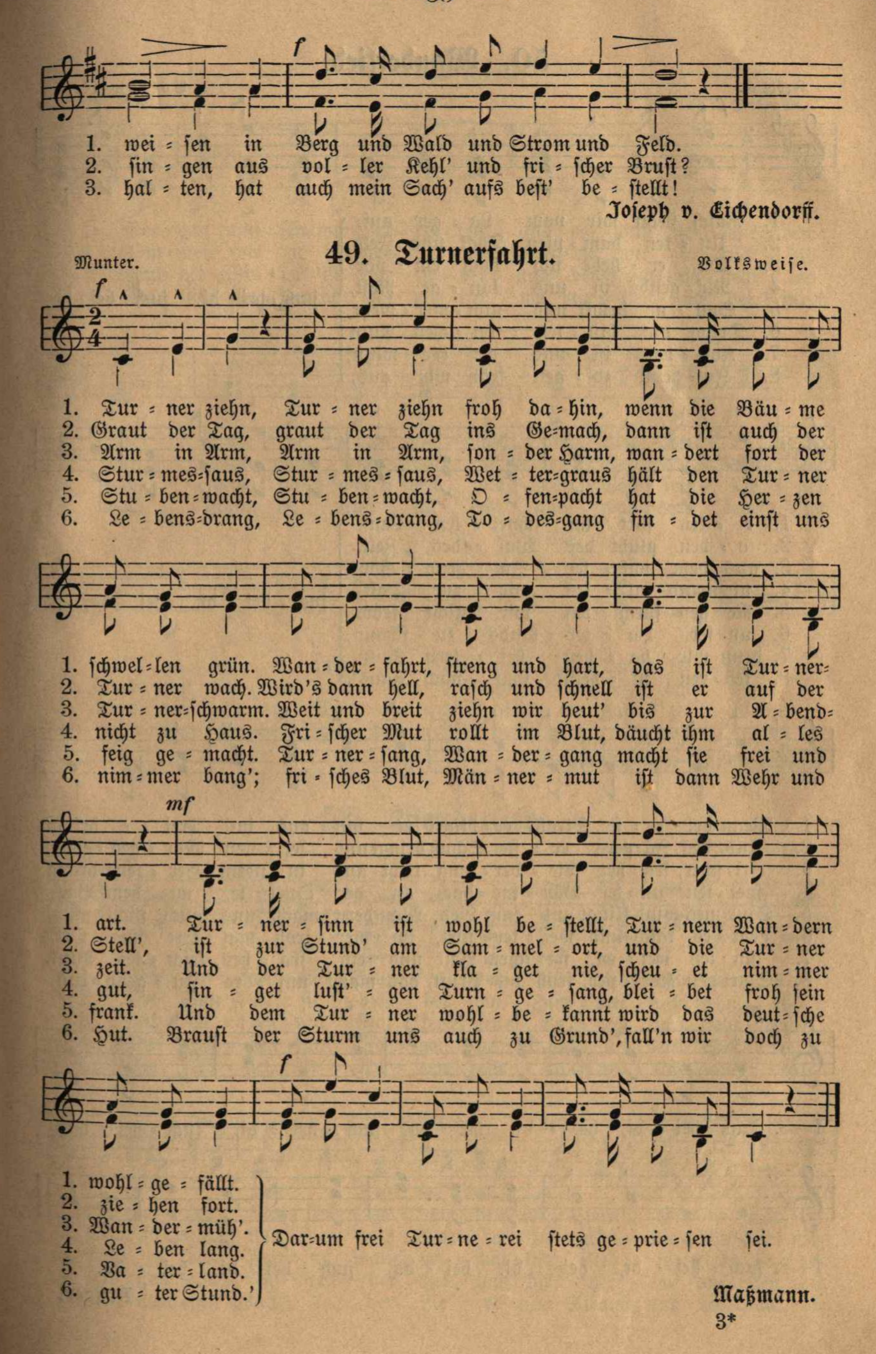
1. { thro=ne, Göt=tin mit der Blu=men=kro=ne; dir er=
   { Schal=le dir ein Lied em=por und hal=le feu=rig,
2. { lie=der hal=len durch die Schöp=fung wie=der, und der
   { zun=gen ſin=gen dei=ne Hul=di=gun=gen; Ler=chen=

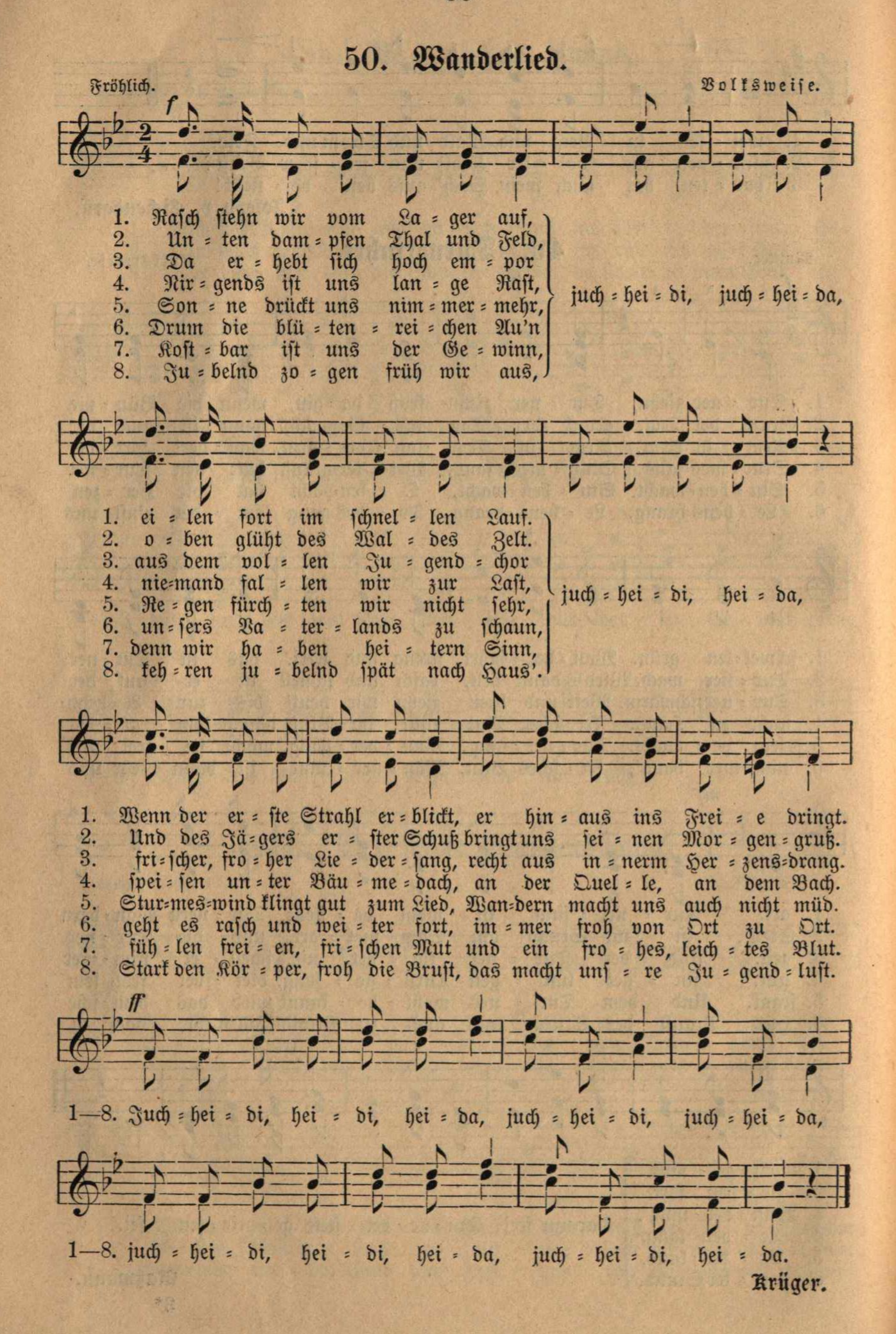


1. { tönt mit lau=tem Klang hoch em=por ein Preis=ge=ſang!
   { wie Trom=pe=ten=ton, Göt=tin, auf zu dei=nem Thron!
2. { Geiſ=ter gro=ßes Reich wird auf dei=nem Al=tar gleich!
   { lied und Sphä=ren=klang tö=nen dei=nen Lob=ge=ſang!

S. A. Mahlmann.
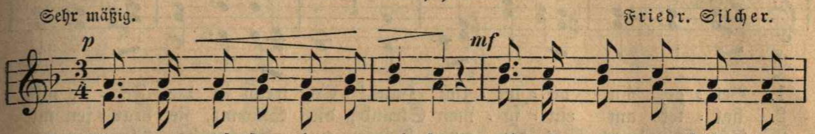

48a. Mich zieht's hinaus.
Heiter und fest im Takte.
A. Spieß.
f
1. Mich zieht's hin=aus aus en=gem Haus ins Wei=te der Flur. Es
2. Ein leuch=tend Blau, wo=hin ich schau', un=end=lich ge=dehnt! O
3. Wer weiß, wie bald die Stun=de schallt, da schwe=bet mein Geist in
1. wächst das Herz erst him=mel=wärts in Got=tes Na=tur!
2. Vö=ge=lein, mit euch zu sein, die See=le sich sehnt!
3. Lüf=te hoch und hö=her noch als, Vö=gel, ihr kreist?
1—3. Ja, frei=e Na=
1—3. tur, du bist ein Gar=ten für mich, dar=in Ge=müt, mein
1—3. Gott, er=blüht am schön=sten für dich!
48b. Der frohe Wandersmann.
Schrittmäßig.
Th. Fröhlich.
f
1. Wem Gott will rech=te Gunst er=wei=sen, den
2. Die Bäch=lein von den Ber=gen sprin=gen, die
3. Den lie=ben Gott laß ich nur wal=ten; der
mf
1. schickt er in die wei=te Welt, dem will er sei=ne Wun=der
2. Ler=chen schwir=ren hoch vor Lust; wie sollt' ich nicht mit ih=nen
3. Bäch=lein, Ler=che, Wald und Feld und Erd' und Him=mel will er=


f
1. wei - ſen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. ſin - gen aus vol - ler Kehl' und fri - ſcher Bruſt?
3. hal - ten, hat auch mein Sach' aufs beſt' be - ſtellt!
Joſeph v. Eichendorff.
49. Turnerfahrt.
Munter.
Volksweiſe.
f
1. Tur - ner ziehn, Tur - ner ziehn froh da - hin, wenn die Bäu - me
2. Graut der Tag, graut der Tag ins Ge-mach, dann iſt auch der
3. Arm in Arm, Arm in Arm, ſon - der Harm, wan - dert fort der
4. Stur - mes-ſaus, Stur - mes - ſaus, Wet - ter-graus hält den Tur - ner
5. Stu - ben - wacht, Stu - ben - wacht, O - fen-pacht hat die Her - zen
6. Le - bens-drang, Le - bens - drang, To - des-gang fin - det einſt uns
1. ſchwel - len grün. Wan - der - fahrt, ſtreng und hart, das iſt Tur - ner-
2. Tur - ner wach. Wird's dann hell, raſch und ſchnell iſt er auf der
3. Tur - ner-ſchwarm. Weit und breit ziehn wir heut' bis zur A - bend-
4. nicht zu Haus. Fri - ſcher Mut rollt im Blut, däucht ihm al - les
5. feig ge - macht. Tur - ner - ſang, Wan - der - gang macht ſie frei und
6. nim - mer bang'; fri - ſches Blut, Män - ner - mut iſt dann Wehr und
mf
1. art. Tur - ner - ſinn iſt wohl be - ſtellt, Tur - nern Wan - dern
2. Stell', iſt zur Stund' am Sam - mel - ort, und die Tur - ner
3. zeit. Und der Tur - ner kla - get nie, ſcheu - et nim - mer
4. gut, ſin - get luſt' - gen Turn - ge - ſang, blei - bet froh ſein
5. frank. Und dem Tur - ner wohl - be - kannt wird das deut - ſche
6. Hut. Brauſt der Sturm uns auch zu Grund', fall'n wir doch zu
f
1. wohl - ge - fällt.
2. zie - hen fort.
3. Wan - der - müh'.
4. Le - ben lang.
5. Va - ter - land.
6. gu - ter Stund.'
Dar-um frei Tur - ne - rei ſtets ge - prie - ſen ſei.
Maßmann.
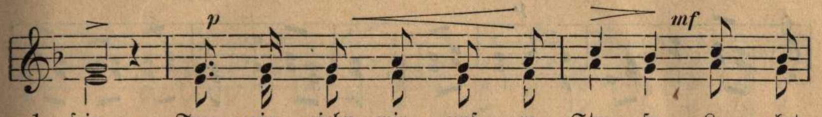

50. Wanderlied.
Fröhlich.
Volksweise.
f
1. Rasch stehn wir vom La = ger auf,
2. Un = ten dam = pfen Thal und Feld,
3. Da er = hebt sich hoch em = por
4. Nir = gends ist uns lan = ge Rast,
5. Son = ne drückt uns nim = mer = mehr,
6. Drum die blü = ten = rei = chen Au'n
7. Kost = bar ist uns der Ge = winn,
8. Ju = belnd zo = gen früh wir aus,
juch = hei = di, juch = hei = da,
1. ei = len fort im schnel = len Lauf.
2. o = ben glüht des Wal = des Zelt.
3. aus dem vol = len Ju = gend = chor
4. nie=mand fal = len wir zur Last,
5. Re = gen fürch = ten wir nicht sehr,
6. un = sers Va = ter = lands zu schaun,
7. denn wir ha = ben hei = tern Sinn,
8. keh = ren ju = belnd spät nach Haus'.
juch = hei = di, hei = da,
1. Wenn der er = ste Strahl er = blickt, er hin = aus ins Frei = e dringt.
2. Und des Jä = gers er = ster Schuß bringt uns sei = nen Mor = gen = gruß.
3. fri = scher, fro = her Lie = der = sang, recht aus in = nerm Her = zens=drang.
4. spei = sen un = ter Bäu = me = dach, an der Quel = le, an dem Bach.
5. Stur=mes=wind klingt gut zum Lied, Wan=dern macht uns auch nicht müd.
6. geht es rasch und wei = ter fort, im = mer froh von Ort zu Ort.
7. füh = len frei = en, fri = schen Mut und ein fro = hes, leich = tes Blut.
8. Stark den Kör = per, froh die Brust, das macht uns = re Ju = gend = lust.
ff
1—8. Juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, juch = hei = da,
1—8. juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, hei = da.
Krüger.

51. Abschied.
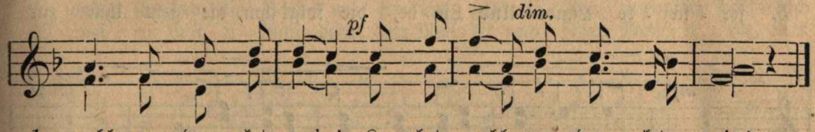
Sehr mäßig. Friedr. Silcher.



1. Mor = gen müs = sen wir ver = rei = sen, und es muß ge = schie = den
2. Kom = men wir zu je = nem Ber = ge, schau = en wir zu = rück ins
3. Wenn der Win = ter ist vor = ü = ber und der Früh = ling zieht ins
4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo mir's lieb und hei = misch



1. sein. Trau = rig ziehn wir uns = re Stra = ße. Le = bet
2. Thal, schaun uns um nach al = len Sei = ten, sehn die
3. Feld, will ich wer = den wie ein Vög = lein, flie = gen
4. war. Freun = de, muß ich jetzt auch wan = dern, kehr' ich
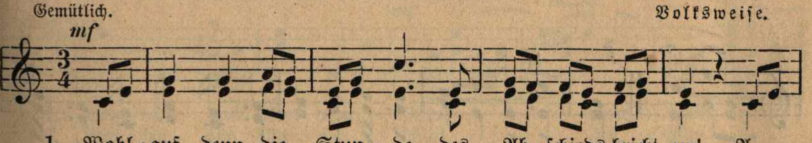


1. wohl, ge = den = ket mein! Le = bet wohl, ge = den = ket mein!
2. Stadt zum letz = ten mal, sehn die Stadt zum letz = ten mal.
3. durch die gan = ze Welt, flie = gen durch die gan = ze Welt.
4. heim doch ü = bers Jahr, kehr' ich heim doch ü = bers Jahr.
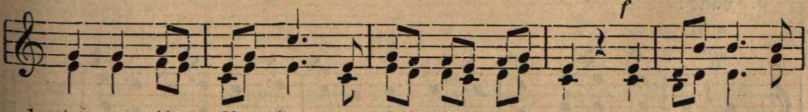
Hoffmann von Fallersleben.

52. Wanderlied.
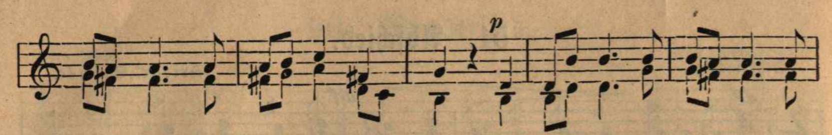
Gemütlich. Volksweise.
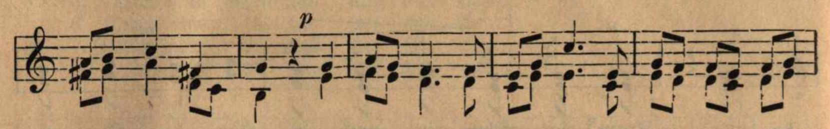


1. Wohl = auf denn, die Stun = de des Ab = schieds bricht an! A=
2. Die Son = ne, sie blei = bet am Him = mel nicht stehn, es
3. Mit ei = len = den Wol = ken der Vo = gel dort zieht und
4. Da grü = ßen ihn Vö = gel, be = kannt ü = berm Meer, sie
5. Die Vö = gel, sie ken = nen sein vä = ter = lich Haus; die
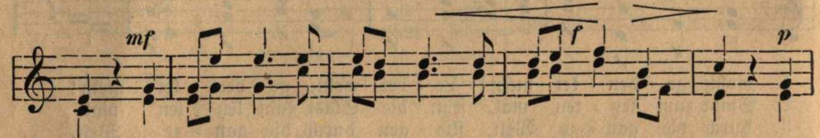


1. de nun, ihr Lie = ben, ge = schie = den muß sein! A = de nun, ihr
2. treibt sie durch Län = der und Mee = re zu gehn; die Wo = ge nicht
3. singt in der Fer = ne manch hei = mat = lich Lied; so treibt es den
4. flo = gen von Flu = ren der Hei = mat hie = her; da duf = ten die
5. Blu = men einst pflanzt' er der Lie = be zum Strauß; und Lie = be, die
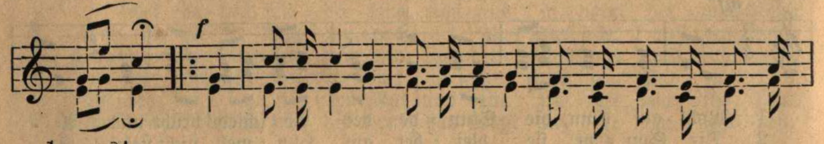


1. Ber = ge, du vä = ter = lich Haus! Es treibt in die Fer = ne mich
2. haf = tet am ein = ſa = men Strand; die Stür=me, ſie brau = ſen mit
3. Bur = ſchen durch Wäl = der und Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der
4. Blu = men ver = trau = lich um ihn; ſie trei = ben vom Lan = de die
5. folgt ihm, die geht ihm zur Hand. So wird ihm zur Hei = mat das



1. mäch = tig hin = aus! A = de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = lich
2. Macht durch das Land. Die Wo = ge nicht haf = tet am ein = ſa = men
3. wan = dern = den Welt. So treibt es den Bur=ſchen durch Wäl = der und
4. Lüf = te da = hin. Da duf = ten die Blu=men ver = trau = lich um
5. fer = neſ = te Land. Und Lie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur



1. Haus! Es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin = aus! hin=
2. Strand; die Stür = me, ſie brau = ſen mit Macht durch das Land! das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den Welt! der
4. ihn; ſie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da = hin! da=
5. Hand. So wird ihm zur Hei = mat das fer = neſ = te Land! das



1. aus!
2. Land!
3. Welt!
4. hin!
5. Land!

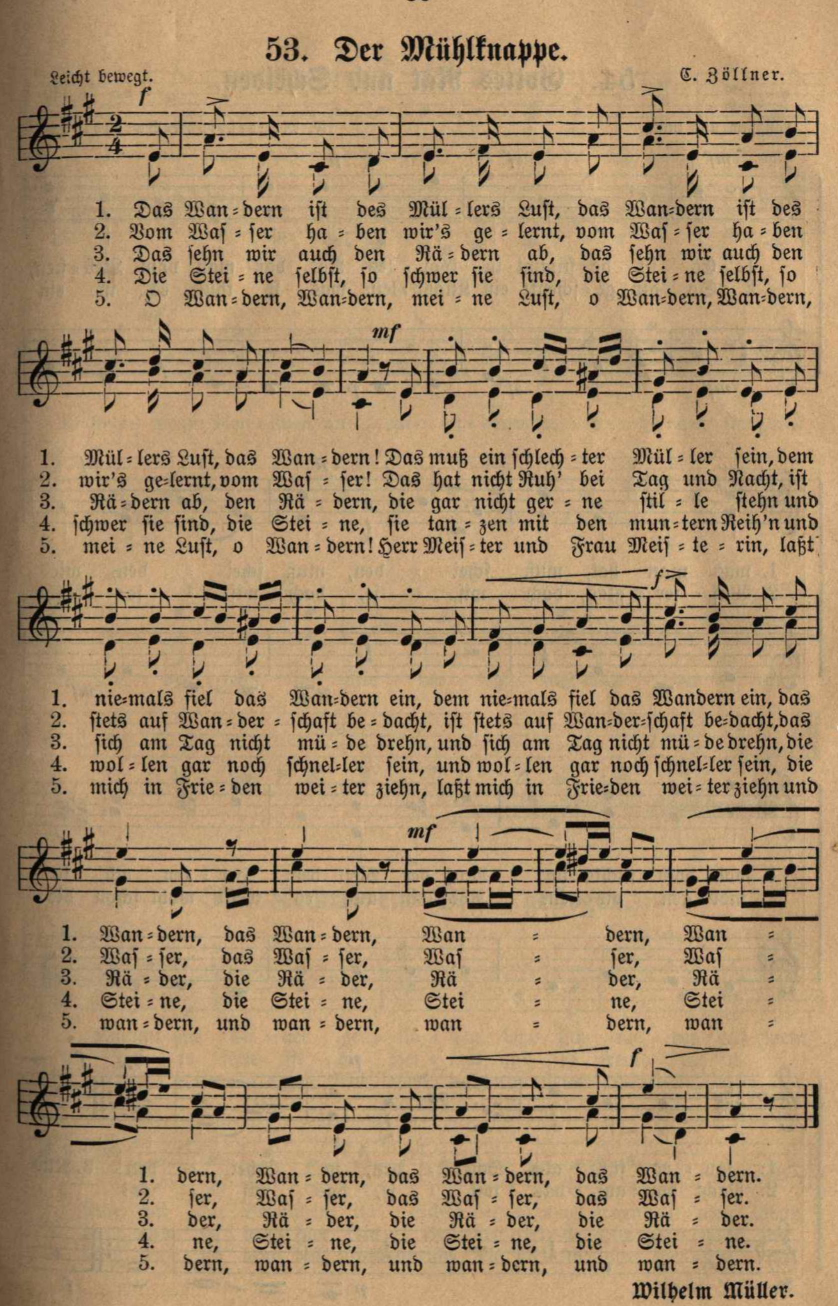
Ju = val=le=ra, ju = val=le=ra, ju = val = le = ral = le = ral = le=

ff

ra, ju = val = le = ra, ju = val = le = ra, ju = vi = val = le = ral = le = ral = le = ra!
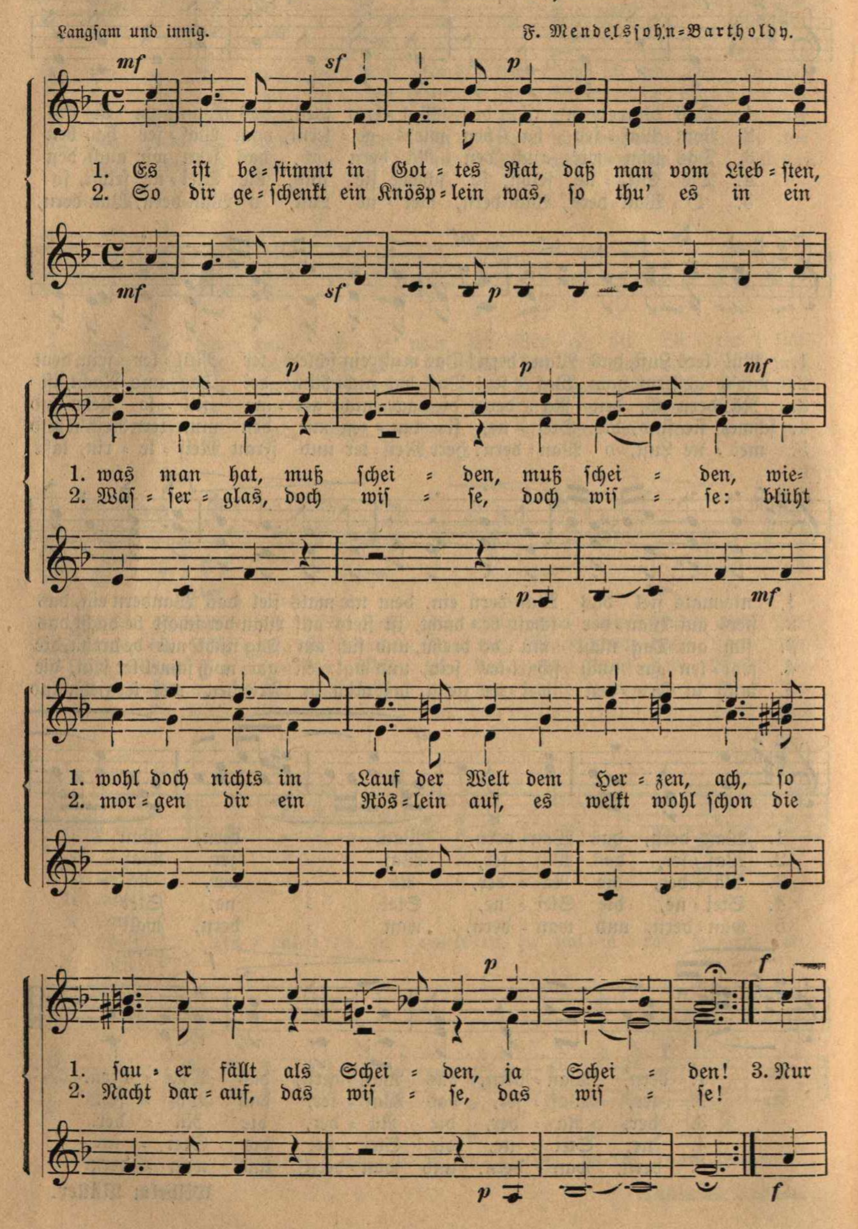
Juſtinus Kerner.

53. Der Mühlknappe.



Wilhelm Müller.

54. Gottes Rat und Scheiden.



3. mußt du mich auch recht ver=stehn, nur mußt du mich auch recht ver=

p

3. stehn, wenn Men=schen aus ein=an=der=gehn, so sa=gen sie: „Auf

mf *f*
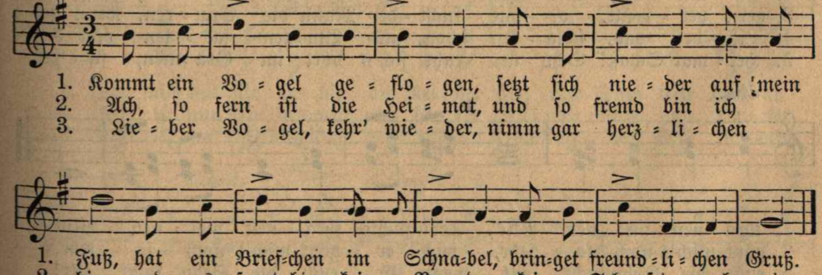
3. Wie=der=sehn, auf Wie=der=sehn, auf Wie=der=sehn!“

p

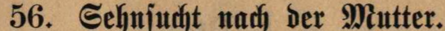
Ernst v. Feuchtersleben.

55. Kommt ein Vogel geflogen.

Mäßig. Wenzel Müller.

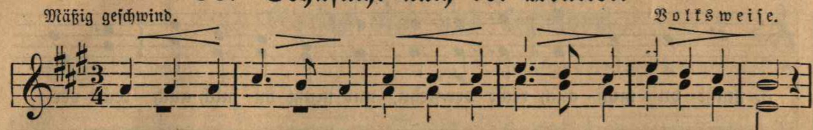


Adolf Bäuerle.
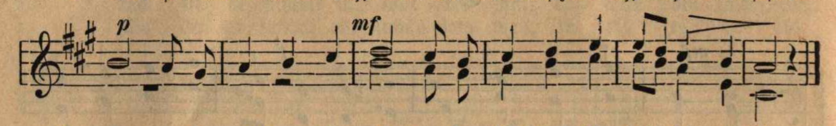


56. Sehnsucht nach der Mutter.
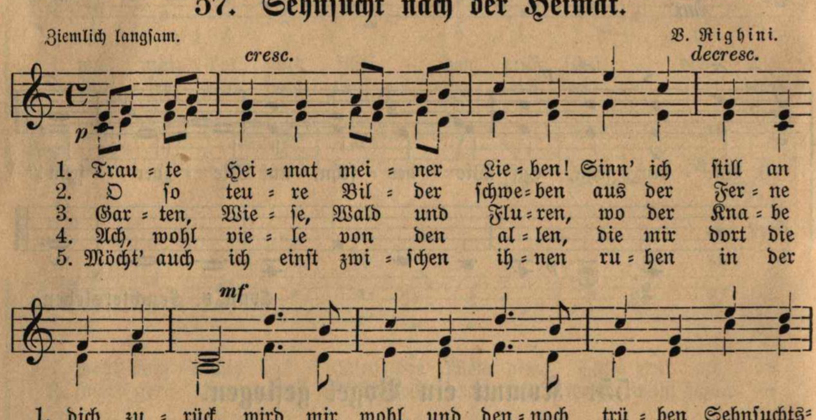
Mäßig geschwind. Volksweise.



1. Wenn ich ein Vög=lein wär' und auch zwei Flü=geln hätt', flög' ich zu dir;
2. Bin ich gleich weit von dir, träum' ich doch stets von dir, bin nicht al=lein.
3. Ein=sam dann wei=ne ich, nen=ne im Seuf=zen dich, doch du bleibst fern.



1. weil's a=ber nicht kann sein, weil's a=ber nicht kann sein, bleib' ich all=hier.
2. Wach' ich vom Schla=fe auf, wach' ich vom Schla=fe auf, bin ich al=lein.
3. Mut=ter, o Mut=ter mein, Mut=ter, o Mut=ter mein, bleib' nicht mehr fern!
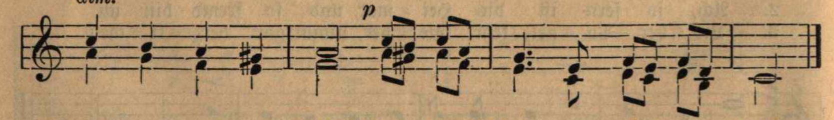


57. Sehnsucht nach der Heimat.

Ziemlich langsam. V. Righini.

1. Trau=te Hei=mat mei=ner Lie=ben! Sinn' ich still an
2. O so teu=re Bil=der schwe=ben aus der Fer=ne
3. Gar=ten, Wie=se, Wald und Flu=ren, wo der Kna=be
4. Ach, wohl vie=le von den al=len, die mir dort die
5. Möcht' auch ich einst zwi=schen ih=nen ru=hen in der

1. dich zu=rück, wird mir wohl, und den=noch trü=ben Sehnsuchts=
2. zu mir her, und das sü=ße Ju=gend=le=ben, wie er
3. gern ver=weilt, o, wie sucht der Mann die Spu=ren, wenn zu
4. Lie=be gab, schla=fen schon, und Blü=ten fal=len von den
5. Hei=mat Schoß! Schö=ner ruht sich's dort im Grü=nen, sü=ßer
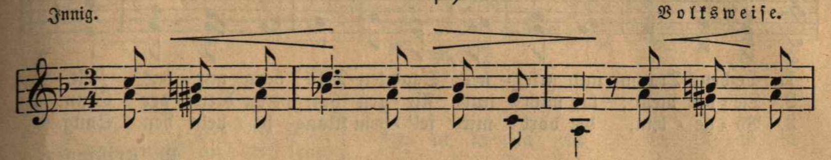


1. thrä=nen mei=nen Blick, Sehn=suchts=thrä=nen mei=nen Blick.
2. götzt mich's noch so sehr, wie er=götzt mich's noch so sehr.
3. euch die Sehn=sucht eilt, wenn zu euch die Sehn=sucht eilt!
4. Lin=den auf ihr Grab, von den Lin=den auf ihr Grab.
5. un=ter ih=rem Moos, sü=ßer un=ter ih=rem Moos.

Nach: v. Salis.
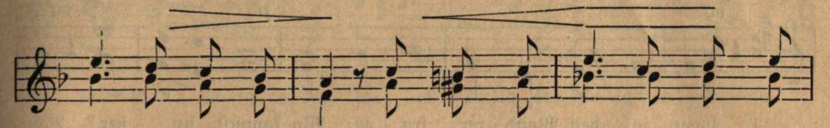


58. Abschied.
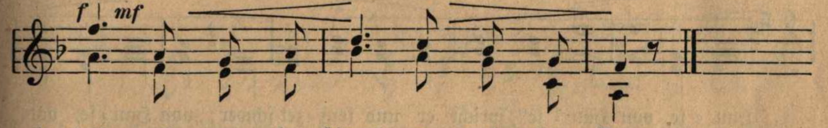
Innig. Volksweise.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus! Ich zieh' be=
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich
3. Auch du leb' wohl, mein trau = ter Freund! Und wenn die
4. Und kehr' ich einst zu = rück zu dir, so wah = re
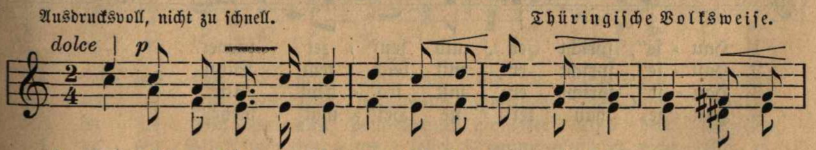


1. trübt von dir hin = aus; ich zieh' be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = den fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. Son = ne nicht mehr scheint, so denk' ich oft an dich zu
4. dei = ne Lie = be mir! denn dei = ne Lie = be macht mich



1. fort, noch un = be = stimmt, an wel = chen Ort.
2. mein, und nim = mer = mehr ver = geß ich dein.
3. rück, denn du warst stets mein größ = tes Glück.
4. reich, sonst gilt mir al = les, al = les gleich.

59. Vögleins Abschied.
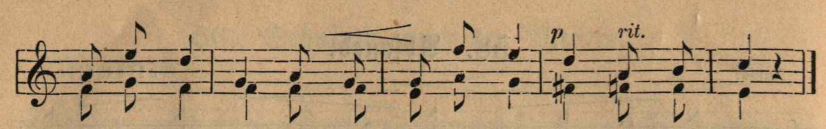
Ausdrucksvoll, nicht zu schnell. Thüringische Volksweise.



1. Laß mich nur flie = gen hin, dir blei = bet Herz und Sinn treu auch im
2. Hin ist nun Wal = des=grün und sü = ßer Blu = men Blühn, und mei = ner
3. Nein, ich ver = geß dich nicht; beim er = sten Früh=lings = licht siehst du mich

ritard. *a tempo* *mf*

1. fer = nen Land, jen = seits der See. Hier in des Wal = des Raum sang ich des
2. Hüt = te Raum ste = het al = lein. Drum ist das Herz mir schwer, hat kei = ne
3. wie = der hier mit neu = em Lied; und wärst du schon da = heim, grüß' mir die
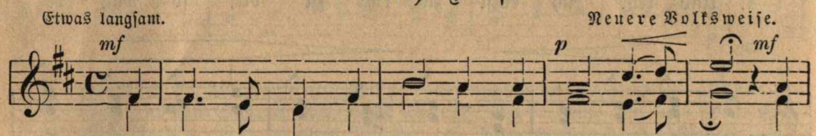


1. Le-bens Traum, und grü - ner Saa - ten Feld barg mir das Zelt.
2. Lie - der mehr; laß mich nur flie - gen hin, treu bleibt der Sinn.
3. Vö - ge - lein, die dort mit sel' - gem Klang ju - beln den Sang.
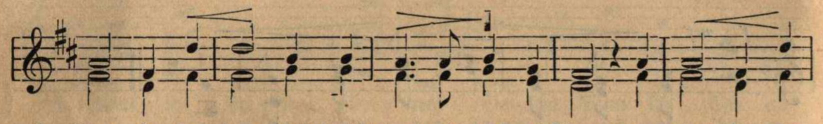
W. Kritzinger.

60. Nach Hause.
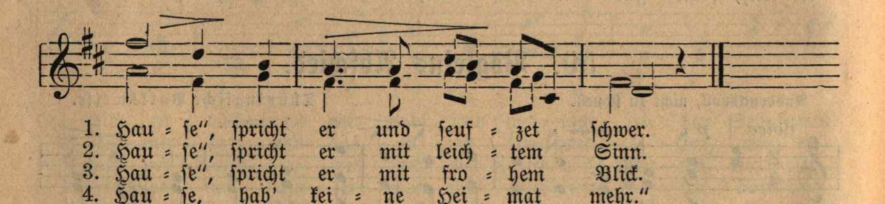
Etwas langsam. — Neuere Volksweise.



1. Wenn ich den Wand - rer fra - ge: Wo kommst du her? „Von
2. Wenn ich den Wand - rer fra - ge: Wo ziehst du hin? „Nach
3. Wenn ich den Freund nun fra - ge: Wo blüht dein Glück? „Im
4. Und wenn er mich nun fra - get: Was drückt dich schwer? „Ich



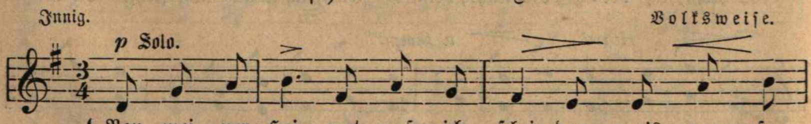
1. Hau - se, von Hau - se", spricht er und seuf - zet schwer; „von Hau - se, von
2. Hau - se, nach Hau - se", spricht er mit leich - tem Sinn; „nach Hau - se, nach
3. Hau - se, im Hau - se", spricht er mit fro - hem Blick; „im Hau - se, im
4. kann nicht nach Hau - se, hab' kei - ne Hei - mat mehr; ich kann nicht nach
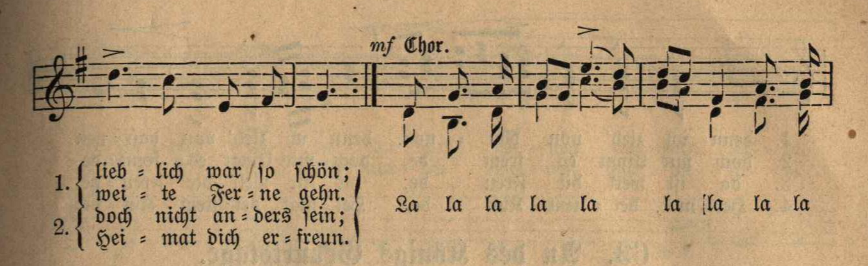


1. Hau - se", spricht er und seuf - zet schwer.
2. Hau - se", spricht er mit leich - tem Sinn.
3. Hau - se", spricht er mit fro - hem Blick.
4. Hau - se, hab' kei - ne Hei - mat mehr."
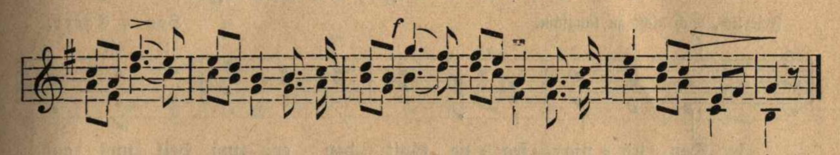
61. Abschied von der Heimat.

Innig. — Volksweise.



1. { Von mei - ner Hei - mat muß ich schei - den, wo's gar so
   { und mei - ne Lie - ben muß ich mei - den, muß in die
2. { O Herz, o laß doch jetzt dein Kla - gen: es kann ja
   { wirst wie - der nach den Trau - er - ta - gen der lie - ben
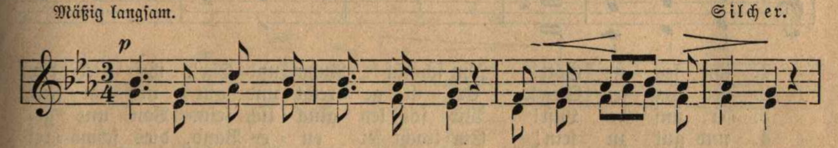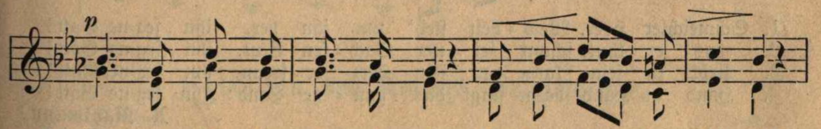




la la la la la la la la la la la la la la la la.

62. Abschied von der Heimat.
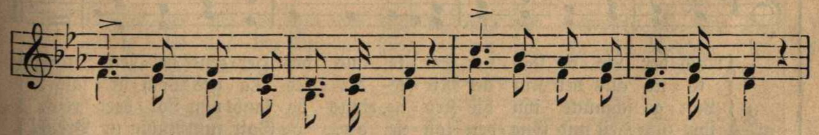
Mäßig langsam. Silcher.



1. Gold - ner Mor - gen - son - nen - schein, der du freund - lich lä - chelst,
2. Ü - ber fer - nem Mee - res - strand und in frem - den Zo - nen
3. Wo kein Strauch und wo kein Baum aus der Ju - gend ra - gen,
4. Le - bet wohl, o Land und Herd, le - bet wohl, Ge - lieb - te,



1. Hei - mat - luft, so mild und rein, die du Frie - den fä - chelst:
2. werd' ich nim - mer wie im Land mei - ner Hei - mat woh - nen.
3. kei - ne Blü - ten aus dem Traum mei - ner Kind - heit tra - gen,
4. de - ren Glück, noch un - ver - sehrt, Trennungsschmerz nicht trüb - te.



1. eu - ern Hauch und eu - ern Strahl fühl' ich heut' zum letz - ten Mal;
2. Zwar auch Her - zen schla - gen dort, tau - schen sich in Laut und Wort;
3. wo in ih - rem Schatten nicht trau - li - ches Er - in - nern spricht:
4. Die das Holz zur Wie - ge gab, gieb es einst zum Sarg ins Grab,
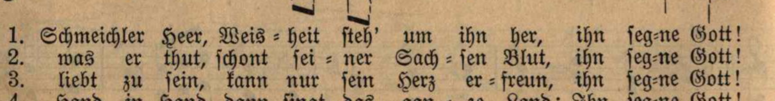
1. denn ich zieh' von dan = nen, denn ich zieh' von dan = nen.
2. doch mir klingt es frem = de, doch mir klingt es frem = de.
3. da ist welk die Freu = de, da ist welk die Freu = de.
4. Hei = mat, dei = nem Kin = de, Hei = mat dei = nem Kin = de.

63. An des Königs Geburtstage.

Feierlich, doch nicht zu langsam. Henry Carey.

1. Den Kö = nig seg = ne Gott, den er zum Heil uns gab,
2. Geb' ihm gut Re = gi = ment, dem Lan = de Fried' und Ruh,
3. Wie Kin = der liebt er uns, als Va = ter sei = nes Volks,
4. Auf, bied = re Sach = sen, schwört, dem Kö = nig treu und fromm

1. ihn seg = ne Gott! Ihn schmük=ke Ruhm und Ehr', ihn flieh' der
2. den Waf = fen Sieg! Er ist ge = recht und gut in al = lem,
3. er, uns = re Lust! Wir sol = len glück = lich sein. Von uns ge=
4. und gut zu sein! Ein=tracht sei eu = er Band, dies schwö = ret
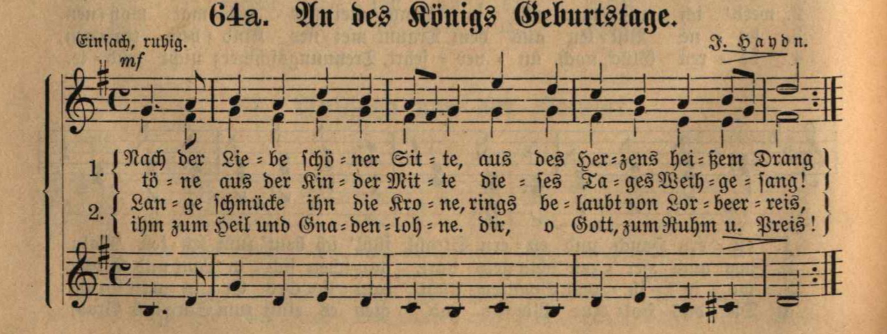


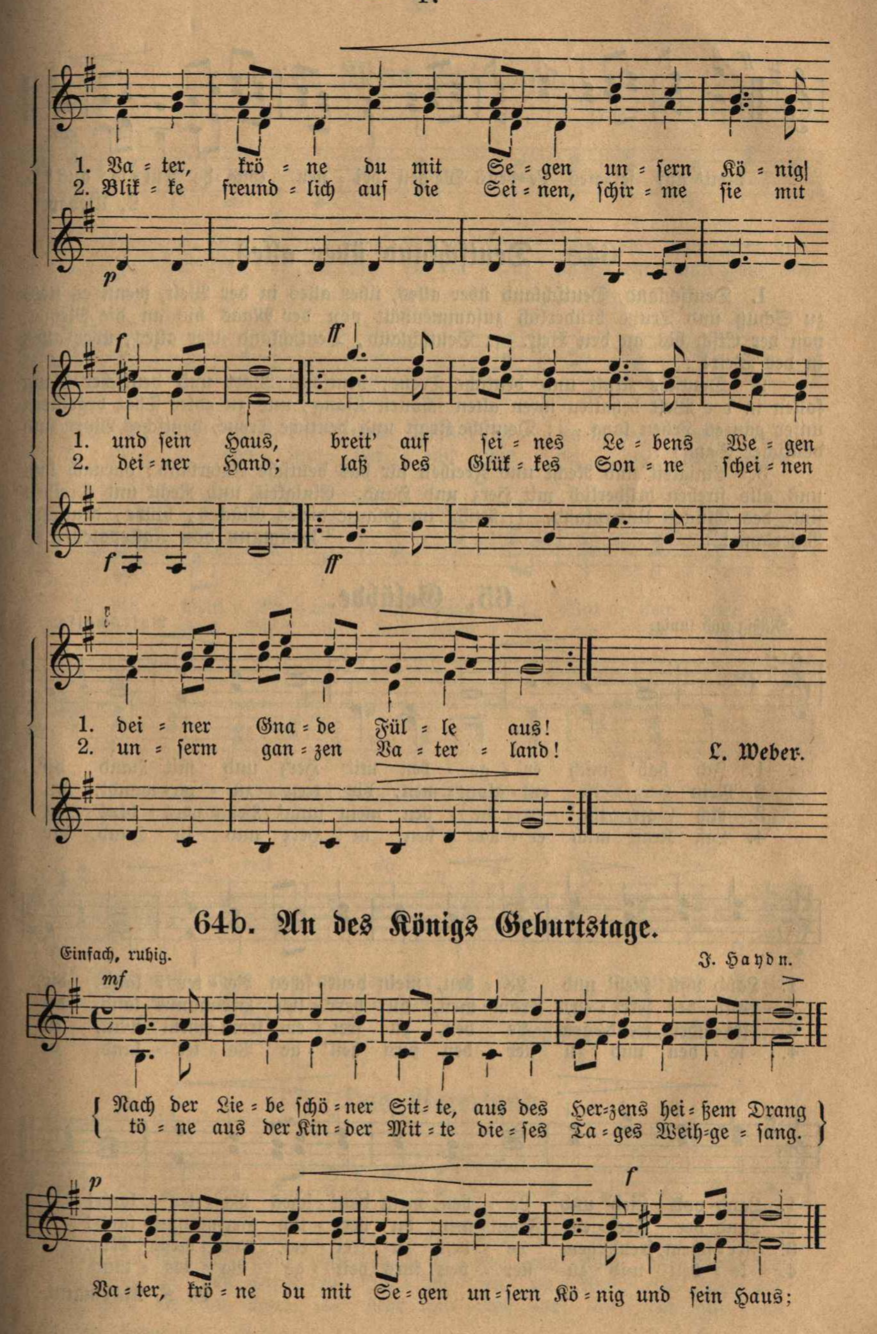
1. Schmeichler Heer, Weis = heit steh' um ihn her, ihn seg=ne Gott!
2. was er thut, schont sei = ner Sach = sen Blut, ihn seg=ne Gott!
3. liebt zu sein, kann nur sein Herz er = freun, ihn seg=ne Gott!
4. Hand in Hand, dann singt das gan = ze Land: Ihn seg=ne Gott!

A. Mahlmann.

64a. An des Königs Geburtstage.
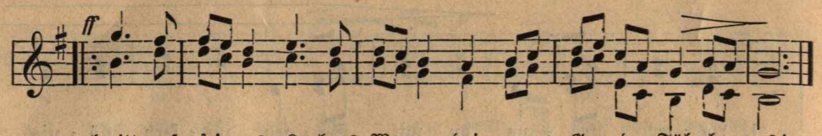
Einfach, ruhig. J. Haydn.





64b. An des Königs Geburtstage.

Einfach, ruhig. J. Haydn.



breit' auf sei=nes Le=bens We=gen dei=ner Gna=de Fül=le aus!

L. Weber.

64c. Deutschland über alles.

1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt. |: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt! :|

2. Deutsche Kraft und deutsche Treue, deutsches Wort und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang, uns zu edler That begeistern unser ganzes Leben lang. |: Deutsche Kraft und deutsche Treue, deutsches Wort und deutscher Sang! :|

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland; darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. |: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland! :|

Hoffmann von Fallersleben.

65. Gelübde.

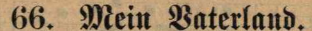
Mäßig und innig. Volksweise.

1. Ich hab' mich er=ge=ben mit Herz und mit Hand dir,
2. Mein Herz ist ent=glom=men, dir treu zu=ge=wandt, du
3. Ach Gott, thu' er=he=ben mein jung' Her=zens=blut zu
4. Laß Kraft mich er=wer=ben in Herz und in Hand, dir

1. Land voll Lieb' und Le=ben, mein deut=sches Va=ter=land, dir,
2. Land der Frei=en, From=men, du herr=lich Her=manns=land, du
3. fri=schem, freud'=gem Le=ben, zu frei=em, from=mem Mut, zu
4. le=ben und zu ster=ben fürs heil'=ge Va=ter=land, zu
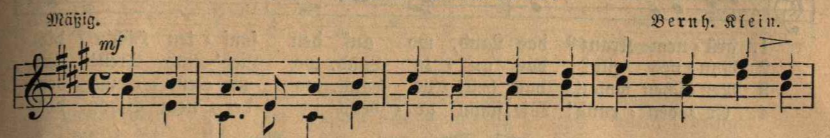
1. Land voll Lied und Le=ben, mein deut=sches Va=ter=land!
2. Land der Frei=en, From=men, du herr=lich Her=manns=land!
3. fri=schem, freud=gem Le=ben, zu frei=em, from=mem Mut.
4. le=ben und zu ster=ben fürs heil'=ge Va=ter=land.

H. F. Maßmann.
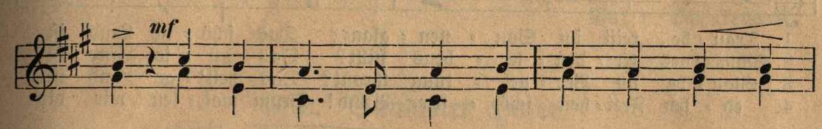


66. Mein Vaterland.
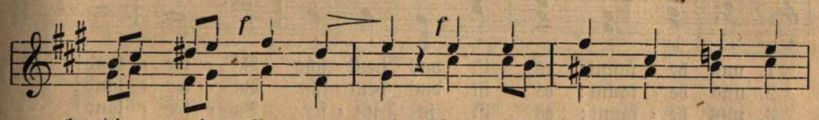
Mäßig. Bernh. Klein.
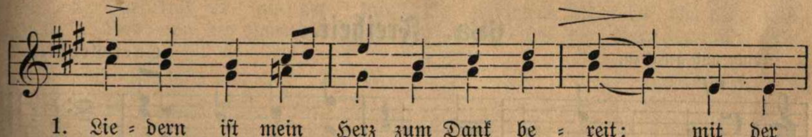


1. Treu = e Lie = be bis zum Gra = be schwör' ich dir mit Herz und
2. In der Freu = de wie im Lei = de ruf' ich's Freund und Fein = den
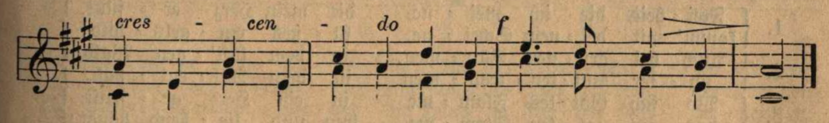


1. Hand! Was ich bin und was ich ha = be, dank' ich
2. zu: E = wig sind ver = eint wir bei = de, und mein



1. dir, mein Va = ter = land! Nicht in Wor = ten nur und
2. Trost, mein Glück bist du! Treu = e Lie = be bis zum



1. Lie = dern ist mein Herz zum Dank be = reit: mit der
2. Gra = be schwör' ich dir mit Herz und Hand! Was ich

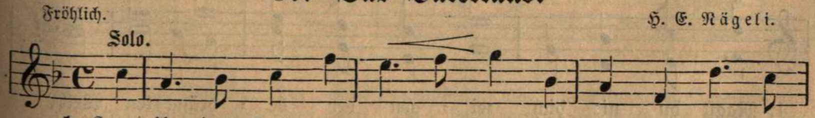


1. That will ich's er = wi = dern dir in Not, in Kampf und Streit.
2. bin und was ich ha = be, dank' ich dir, mein Va = ter = land!
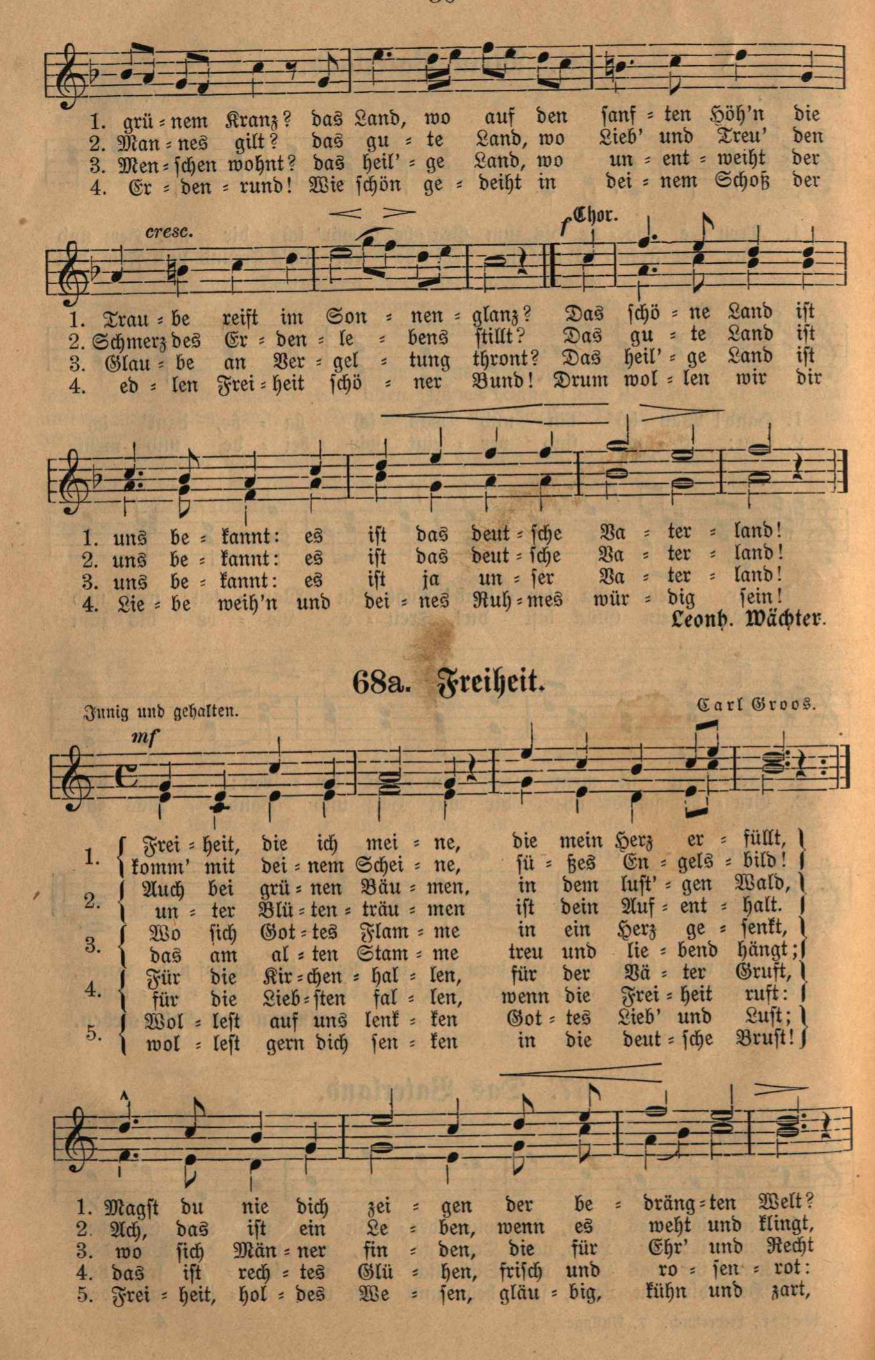
Hoffmann von Fallersleben.
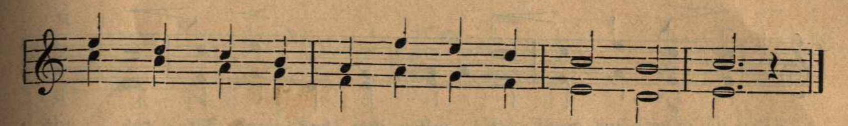
67. Das Vaterland.

Fröhlich. H. G. Nägeli.



1. Kennt ihr das Land, so wun = der = schön in sei = ner Ei = chen
2. Kennt ihr das Land, vom Tru = ge frei, wo noch das Wort des
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = se fro = her
4. Heil dir du Land, so hehr und groß vor al = len auf den


1. grü = nem Kranz? das Land, wo auf den sanf = ten Höh'n die
2. Man = nes gilt? das gu = te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Men = schen wohnt? das heil' = ge Land, wo un = ent = weiht der
4. Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in dei = nem Schoß der
cresc.
Chor.
1. Trau = be reift im Son = nen = glanz? Das schö = ne Land ist
2. Schmerz des Er = den = le = bens stillt? Das gu = te Land ist
3. Glau = be an Ver = gel = tung thront? Das heil' = ge Land ist
4. ed = len Frei = heit schö = ner Bund! Drum wol = len wir dir
1. uns be = kannt: es ist das deut = sche Va = ter = land!
2. uns be = kannt: es ist das deut = sche Va = ter = land!
3. uns be = kannt: es ist ja un = ser Va = ter = land!
4. Lie = be weih'n und dei = nes Ruh = mes wür = dig sein!
Leonh. Wächter.
68a. Freiheit.
Innig und gehalten.
Carl Groos.
mf
1. Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
komm' mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gels = bild!
2. Auch bei grü = nen Bäu = men, in dem luft' = gen Wald,
un = ter Blü = ten = träu = men ist dein Auf = ent = halt.
3. Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = senkt,
das am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt;
4. Für die Kir = chen = hal = len, für der Vä = ter Gruft,
für die Lieb = sten fal = len, wenn die Frei = heit ruft:
5. Wol = lest auf uns lenk = ken Got = tes Lieb' und Lust;
wol = lest gern dich sen = ken in die deut = sche Brust!
1. Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?
2. Ach, das ist ein Le = ben, wenn es weht und klingt,
3. wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr' und Recht
4. das ist rech = tes Glü = hen, frisch und ro = sen = rot:
5. Frei = heit, hol = des We = sen, gläu = big, kühn und zart,
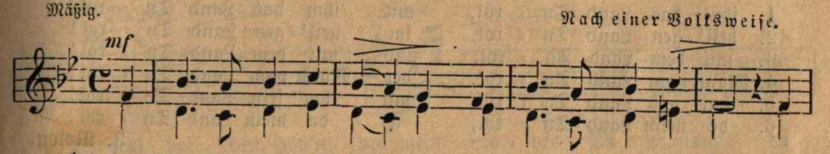


1. Füh - rest dei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
2. wenn dein sti - les We - ben won - nig uns durch - dringt!
3. mu - tig sich ver - bin - den, weilt ein frei Ge - schlecht.
4. Hel - den - wan - gen blü - hen schö - ner auch im Tod.
5. hast ja lang er - le - sen dir die deut - sche Art.
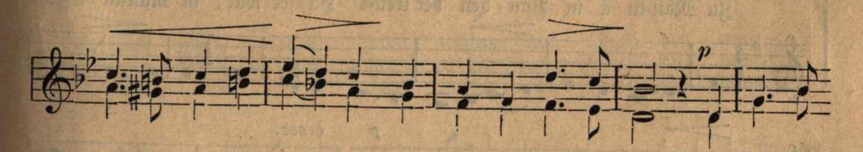
Max v. Schenkendorf.

68b. Sandwirt Hofer.
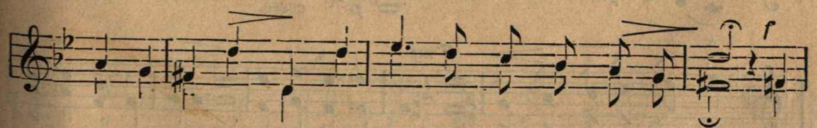
Mäßig. Nach einer Volksweise.



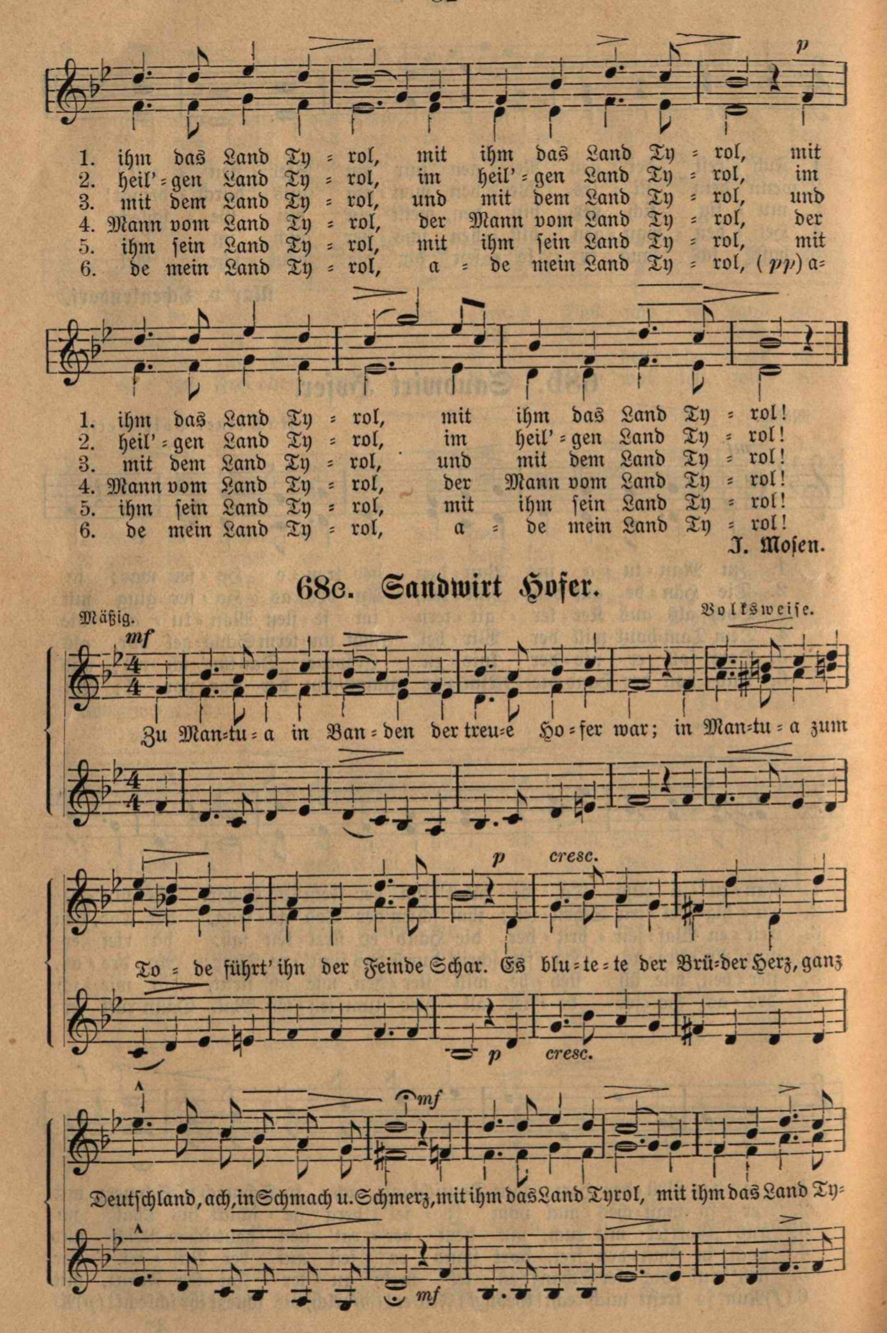
1. Zu Man - tu - a in Ban - den der treu - e Ho - fer war; in
2. Die Hän - de auf dem Rük - ken, An - dre - as Ho - fer ging mit
3. Doch als aus Ker - ker - git - tern im fe - sten Man - tu - a die
4. Dem Tam - bour will der Wir - bel nicht un - term Schlä - gel vor, als
5. Dort soll er nie - der knie - en. Er sprach: „Das thu' ich nit; will
6. Und von der Hand die Bin - de nimmt ihm der Kor - por - al; An-
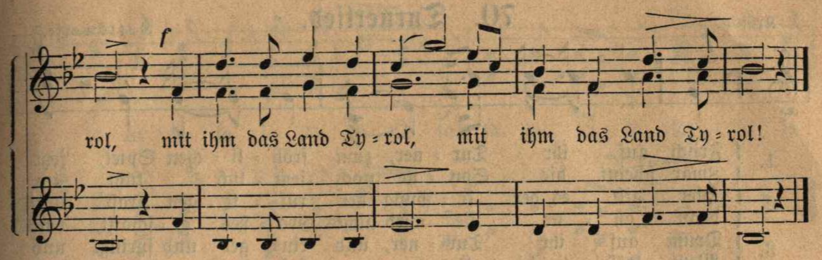


1. Man - tu - a zum To - de führt' ihn der Fein - de Schar. Es blu - te-
2. ru - hig fes - ten Schrit - ten; ihm schien der Tod ge - ring, der Tod, den
3. treu - en Waf - fen - brü - der die Händ' er strek - ken sah, da rief er
4. nun An - dre - as Ho - fer schritt durch das finst' - re Thor; An - dre - as,
5. ster - ben, wie ich steh - he, will ster - ben, wie ich stritt, so wie ich
6. dre - as Ho - fer be - tet all - hier zum letz - ten Mal. Dann ruft er:



1. te der Brü - der Herz; ganz Deutschland, ach, in Schmach u. Schmerz, mit
2. er so man - ches - mal vom J - sel - berg ge - schickt ins Thal im
3. aus: „Gott sei mit euch, mit dem ver - rat' - nen deut - schen Reich und
4. noch in Ban - den frei, dort stand er fest auf der Bas - tei, der
5. steh' auf die - ser Schanz; es leb' mein gu - ter Kai - ser Franz, mit
6. (*f*) Nun, so trefft mich recht! Gebt (*ff*) Feu - er! (*mf*) Ach, wie schießt ihr schlecht! (*p*) A-



1. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit
2. heil' = gen Land Ty = rol, im heil' = gen Land Ty = rol, im
3. mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol, und
4. Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol, der
5. ihm sein Land Ty = rol, mit ihm sein Land Ty = rol, mit
6. de mein Land Ty = rol, a = de mein Land Ty = rol, (pp) a=
1. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol!
2. heil' = gen Land Ty = rol, im heil' = gen Land Ty = rol!
3. mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol!
4. Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol!
5. ihm sein Land Ty = rol, mit ihm sein Land Ty = rol!
6. de mein Land Ty = rol, a = de mein Land Ty = rol!
J. Mosen.
68c. Sandwirt Hofer.
Mäßig.
Volksweise.
Zu Man=tu = a in Ban = den der treu=e Ho = fer war; in Man=tu = a zum
To = de führt' ihn der Feinde Schar. Es blu=te = te der Brü=der Herz, ganz
Deutschland, ach, in Schmach u. Schmerz, mit ihm das Land Tyrol, mit ihm das Land Ty=



69. Vaterlandslied.

Nicht schnell. Schottisches Volkslied.

Einzelne. *mf*

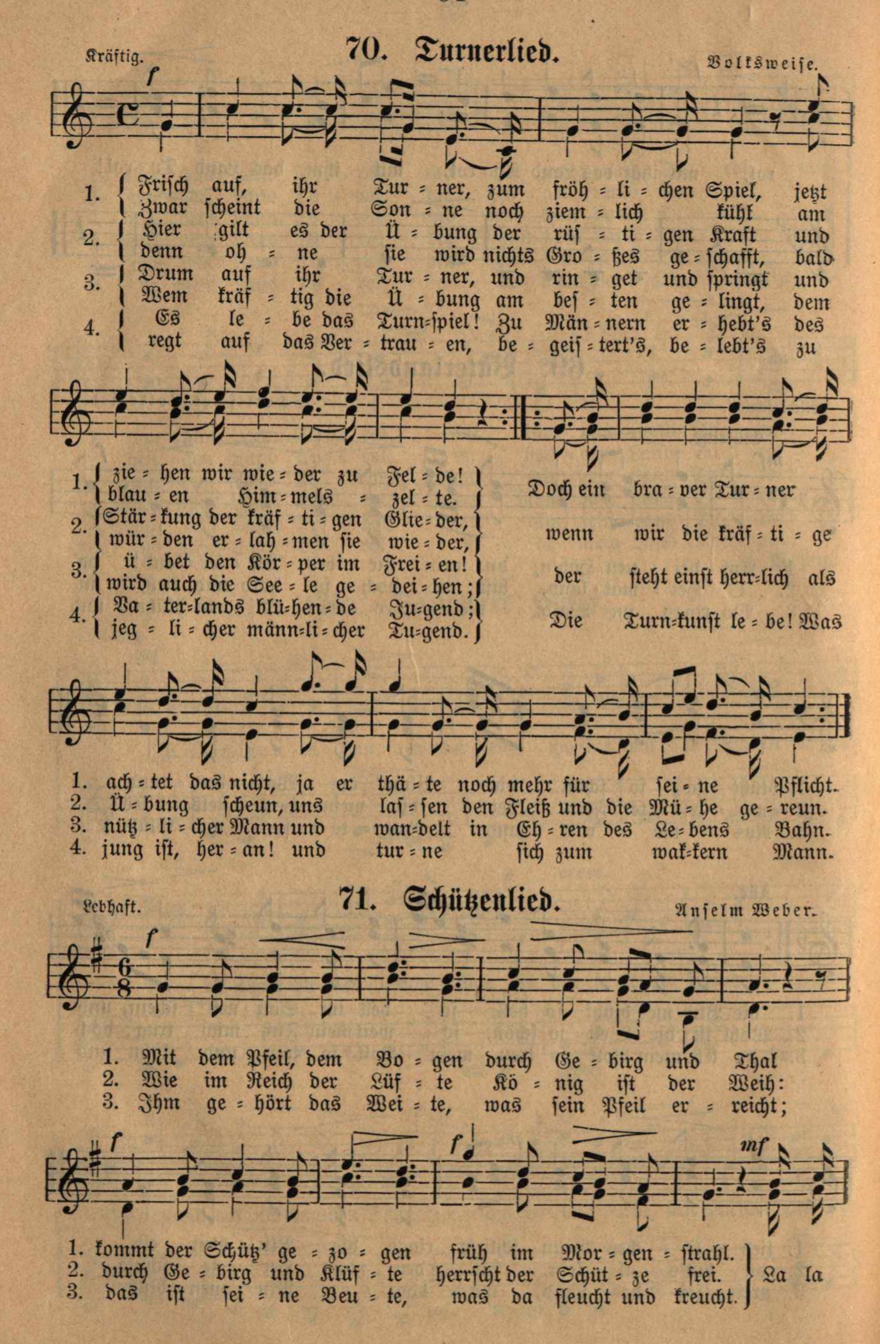
1. Auf dei=nen Höh'n, du mein lie=bes Va=ter=land! da
2. O Hei=mat=land, bist mir doch so hold und lieb, in
3. Wo rings im Wald die ro=ten Dis=teln blühn und
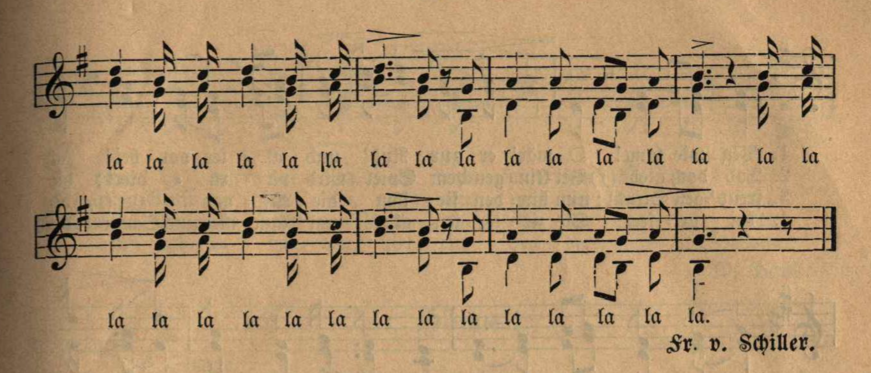
1. blüht ja so schön die Blum' am Wal=des=rand;
2. wei=tes=ter Fern' bei dir mein Herz stets blieb.
3. Ros=ma=rin und Rau=te sie um=blühn:

Alle.

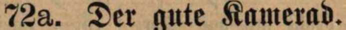
1. die Blu=me blüht so hell, so hell im Son=nen=schein, und
2. Wohl ist die Welt so schön, so weit mein Fuß mich trug; doch
3. da lebt mein Volk so treu, mein Volk so treu und kühn und

1. lieb=li=ches Grün schließt rings die Blu=men ein.
2. du bist's al=lein, für den mein Her=ze schlug.
3. prei=set das Land, wo blau=e Blu=men blühn.


70. Turnerlied.
Kräftig.
Volksweise.
1. Frisch auf, ihr Tur = ner, zum fröh = li = chen Spiel, jetzt
Zwar scheint die Son = ne noch ziem = lich kühl am
2. Hier gilt es der Ü = bung der rüs = ti = gen Kraft und
denn oh = ne sie wird nichts Gro = ßes ge = schafft, bald
3. Drum auf ihr Tur = ner, und rin = get und springt und
Wem kräf = tig die Ü = bung am bes = ten ge = lingt, dem
4. Es le = be das Turn=spiel! Zu Män = nern er = hebt's des
regt auf das Ver = trau = en, be = geis = tert's, be = lebt's zu
1. zie = hen wir wie = der zu Fel = de!
blau = en Him = mels = zel = te.
2. Stär = kung der kräf = ti = gen Glie = der,
wür = den er = lah = men sie wie = der,
3. ü = bet den Kör = per im Frei = en!
wird auch die See = le ge = dei = hen;
4. Va = ter=lands blü=hen = de Ju=gend;
jeg = li = cher männ=li = cher Tu=gend.
Doch ein bra = ver Tur = ner
wenn wir die kräf = ti = ge
der steht einst herr=lich als
Die Turn=kunst le = be! Was
1. ach = tet das nicht, ja er thä = te noch mehr für sei = ne Pflicht.
2. Ü = bung scheun, uns laf = sen den Fleiß und die Mü = he ge = reun.
3. nütz = li = cher Mann und wan=delt in Eh = ren des Le = bens Bahn.
4. jung ist, her = an! und tur = ne sich zum wak=kern Mann.
71. Schützenlied.
Lebhaft.
Anselm Weber.
1. Mit dem Pfeil, dem Bo = gen durch Ge = birg und Thal
2. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der Weih:
3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht;
1. kommt der Schütz' ge = zo = gen früh im Mor = gen = strahl.
2. durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei.
3. das ist sei = ne Beu = te, was da fleucht und kreucht.
La la
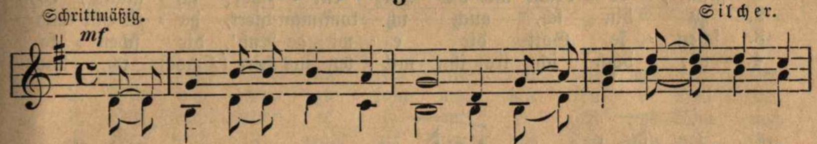


Fr. v. Schiller.
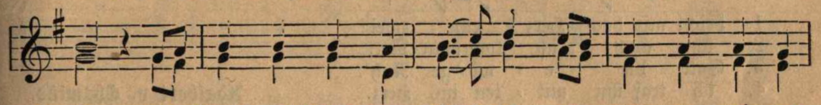


72a. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig. Silcher.



1. Ich hatt' ei=nen Ka = me = ra = den, ei = nen bes = sern find'st du
2. Ei=ne Ku = gel kam ge = flo = gen, gilt es mir oder gilt es
3. Will mir die Hand noch rei = chen, der = weil ich e = ben



1. nit. Die Trom=mel schlug zum Strei = te, er ging an mei = ner
2. dir? Ihn hat es weg = ge = ris = sen, er liegt vor mei = nen
3. lad'. Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib' du im ew' = gen
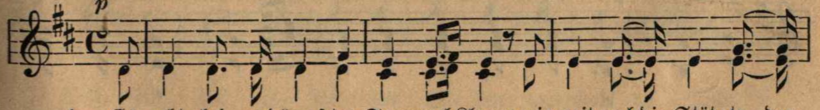


1. Sei = te in glei=chem Schritt und Tritt, in glei=chem Schritt und Tritt.
2. Fü = ßen, als wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.
3. Le = ben mein gu = ter Ka = me = rad, mein gu = ter Ka = me = rad.
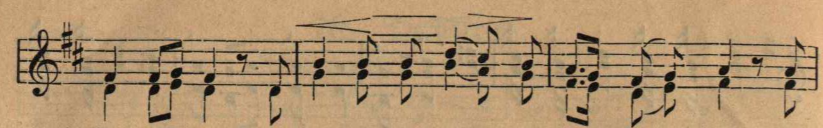
L. Uhland.

72b. Der Soldat.
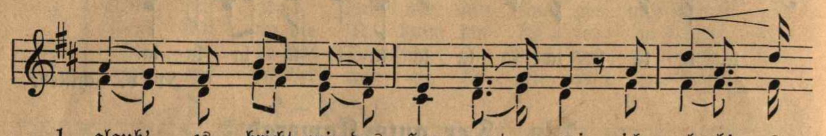
Langsam, marschmäßig. Fr. Silcher.
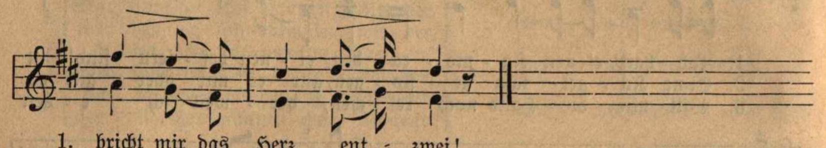


1. Es geht bei ge=dämpf=ter Trommel Klang; wie weit noch die Stät = te, der
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge = liebt, nur ihn, dem jetzt man den
3. Nun schau = et er auf zum letz = ten = mal in Got = tes Son = ne
4. Es ha = ben die Neun wohl an = ge = legt, acht Ku = geln ha = ben vor=



1. Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und al = les vor = bei! Ich
2. Tod doch giebt. (*f*) Bei klin = gen=dem Spiel wird pa = ra = diert; da=
3. freud'=gen Strahl; nun bin = den sie ihm die Au = gen zu; (*pp*) dir
4. bei ge = fegt. Sie zit = ter = ten al = le vor Jam = mer und Schmerz; doch

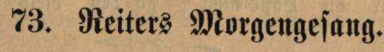


1. glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei; ich glaub', es
2. zu bin ich, auch ich kom=man=diert, da = zu bin auch
3. schen = ke Gott die e = wi = ge Ruh', dir schen = ke
4. ich, doch ich traf ihn mit = ten ins Herz, (*ff*) doch ich, doch
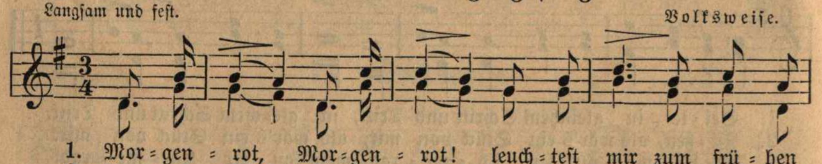


1. bricht mir das Herz ent = zwei!
2. ich, auch ich kom=man = diert.
3. Gott die e = wi = ge Ruh'.
4. ich traf ihn mit = ten ins Herz.

Adalbert v. Chamisso.
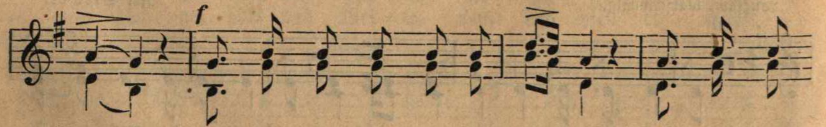


73. Reiters Morgengesang.

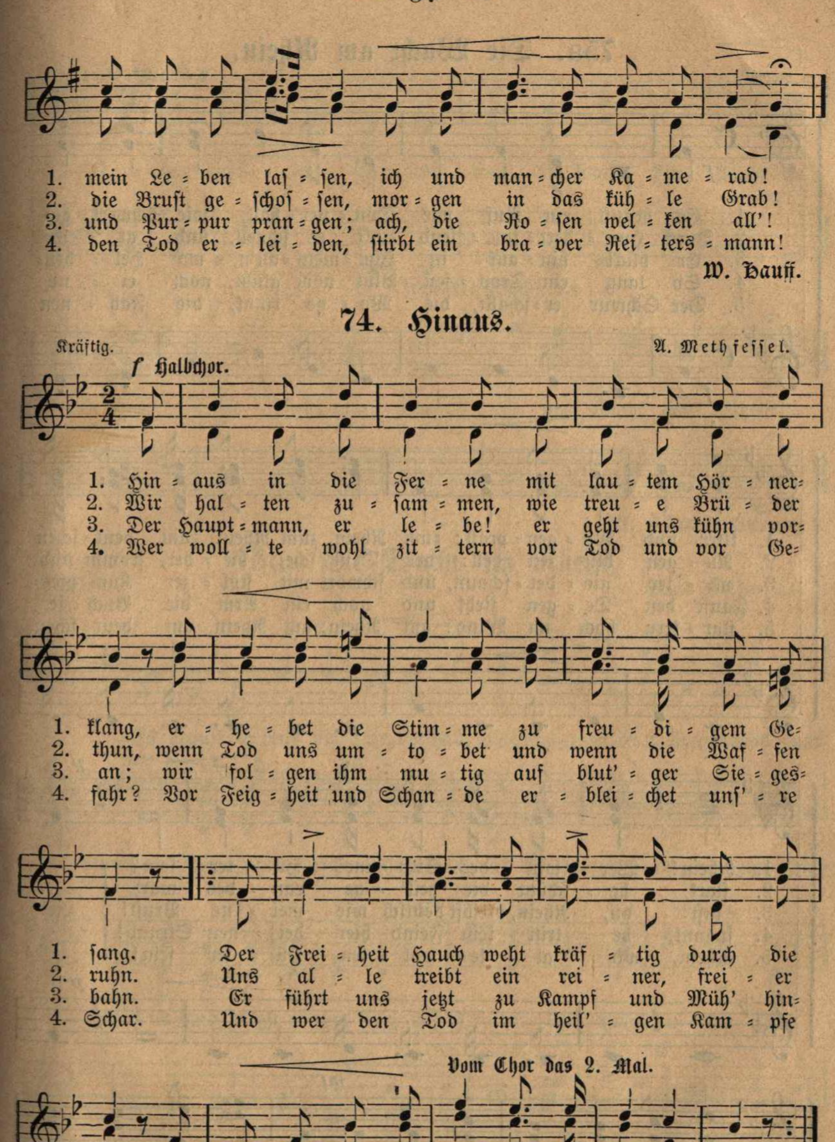
Langsam und fest. Volksweise.



1. Mor = gen = rot, Mor = gen = rot! leuch = test mir zum frü = hen
2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Lust ein End' ge=
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin=det Schön=heit und Ge=
4. Da = rum still, da = rum still füg' ich mich, wie Gott es
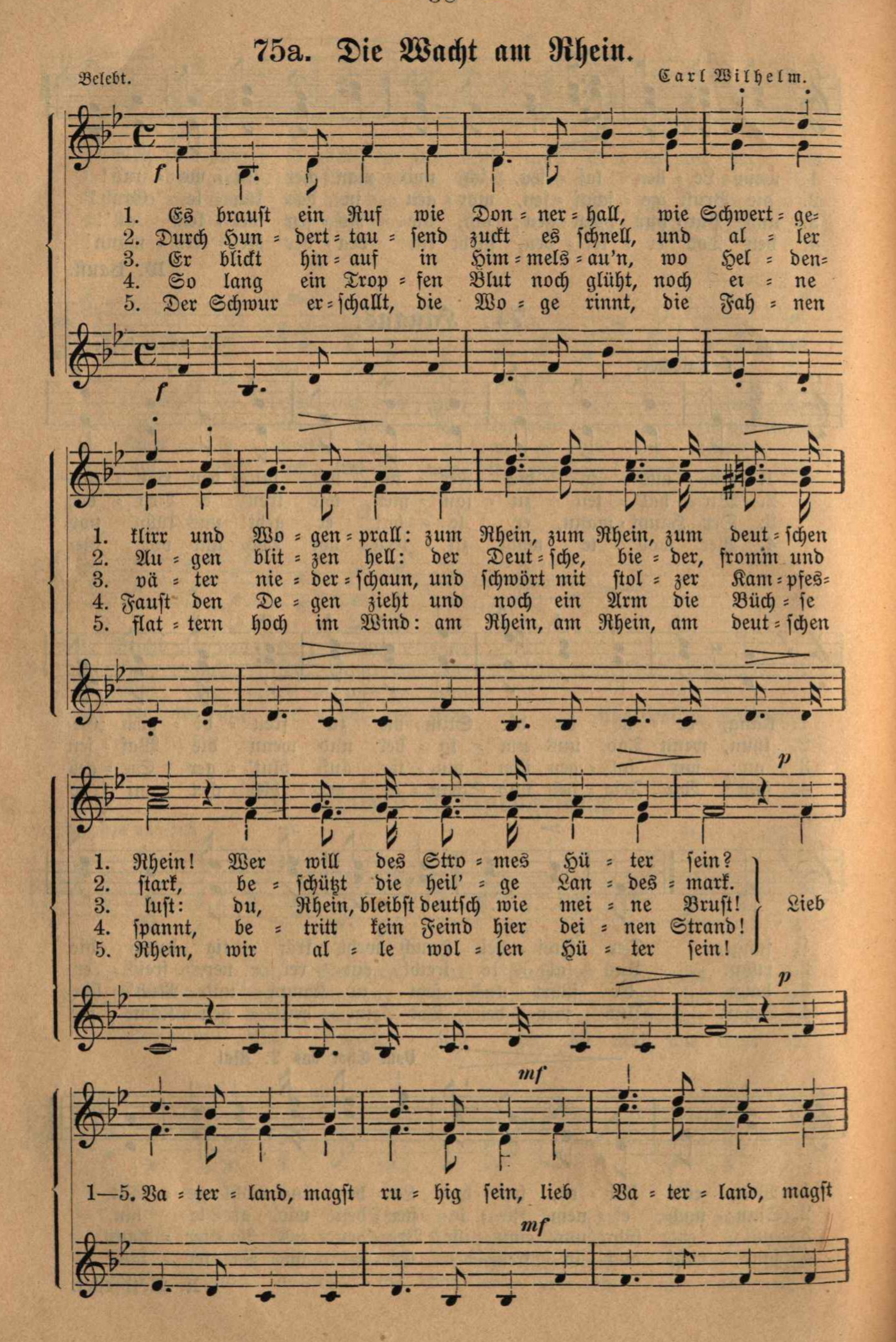


1. Tod! Bald wird die Trom = pe = te bla = sen, dann muß ich
2. macht! Ges = tern noch auf stol = zen Ros = sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen Wan=gen, die wie Milch
4. will! Nun, so will ich wak = ker strei = ten, und sollt' ich

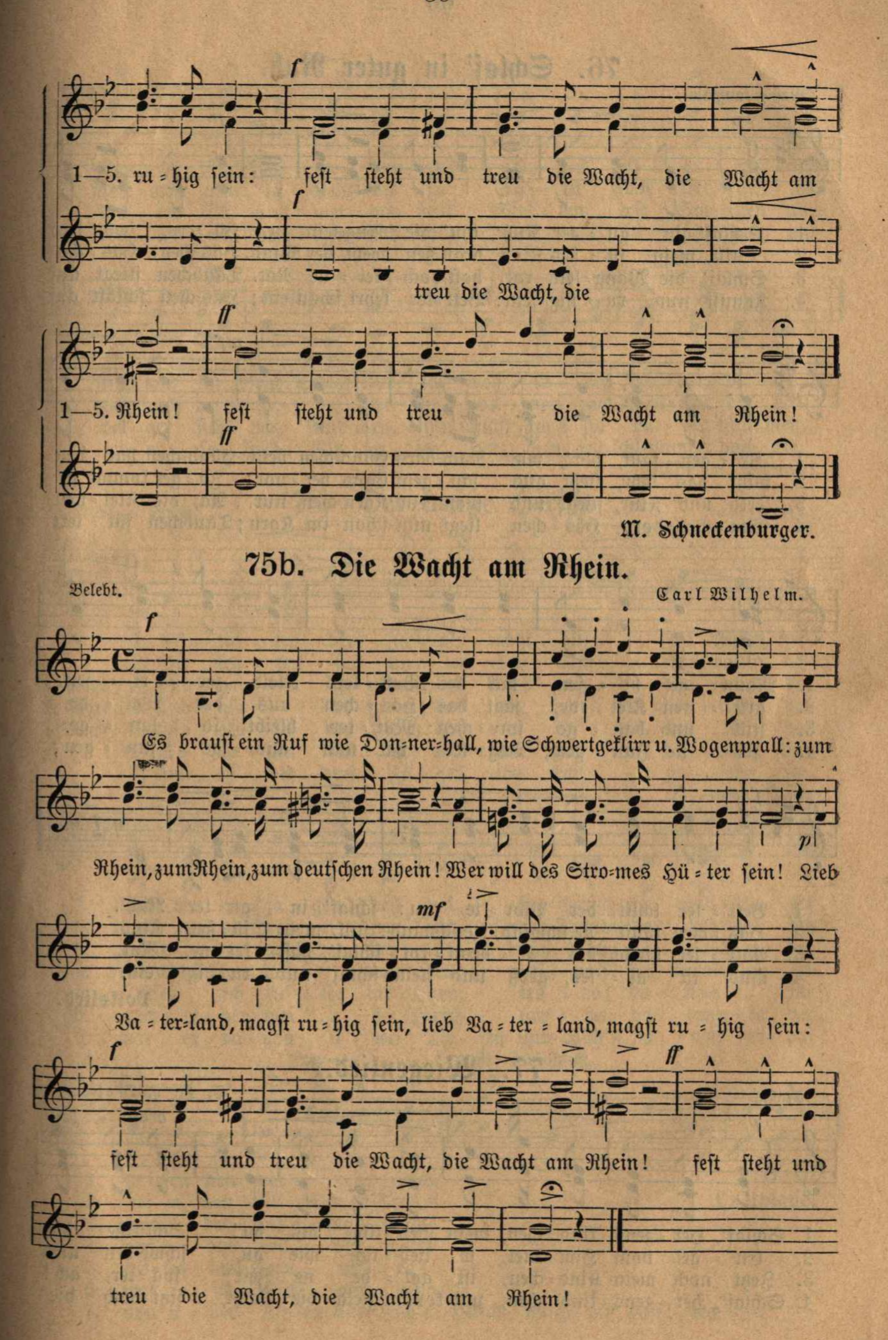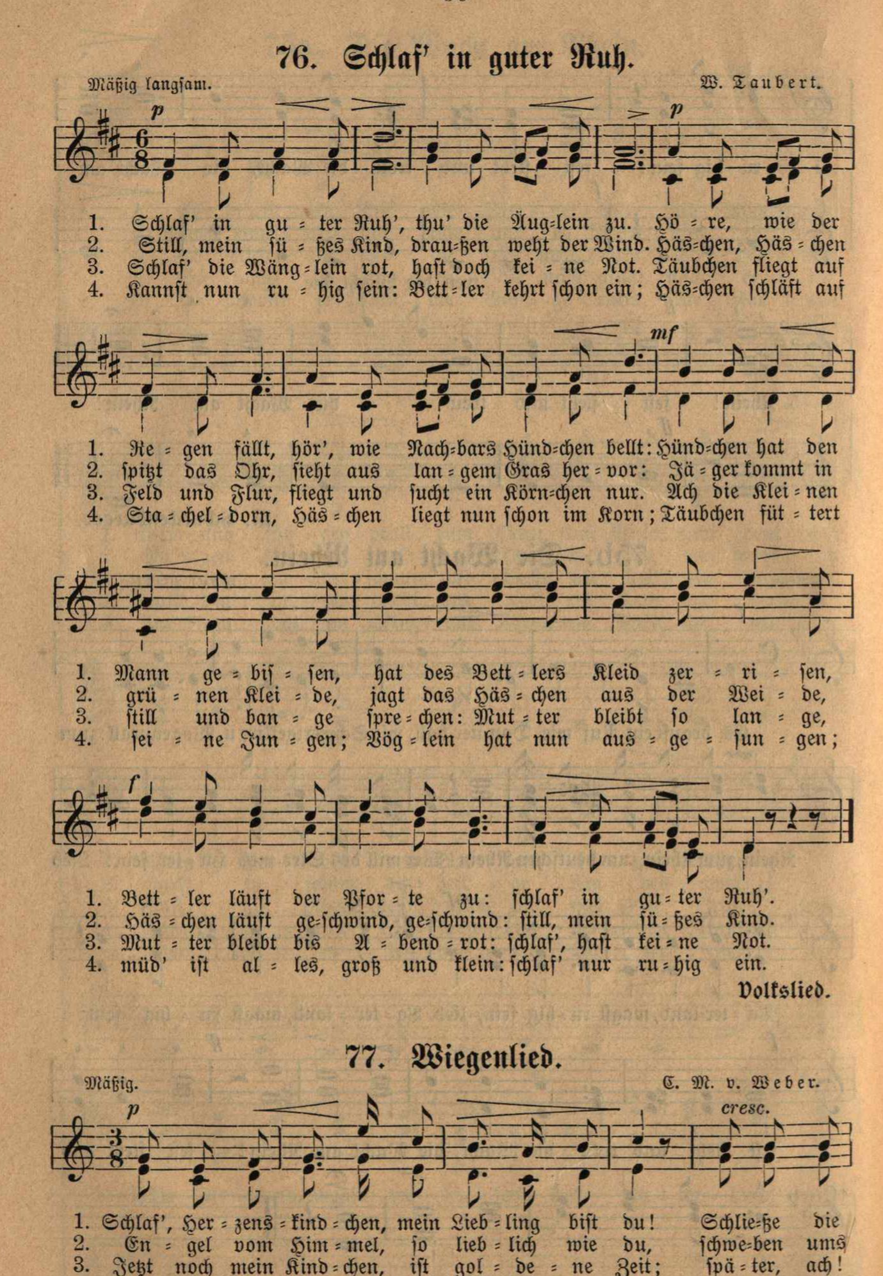


1. Welt, ein frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. Sinn; nach ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. aus; er führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. fand, ruht auch in frem = der Er = de im Va = ter = land.

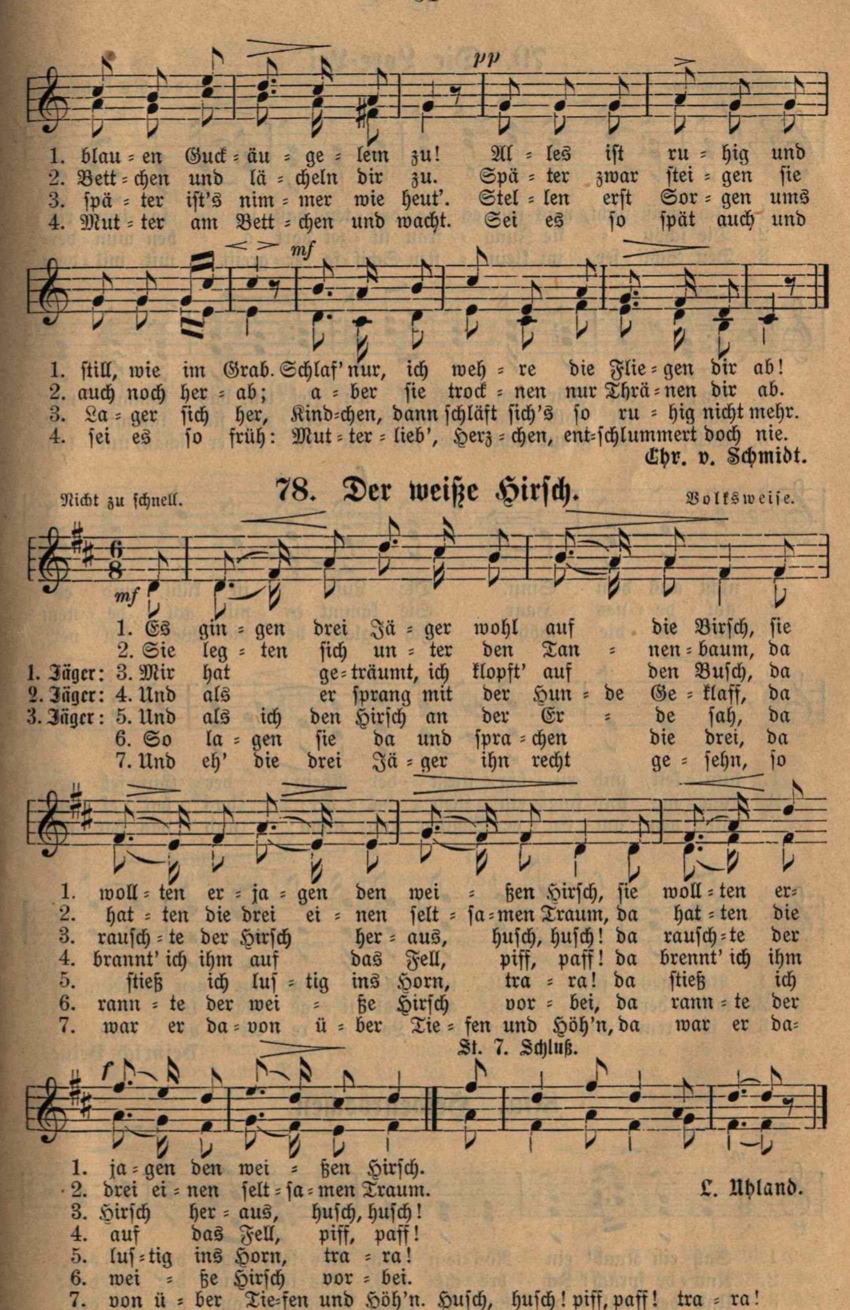
A. Methfessel.

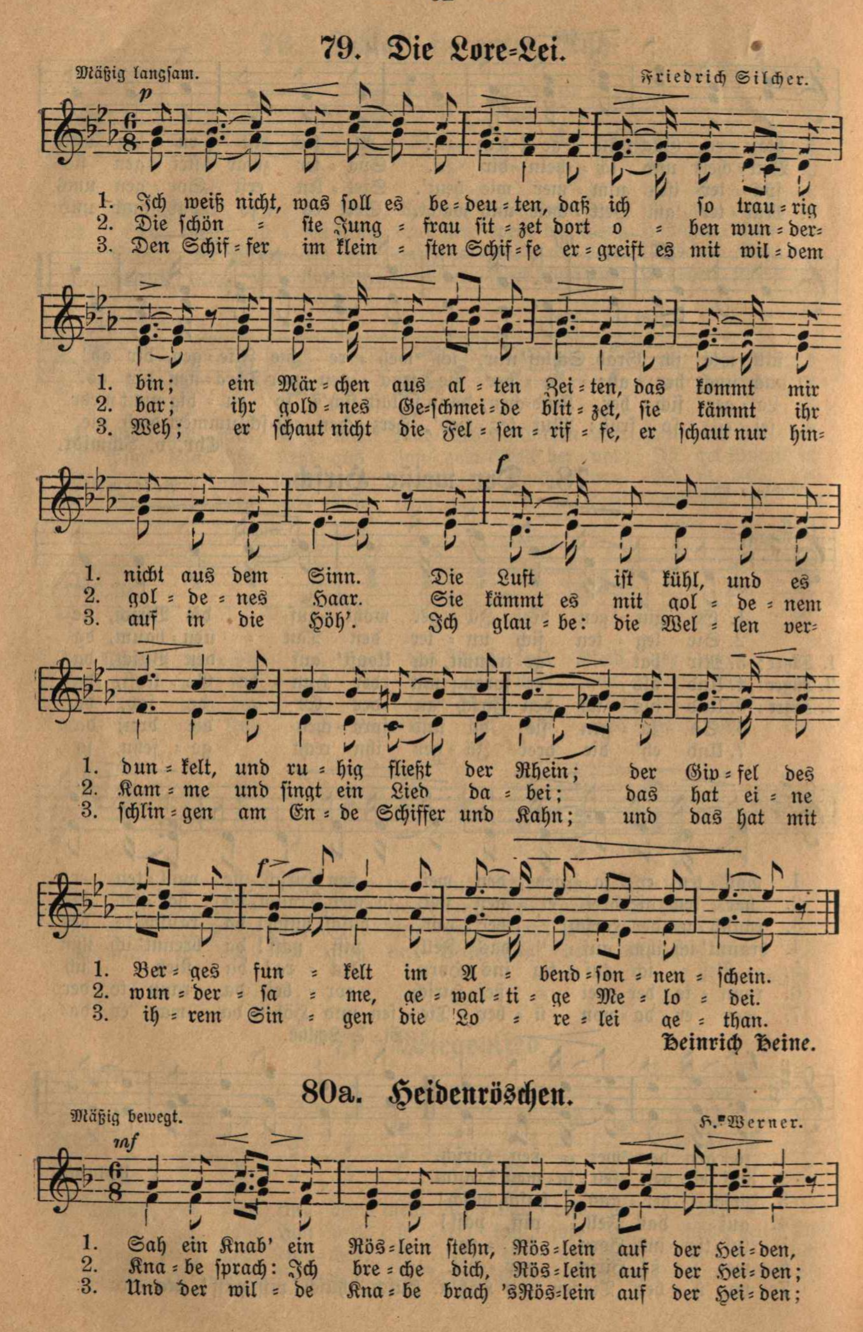
75a. Die Wacht am Rhein.
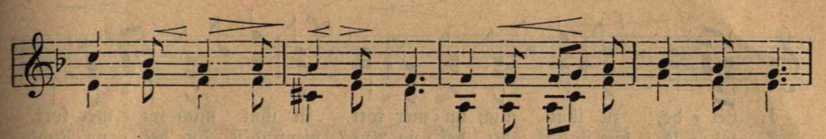



1—5. ru=hig sein: fest steht und treu die Wacht, die Wacht am
treu die Wacht, die
1—5. Rhein! fest steht und treu die Wacht am Rhein!
M. Schneckenburger.
75b. Die Wacht am Rhein.
Belebt.
Carl Wilhelm.
Es braust ein Ruf wie Don=ner=hall, wie Schwertgeklirr u. Wogenprall: zum
Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein! Wer will des Stro=mes Hü=ter sein! Lieb
Va=ter=land, magst ru=hig sein, lieb Va=ter=land, magst ru=hig sein:
fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein! fest steht und
treu die Wacht, die Wacht am Rhein!


76. Schlaf' in guter Ruh.
Mäßig langsam.
W. Taubert.
p
1. Schlaf' in gu = ter Ruh', thu' die Äug=lein zu. Hö = re, wie der
2. Still, mein sü = ßes Kind, drau=ßen weht der Wind. Häs=chen, Häs = chen
3. Schlaf' die Wäng = lein rot, hast doch kei = ne Not. Täubchen fliegt auf
4. Kannst nun ru = hig sein: Bett = ler kehrt schon ein; Häs=chen schläft auf
mf
1. Re = gen fällt, hör', wie Nach=bars Hünd=chen bellt: Hünd=chen hat den
2. spitzt das Ohr, sieht aus lan = gem Gras her = vor: Jä = ger kommt in
3. Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körn=chen nur. Ach die Klei = nen
4. Sta = chel = dorn, Häs = chen liegt nun schon im Korn; Täubchen füt = tert
1. Mann ge = bis = sen, hat des Bett = lers Kleid zer = ri = sen,
2. grü = nen Klei = de, jagt das Häs = chen aus der Wei = de,
3. still und ban = ge spre = chen: Mut = ter bleibt so lan = ge,
4. sei = ne Jun = gen; Vög = lein hat nun aus = ge = sun = gen;
f
1. Bett = ler läuft der Pfor = te zu: schlaf' in gu = ter Ruh'.
2. Häs = chen läuft ge=schwind, ge=schwind: still, mein sü = ßes Kind.
3. Mut = ter bleibt bis A = bend = rot: schlaf', hast kei = ne Not.
4. müd' ist al = les, groß und klein: schlaf' nur ru = hig ein.
Volkslied.
77. Wiegenlied.
Mäßig.
C. M. v. Weber.
p
cresc.
1. Schlaf', Her = zens = kind = chen, mein Lieb = ling bist du! Schlie=ße die
2. En = gel vom Him = mel, so lieb = lich wie du, schwe=ben ums
3. Jetzt noch mein Kind = chen, ist gol = de = ne Zeit; spä = ter, ach!
4. Schlaf', Her = zens = kind = chen, und kommt gleich die Nacht, sitzt doch die
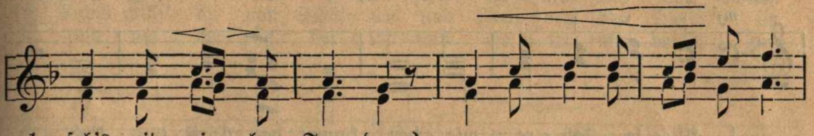

pp
1. blau = en Guck = äu = ge = lein zu! Al = les ist ru = hig und
2. Bett = chen und lä = cheln dir zu. Spä = ter zwar stei = gen sie
3. spä = ter ist's nim = mer wie heut'. Stel = len erst Sor = gen ums
4. Mut = ter am Bett = chen und wacht. Sei es so spät auch und
mf
1. still, wie im Grab. Schlaf' nur, ich weh = re die Flie = gen dir ab!
2. auch noch her = ab; a = ber sie trock = nen nur Thrä = nen dir ab.
3. La = ger sich her, Kind=chen, dann schläft sich's so ru = hig nicht mehr.
4. sei es so früh: Mut = ter = lieb', Herz = chen, ent=schlummert doch nie.
Chr. v. Schmidt.
Nicht zu schnell.
78. Der weiße Hirsch.
Volksweise.
mf
1. Es gin = gen drei Jä = ger wohl auf die Birsch, sie
2. Sie leg = ten sich un = ter den Tan = nen = baum, da
1. Jäger: 3. Mir hat ge = träumt, ich klopft' auf den Busch, da
2. Jäger: 4. Und als er sprang mit der Hun = de Ge = klaff, da
3. Jäger: 5. Und als ich den Hirsch an der Er = de sah, da
6. So la = gen sie da und spra = chen die drei, da
7. Und eh' die drei Jä = ger ihn recht ge = sehn, so
1. woll = ten er = ja = gen den wei = ßen Hirsch, sie woll = ten er=
2. hat = ten die drei ei = nen selt = sa = men Traum, da hat = ten die
3. rausch = te der Hirsch her = aus, husch, husch! da rausch = te der
4. brannt' ich ihm auf das Fell, piff, paff! da brennt' ich ihm
5. stieß ich lus = tig ins Horn, tra = ra! da stieß ich
6. rann = te der wei = ße Hirsch vor = bei, da rann = te der
7. war er da = von ü = ber Tie = fen und Höh'n, da war er da=
St. 7. Schluß.
f
1. ja = gen den wei = ßen Hirsch.
2. drei ei = nen selt = sa = men Traum.
3. Hirsch her = aus, husch, husch!
4. auf das Fell, piff, paff!
5. lus = tig ins Horn, tra = ra!
6. wei = ße Hirsch vor = bei.
7. von ü = ber Tie = fen und Höh'n. Husch, husch! piff, paff! tra = ra!
L. Uhland.



79. Die Lore-Lei.
Mäßig langsam.
Friedrich Silcher.
1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so trau = rig
2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort o = ben wun = der=
3. Den Schif = fer im klein = sten Schif = fe er = greift es mit wil = dem
1. bin; ein Mär = chen aus al = ten Zei = ten, das kommt mir
2. bar; ihr gold = nes Ge = schmei = de blit = zet, sie kämmt ihr
3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er schaut nur hin=
1. nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl, und es
2. gol = de = nes Haar. Sie kämmt es mit gol = de = nem
3. auf in die Höh'. Ich glau = be: die Wel = len ver=
1. dun = kelt, und ru = hig fließt der Rhein; der Gip = fel des
2. Kam = me und singt ein Lied da = bei; das hat ei = ne
3. schlin = gen am En = de Schiffer und Kahn; und das hat mit
1. Ber = ges fun = kelt im A = bend = son = nen = schein.
2. wun = der = sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.
Heinrich Heine.
80a. Heidenröschen.
Mäßig bewegt.
H. Werner.
1. Sah ein Knab' ein Rös = lein stehn, Rös = lein auf der Hei = den,
2. Kna = be sprach: Ich bre = che dich, Rös = lein auf der Hei = den;
3. Und der wil = de Kna = be brach 's Rös = lein auf der Hei = den;
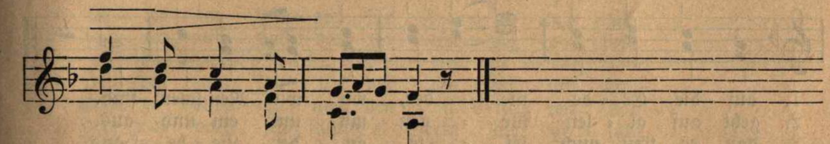


1. war so jung und mor=gen=schön; lief er schnell, es nah zu sehn,
2. Rös=lein sprach: Ich ste=che dich, daß du e=wig denkst an mich,
3. Rös=lein wehr=te sich und stach; half ihm doch kein Weh und Ach,



1. sah's mit vie=len Freu=den.
2. und ich will's nicht lei=den.
3. mußt es e=ben lei=den.

Rös=lein, Rös=lein, Rös=lein rot,

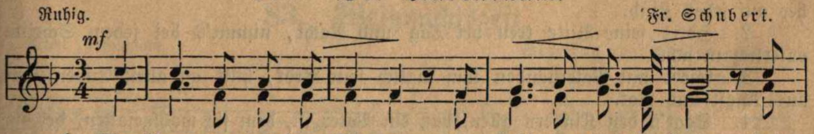


Rös=lein auf der Hei=den. **W. v. Goethe.**
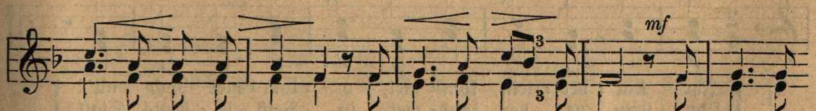


80b. Der Lindenbaum.
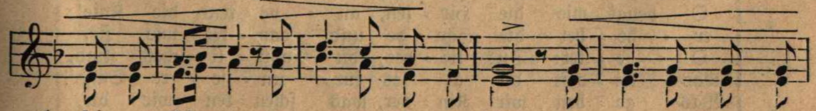
Ruhig. Fr. Schubert.



1. Am Brun=nen vor dem Tho=re, da steht ein Lin=den=baum. Ich
2. Ich mußt' auch heu=te wan=dern vor=bei in tie=fer Nacht, da
3. Die kal=ten Win=de blie=sen mir g'rad ins An=ge=sicht; der



1. träumt' in sei=nem Schat=ten so man=chen sü=ßen Traum. Ich schnitt in
2. hab' ich noch im Dun=keln die Au=gen zu=ge=macht. Und sei=ne
3. Hut flog mir vom Kop=fe, ich wen=de=te mich nicht. Nun bin ich



1. sei=ne Rin=de so man=ches lie=be Wort; es zog in Freud' und
2. Zwei=ge rausch=ten, als rie=fen sie mir zu: „Komm' her zu mir, Ge=
3. man=che Stun=de ent=fernt von je=nem Ort, und im=mer hör' ich's

1. Lei - de, zu ihm mich im - mer fort, zu ihm mich im - mer fort.
2. sel - le, hier find'st du dei - ne Ruh', hier find'st du dei - ne Ruh'.
3. rau - schen: du fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort.

W. Müller.

81a. Das Christkind.

Mäßig. Fr. Silcher.

mf

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - be - kannt,

1. auf die Er - de nie - der, wo wir Men-schen sind.
2. geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei - te an der Lie - be Hand.

W. Hey.

81b. Der Vater im Himmel.

(Vorige Melodie.)

1. Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind.

2. Höret seine Bitte treu bei Tag und Nacht, nimmt's bei jedem Schritte väterlich in acht.
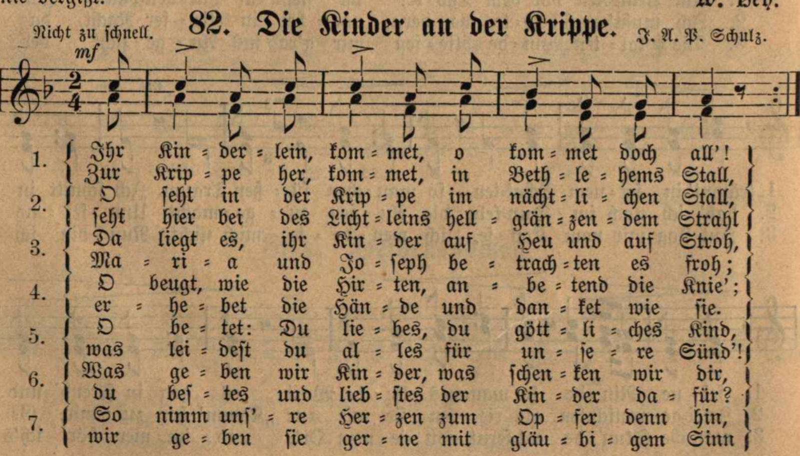
3. Giebt mit Vaterhänden ihm täglich sein Brot, hilft an allen Enden ihm aus Angst und Not.

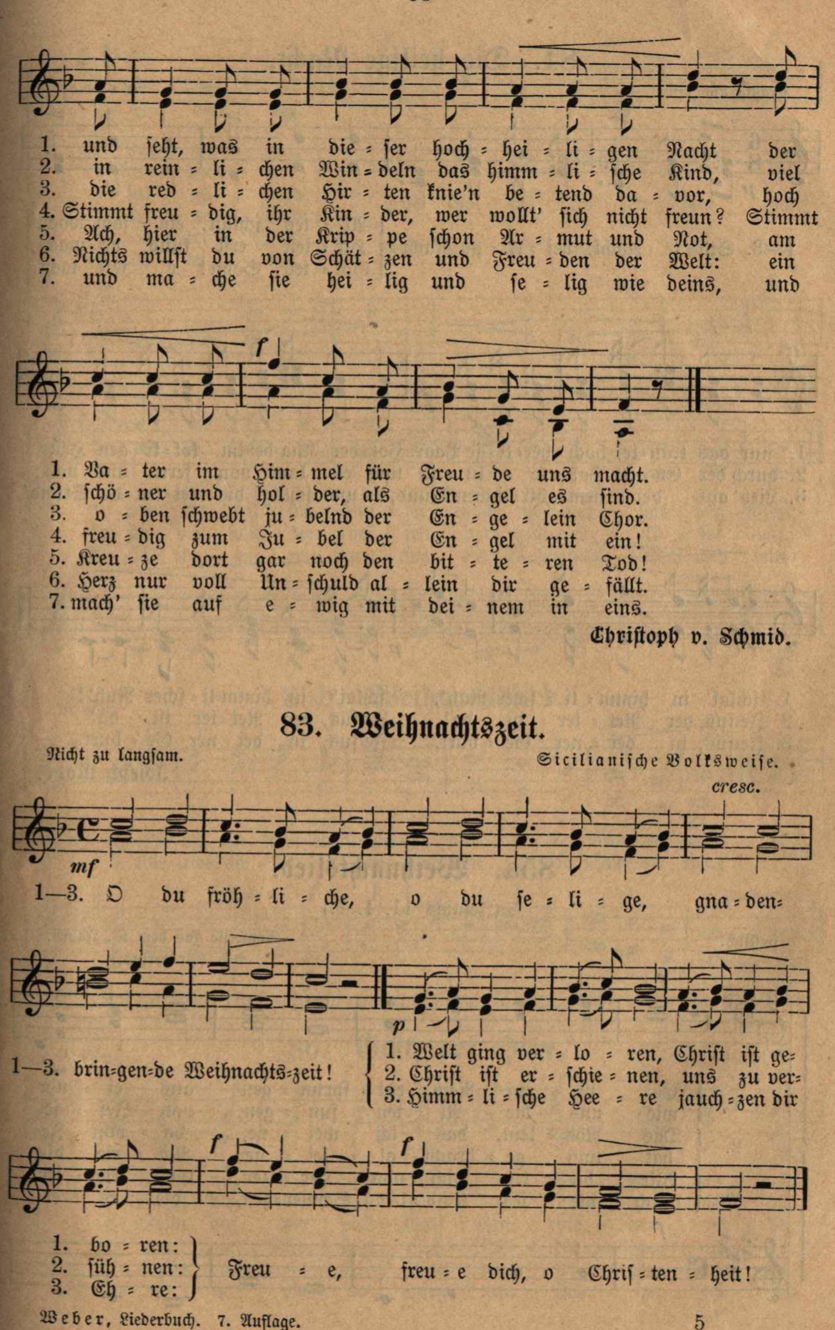
4. Sagt's den Kindern allen, daß ein Vater ist, dem sie wohlgefallen, der sie nie vergißt.

W. Hey.

82. Die Kinder an der Krippe.

Nicht zu schnell. J. A. P. Schulz.
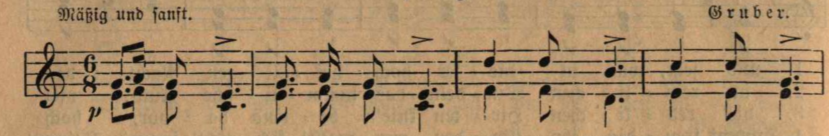



1. und seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht der
2. in rein = li = chen Win = deln das himm = li = sche Kind, viel
3. die red = li = chen Hir = ten knie'n be = tend da = vor, hoch
4. Stimmt freu = dig, ihr Kin = der, wer wollt' sich nicht freun? Stimmt
5. Ach, hier in der Krip = pe schon Ar = mut und Not, am
6. Nichts willst du von Schät = zen und Freu = den der Welt: ein
7. und ma = che sie hei = lig und se = lig wie deins, und
f
1. Va = ter im Him = mel für Freu = de uns macht.
2. schö = ner und hol = der, als En = gel es sind.
3. o = ben schwebt ju = belnd der En = ge = lein Chor.
4. freu = dig zum Ju = bel der En = gel mit ein!
5. Kreu = ze dort gar noch den bit = te = ren Tod!
6. Herz nur voll Un = schuld al = lein dir ge = fällt.
7. mach' sie auf e = wig mit dei = nem in eins.
Christoph v. Schmid.
83. Weihnachtszeit.
Nicht zu langsam.
Sicilianische Volksweise.
cresc.
mf
1—3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge, gna = den=
p
1—3. brin=gen=de Weihnachts=zeit!
1. Welt ging ver = lo = ren, Christ ist ge=
2. Christ ist er = schie = nen, uns zu ver=
3. Himm = li = sche Hee = re jauch = zen dir
f
f
1. bo = ren:
2. süh = nen:
3. Eh = re:
Freu = e, freu = e dich, o Chris = ten = heit!
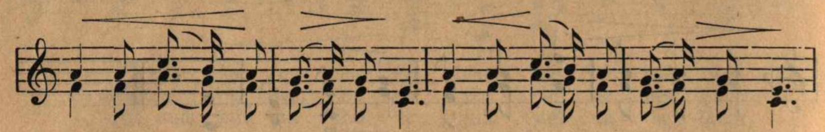


84. Die heilige Nacht.
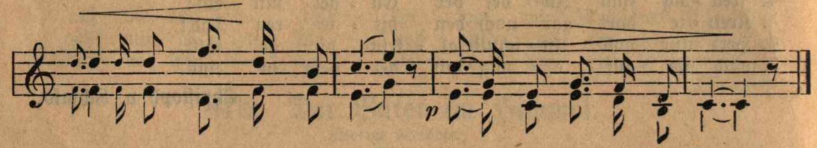
Mäßig und sanft. Gruber.



1—3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! { Al = les schläft, ein = sam wacht
Hir = ten erst kund ge = macht,
Got = tes Sohn! o wie lacht }



1. nur das trau = te, hoch = hei = li = ge Paar. Hol = der Kna = be im lok = ki = gen Haar,
2. durch der En = gel Hal = le = lu = ja tönt es laut von fern und nah;
3. Lieb' aus dei = nem gött = li = chen Mund, da uns schlägt die ret = ten = de Stund',
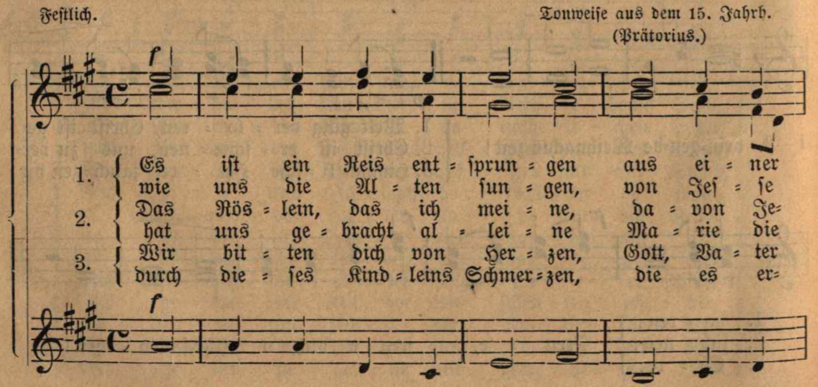


1. schlaf' in himm = li = scher Ruh', schlaf' in himm = li = scher Ruh'!
2. Je = sus, der Ret = ter ist da! Je = sus, der Ret = ter ist da!
3. Je = sus, in dei = ner Ge = burt, Je = sus, in dei = ner Ge = burt.

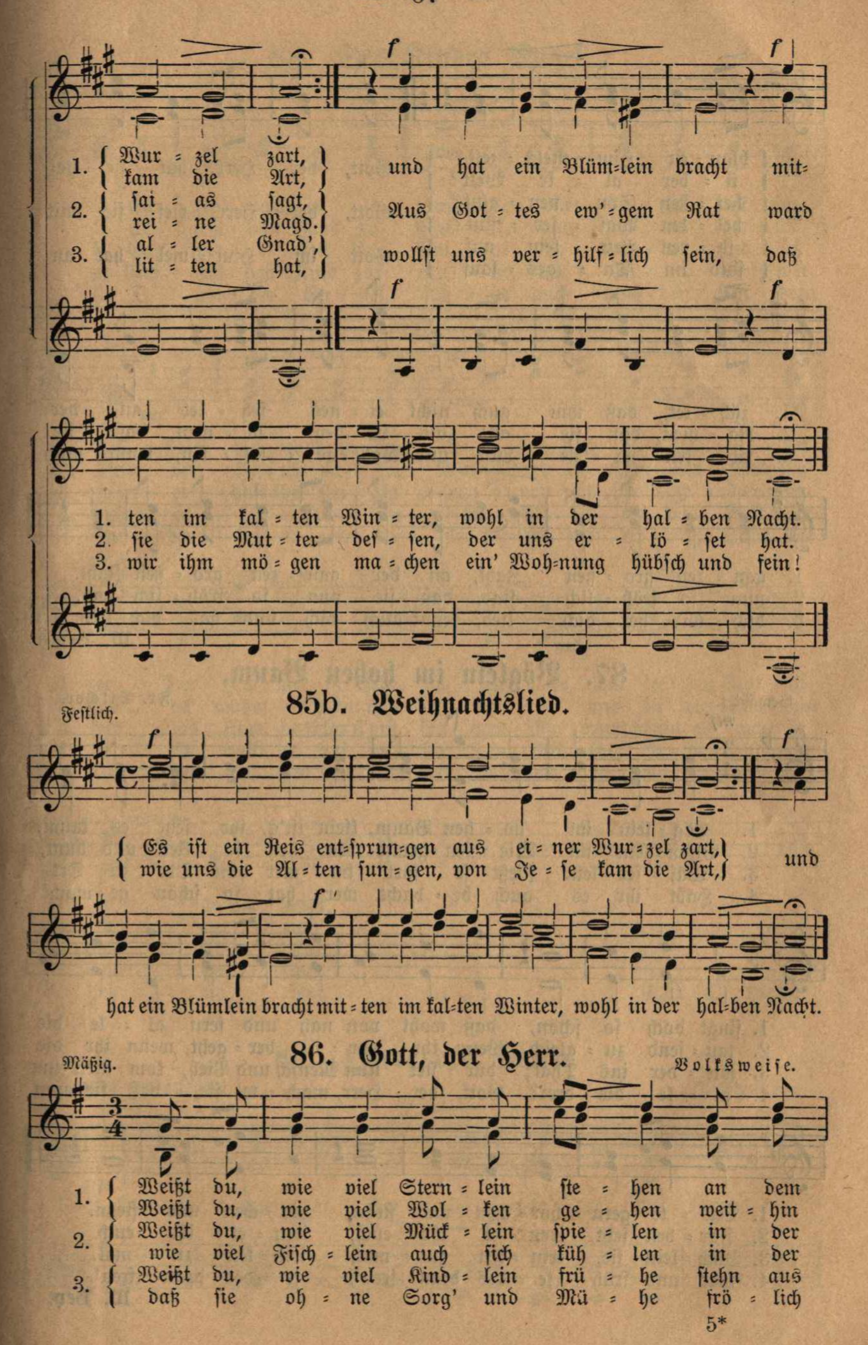
Joseph Mohr.

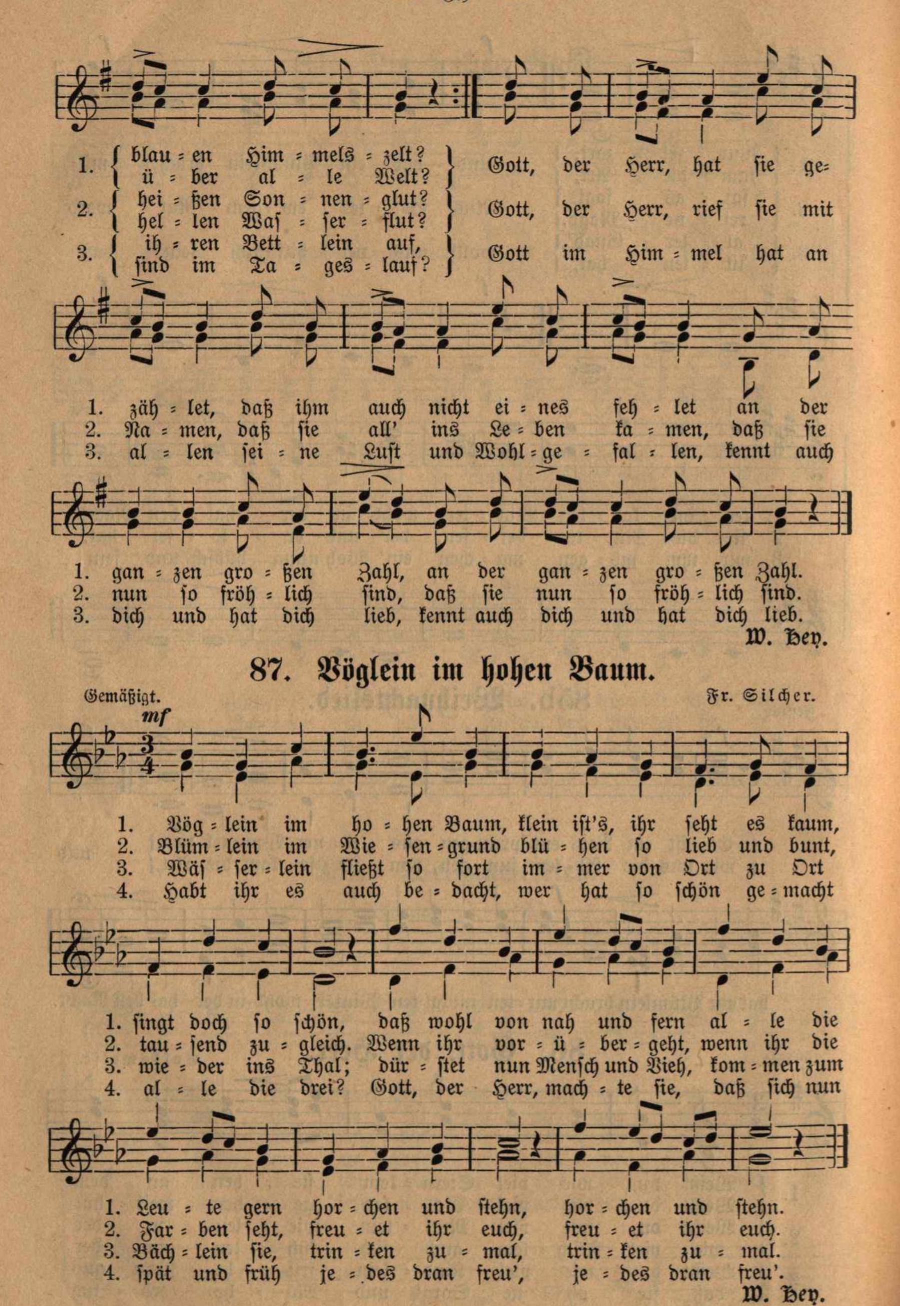
85a. Weihnachtslied.

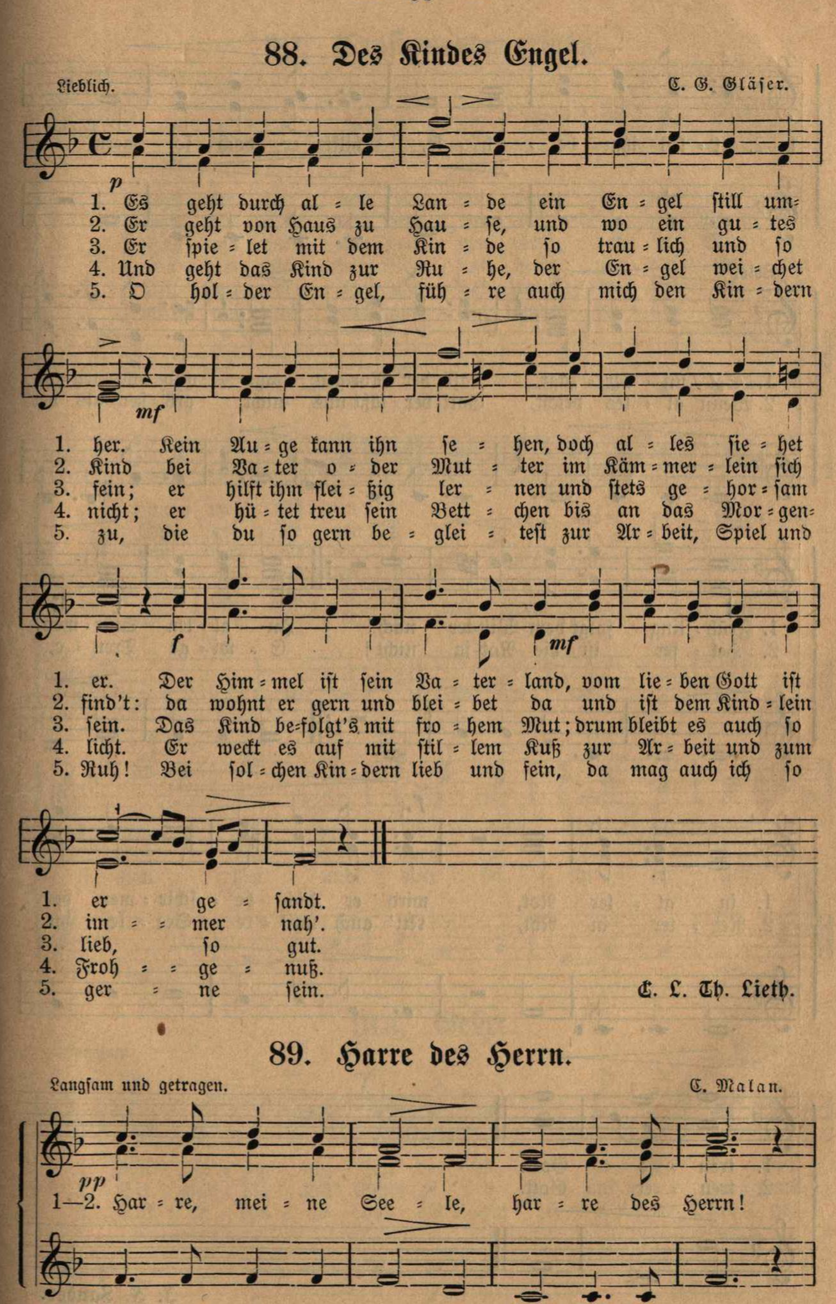
(Jesaias 11, 1. 2.)
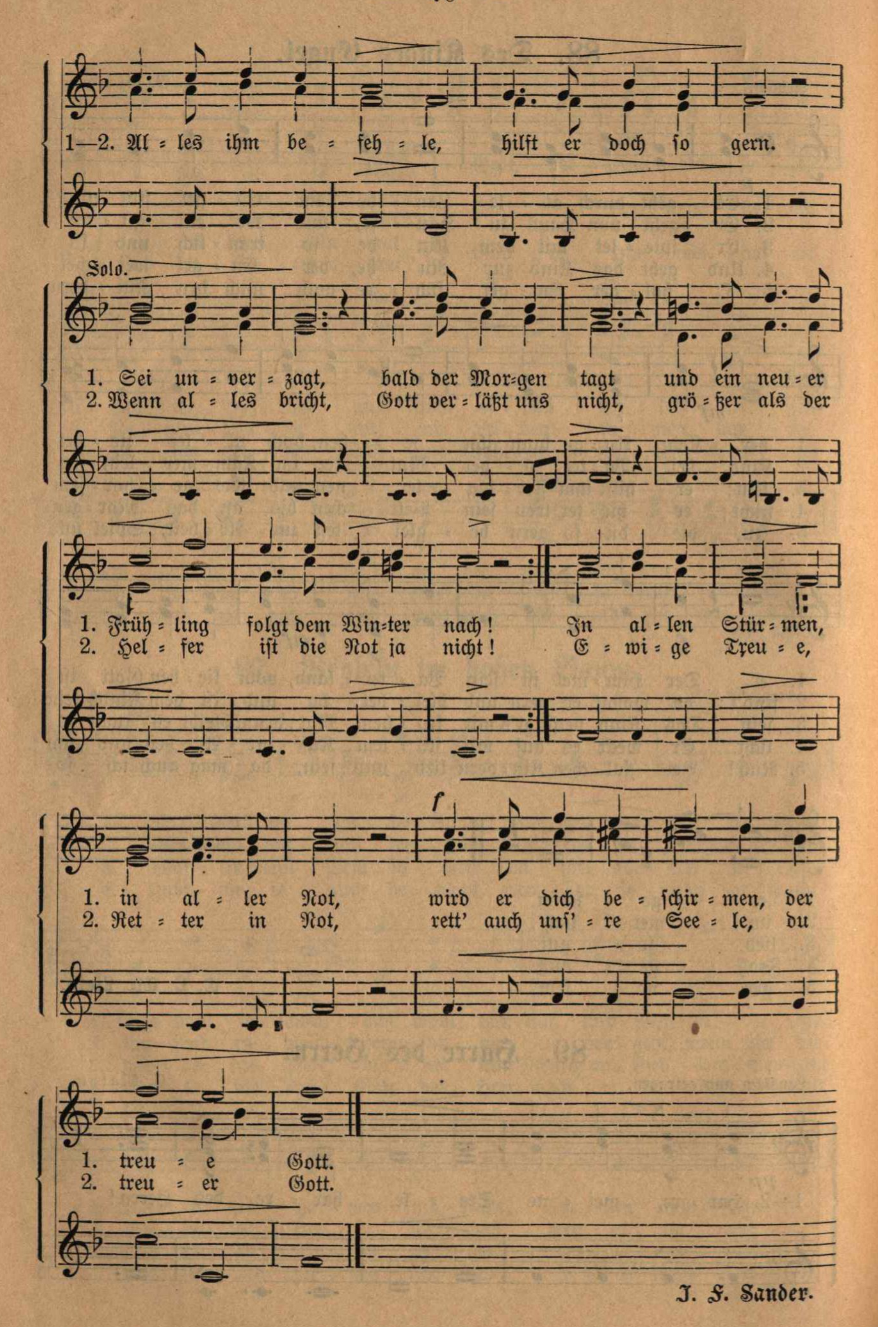
Festlich. Tonweise aus dem 15. Jahrh. (Prätorius.)



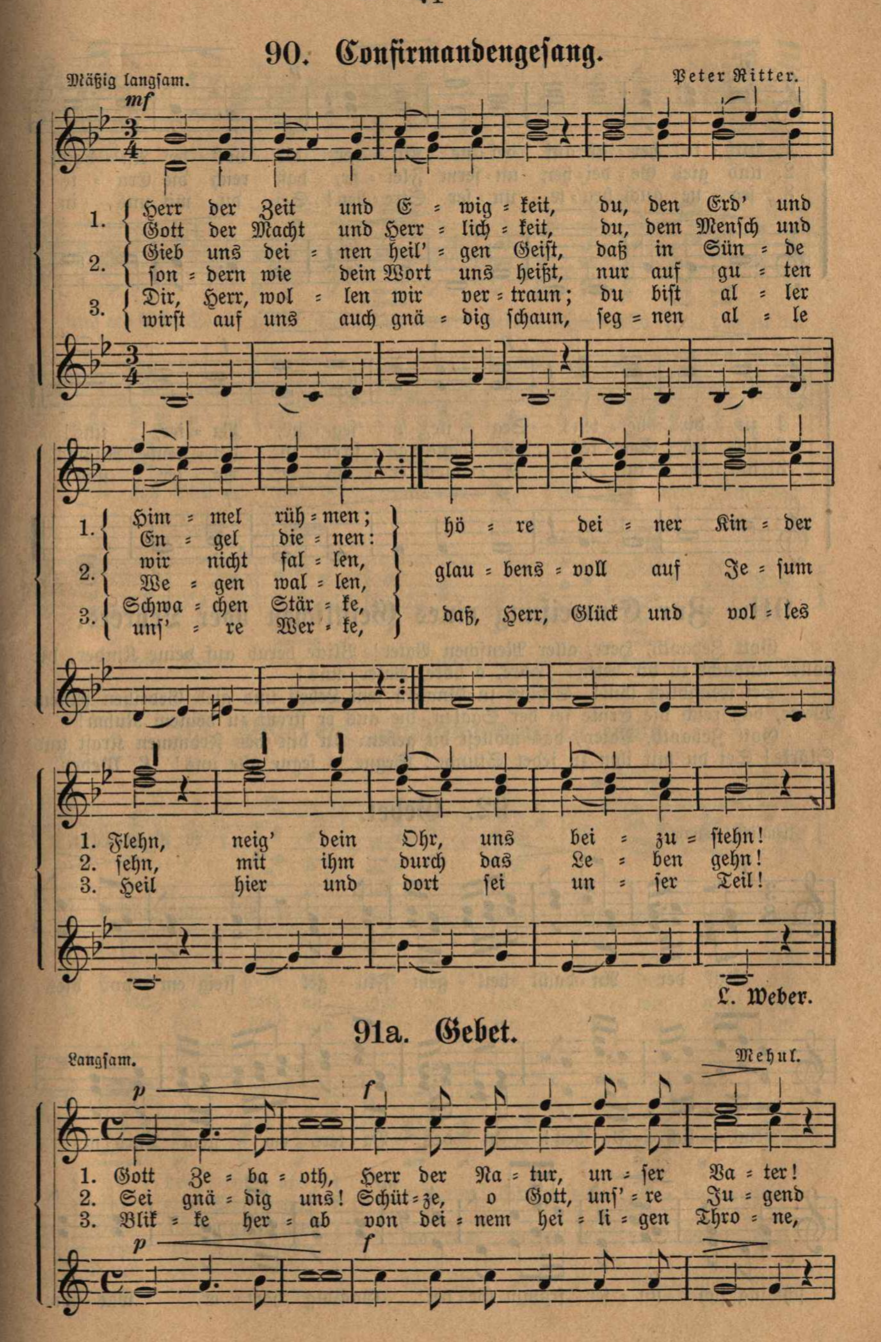

1. Wur = zel zart, kam die Art,
2. sai = as sagt, rei = ne Magd.
3. al = ler Gnad', lit = ten hat,
und hat ein Blüm=lein bracht mit=
Aus Got = tes ew' = gem Rat ward
wollst uns ver = hilf = lich sein, daß
1. ten im kal = ten Win = ter, wohl in der hal = ben Nacht.
2. sie die Mut = ter des = sen, der uns er = lö = set hat.
3. wir ihm mö = gen ma = chen ein' Woh=nung hübsch und fein!
85b. Weihnachtslied.
Festlich.
Es ist ein Reis ent=sprun=gen aus ei = ner Wur = zel zart,
wie uns die Al = ten sun = gen, von Je = se kam die Art,
und
hat ein Blümlein bracht mit = ten im kal=ten Winter, wohl in der hal=ben Nacht.
86. Gott, der Herr.
Mäßig.
Volksweise.
1. Weißt du, wie viel Stern = lein ste = hen an dem
Weißt du, wie viel Wol = ken ge = hen weit = hin
2. Weißt du, wie viel Mück = lein spie = len in der
wie viel Fisch = lein auch sich küh = len in der
3. Weißt du, wie viel Kind = lein frü = he stehn aus
daß sie oh = ne Sorg' und Mü = he frö = lich
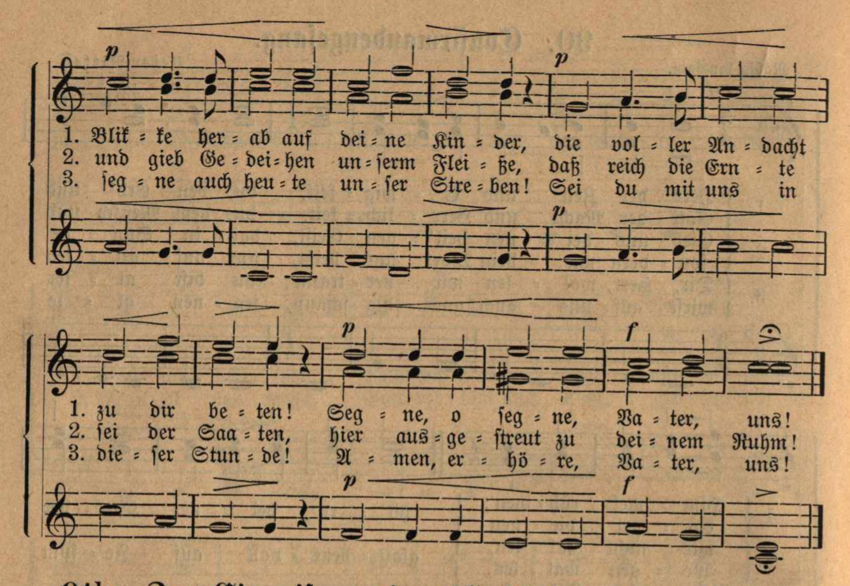

1. blau = en Him = mels = zelt? ü = ber al = le Welt? Gott, der Herr, hat sie ge=
2. hei = ßen Son = nen = glut? hel = len Was = ser = flut? Gott, der Herr, rief sie mit
3. ih = ren Bett = lein auf, sind im Ta = ges = lauf? Gott im Him = mel hat an
1. zäh = let, daß ihm auch nicht ei = nes feh = let an der
2. Na = men, daß sie all' ins Le = ben ka = men, daß sie
3. al = len sei = ne Lust und Wohl = ge = fal = len, kennt auch
1. gan = zen gro = ßen Zahl, an der gan = zen gro = ßen Zahl.
2. nun so fröh = lich sind, daß sie nun so fröh = lich sind.
3. dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.
W. Hey.
87. Vöglein im hohen Baum.
Gemäßigt.
Fr. Silcher.
mf
1. Vög = lein im ho = hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,
2. Blüm = lein im Wie = sen = grund blü = hen so lieb und bunt,
3. Wäs = ser = lein fließt so fort im = mer von Ort zu Ort
4. Habt ihr es auch be = dacht, wer hat so schön ge = macht
1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al = le die
2. tau = send zu = gleich. Wenn ihr vor = ü = ber = geht, wenn ihr die
3. wie = der ins Thal; dür = stet nun Mensch und Vieh, kom = men zum
4. al = le die drei? Gott, der Herr, mach = te sie, daß sich nun
1. Leu = te gern hor = chen und stehn, hor = chen und stehn.
2. Far = ben seht, freu = et ihr euch, freu = et ihr euch.
3. Bäch = lein sie, trin = ken zu = mal, trin = ken zu = mal.
4. spät und früh je = des dran freu', je = des dran freu'.
W. Hey.


88. Des Kindes Engel.
Lieblich.
C. G. Gläser.
1. Es geht durch al = le Lan = de ein En = gel still um=
2. Er geht von Haus zu Hau = se, und wo ein gu = tes
3. Er spie = let mit dem Kin = de so trau = lich und so
4. Und geht das Kind zur Ru = he, der En = gel wei = chet
5. O hol = der En = gel, füh = re auch mich den Kin = dern
1. her. Kein Au = ge kann ihn se = hen, doch al = les sie = het
2. Kind bei Va = ter o = der Mut = ter im Käm = mer = lein sich
3. fein; er hilft ihm flei = ßig ler = nen und stets ge = hor = sam
4. nicht; er hü = tet treu sein Bett = chen bis an das Mor = gen=
5. zu, die du so gern be = glei = test zur Ar = beit, Spiel und
1. er. Der Him = mel ist sein Va = ter = land, vom lie = ben Gott ist
2. find't: da wohnt er gern und blei = bet da und ist dem Kind = lein
3. sein. Das Kind be=folgt's mit fro = hem Mut; drum bleibt es auch so
4. licht. Er weckt es auf mit stil = lem Kuß zur Ar = beit und zum
5. Ruh! Bei sol = chen Kin = dern lieb und fein, da mag auch ich so
1. er ge = sandt.
2. im = = mer nah'.
3. lieb, so gut.
4. Froh = = ge = nuß.
5. ger = ne sein.
C. L. Th. Lieth.
89. Harre des Herrn.
Langsam und getragen.
C. Malan.
1—2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!


1—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.
Solo.
1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor=gen tagt und ein neu = er
2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht, grö = ßer als der
1. Früh = ling folgt dem Win=ter nach! In al = len Stür = men,
2. Hel = fer ist die Not ja nicht! E = wi = ge Treu = e,
1. in al = ler Not, wird er dich be = schir = men, der
2. Ret = ter in Not, rett' auch uns' = re See = le, du
f
1. treu = e Gott.
2. treu = er Gott.
J. F. Sander.

90. Confirmandengesang.





91b. Zur Einweisung eines Geistlichen oder Lehrers.
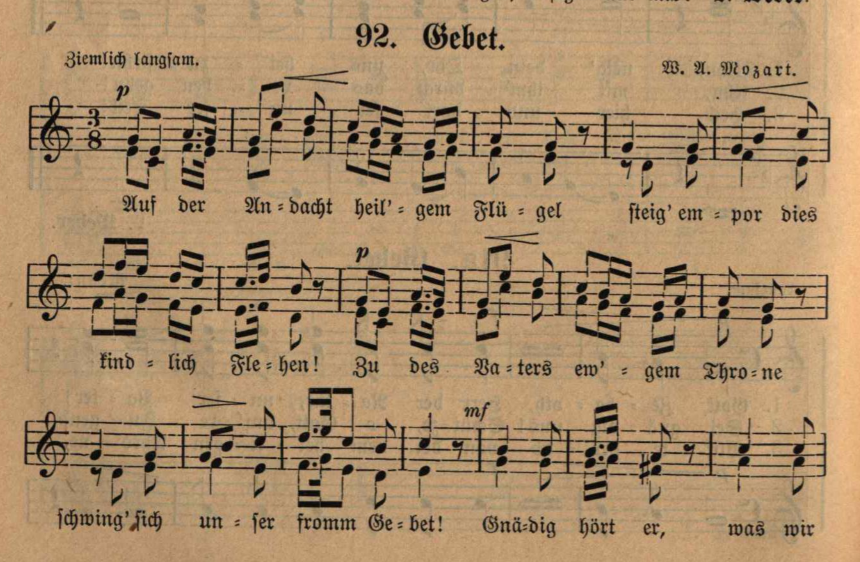
Gott Zebaoth, Herr, aller Menschen Vater! Blicke herab auf deine Kinder, die voller Andacht zu dir beten! Höre, o höre, Vater, uns!

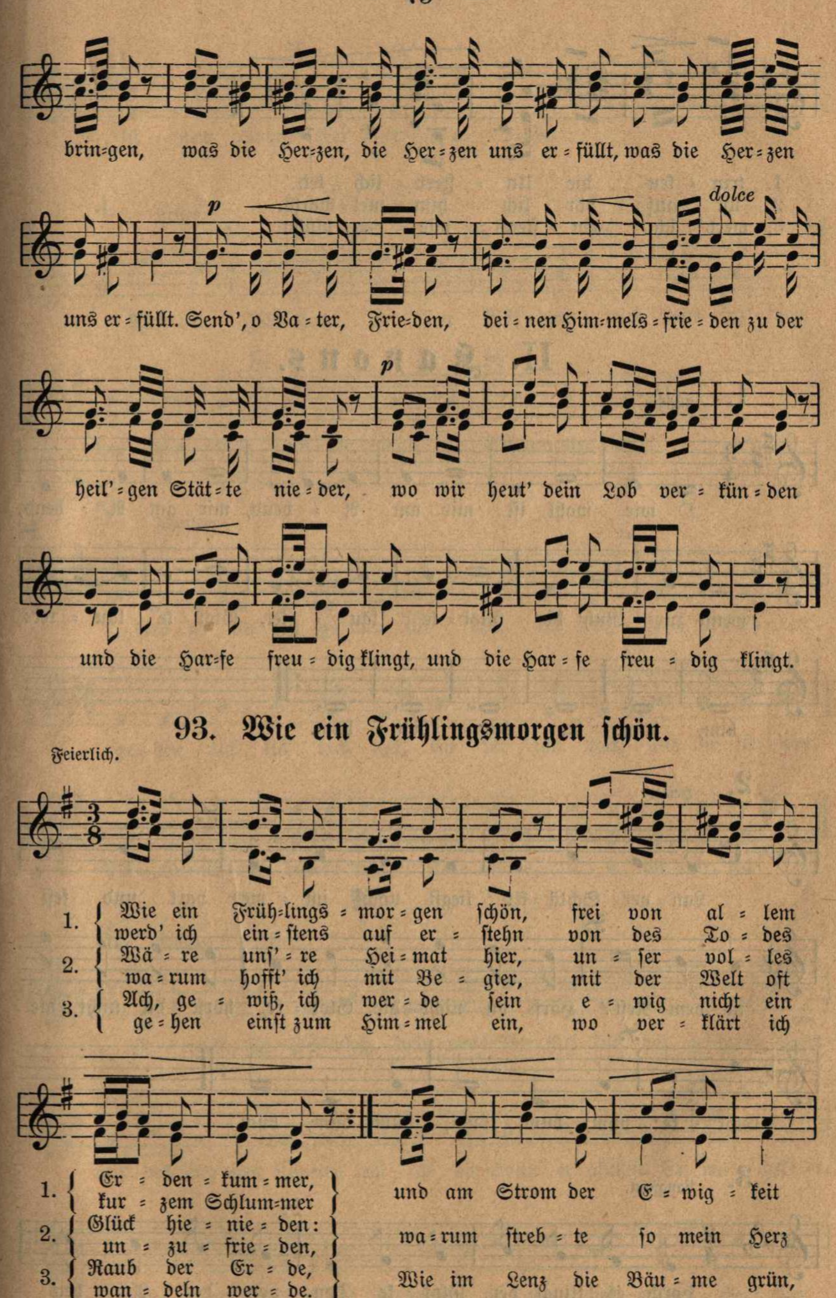
Sei freundlich ihm! Schütze in Gnaden sein Leben und gieb Gedeihen seinem Werke, daß reich die Ernte sei der Saaten, die aus er streut zu deinem Ruhm!
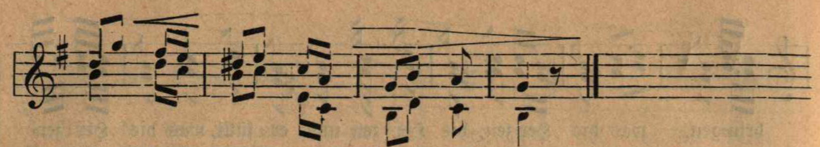
Gott Zebaoth, Vater, das wollest du geben: du bist des Frommen Kraft und Stärke! Sei du mit ihm zu jeder Stunde! Segne, o segne alle uns! **L. Weber.**

92. Gebet.

Ziemlich langsam. W. A. Mozart.




brin=gen, was die Her=zen, die Her=zen uns er=füllt, was die Her=zen
dolce
p
uns er=füllt. Send', o Va=ter, Frie=den, dei=nen Him=mels=frie=den zu der
p
heil'=gen Stät=te nie=der, wo wir heut' dein Lob ver=kün=den
und die Har=fe freu=dig klingt, und die Har=fe freu=dig klingt.
93. Wie ein Frühlingsmorgen schön.
Feierlich.
1. Wie ein Früh=lings=mor=gen schön, frei von al=lem
werd' ich ein=stens auf er=stehn von des To=des
2. Wä=re unſ'=re Hei=mat hier, un=ſer vol=les
wa=rum hofft' ich mit Be=gier, mit der Welt oft
3. Ach, ge=wiß, ich wer=de ſein e=wig nicht ein
ge=hen einſt zum Him=mel ein, wo ver=klärt ich
1. Er=den=kum=mer, kur=zem Schlum=mer
2. Glück hie=nie=den: un=zu=frie=den,
3. Raub der Er=de, wan=deln wer=de.
und am Strom der E=wig=keit
wa=rum streb=te ſo mein Herz
Wie im Lenz die Bäu=me grün,



1. trin = ken die Un = sterb = lich = keit.
2. un = auf = hör = lich him = mel = wärts.
3. werd' ich ein = stens wie = der = blühn.

II. Kanons.

1. Mäßig.

O wie wohl ist mir am A = bend, mir am A = bend,

wenn zur Ruh' die Glok = ke läu = tet, Glok = ke läu = tet:

bim, bam, bim, bam, bim, bam.

2. Heiter.

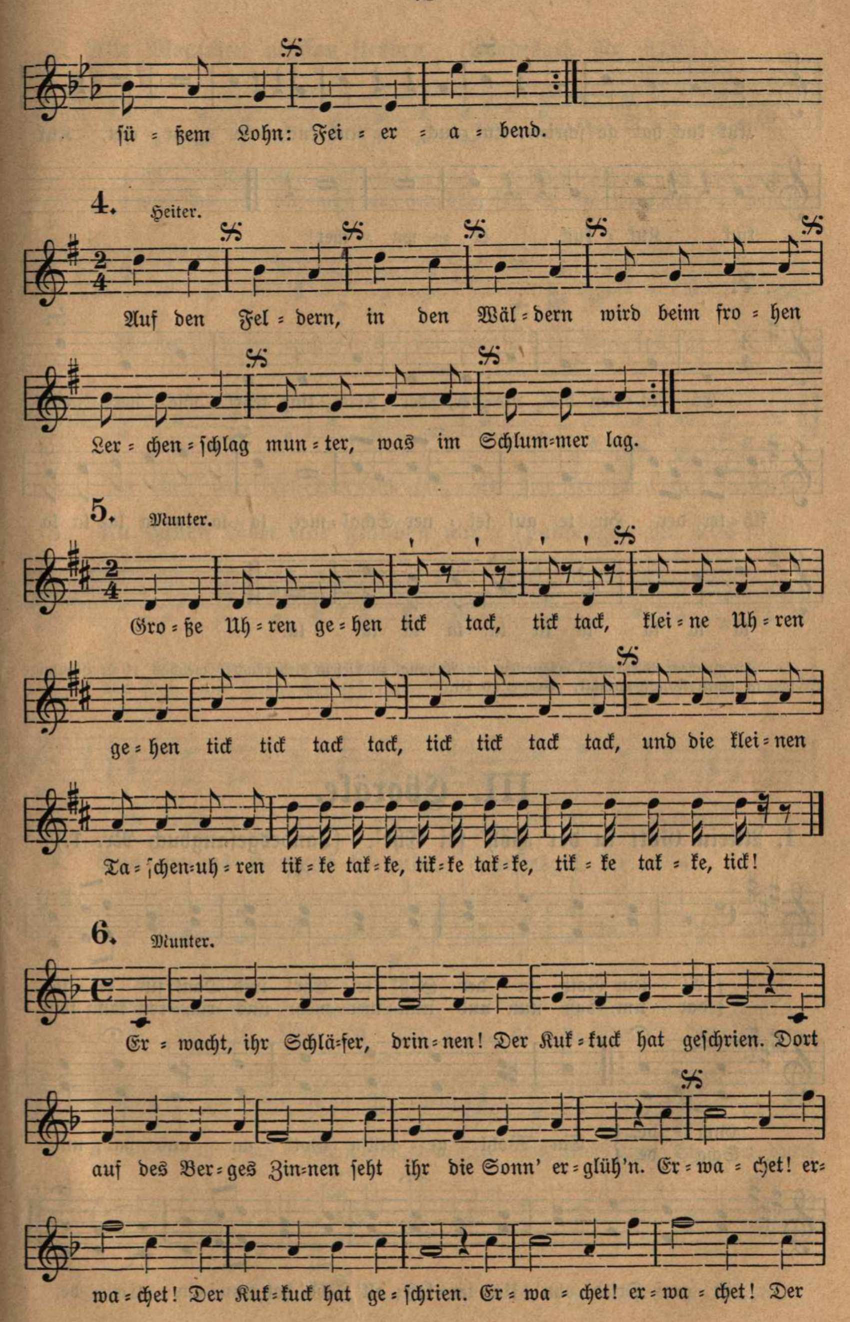
Lan = ger Schlä = fer, liegst noch im = mer hart und fest

in dem Nest? Hörst du nicht die Glok = ke, hörst du nicht die

Glok = ke: bum, bum, bum, bum, bum, bum.

3. Langsam.

Horch, es klingt der Glok = ke Ton von der Ar = beit



sü = ßem Lohn: Fei = er = a = bend.
4. Heiter.
Auf den Fel = dern, in den Wäl = dern wird beim fro = hen
Ler = chen = schlag mun = ter, was im Schlum=mer lag.
5. Munter.
Gro = ße Uh = ren ge = hen tick tack, tick tack, klei = ne Uh = ren
ge = hen tick tick tack tack, tick tick tack tack, und die klei = nen
Ta = schen=uh = ren tik = ke tak = ke, tik=ke tak = ke, tik = ke tak = ke, tick!
6. Munter.
Er = wacht, ihr Schlä=fer, drin = nen! Der Kuk = kuck hat geschrien. Dort
auf des Ber = ges Zin=nen seht ihr die Sonn' er = glüh'n. Er = wa = chet! er=
wa = chet! Der Kuk=kuck hat ge = schrien. Er = wa = chet! er = wa = chet! Der

Kuk = kuck hat ge = schrien: Kuk = kuck, Kuk = kuck, er = wa = chet, Kuk=
kuck, Kuk = kuck, er = wa = chet!
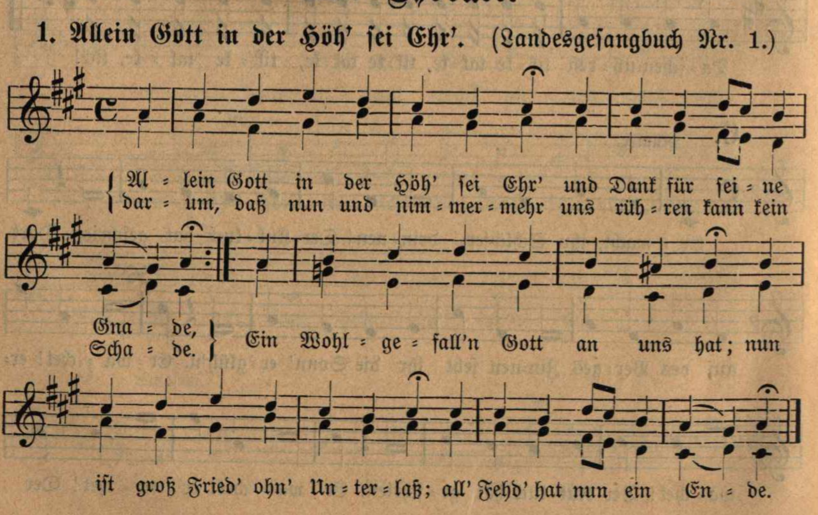
7.

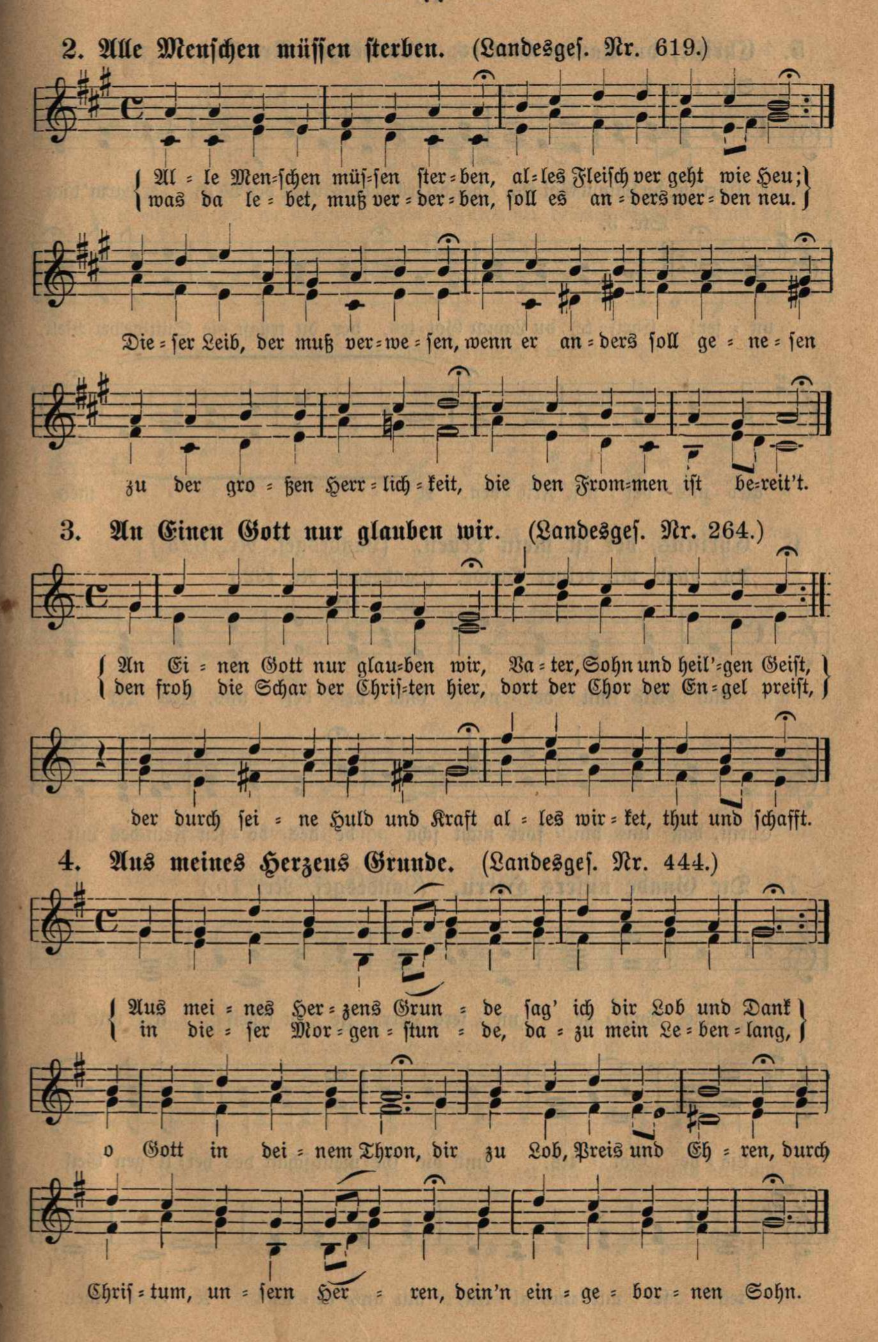
Es tö = nen die Lie = der, der Früh = ling kehrt wie = der; es
flö = tet der Hir = te auf sei = ner Schal = mei, la la la la la la la
la la la la la la la la la la.

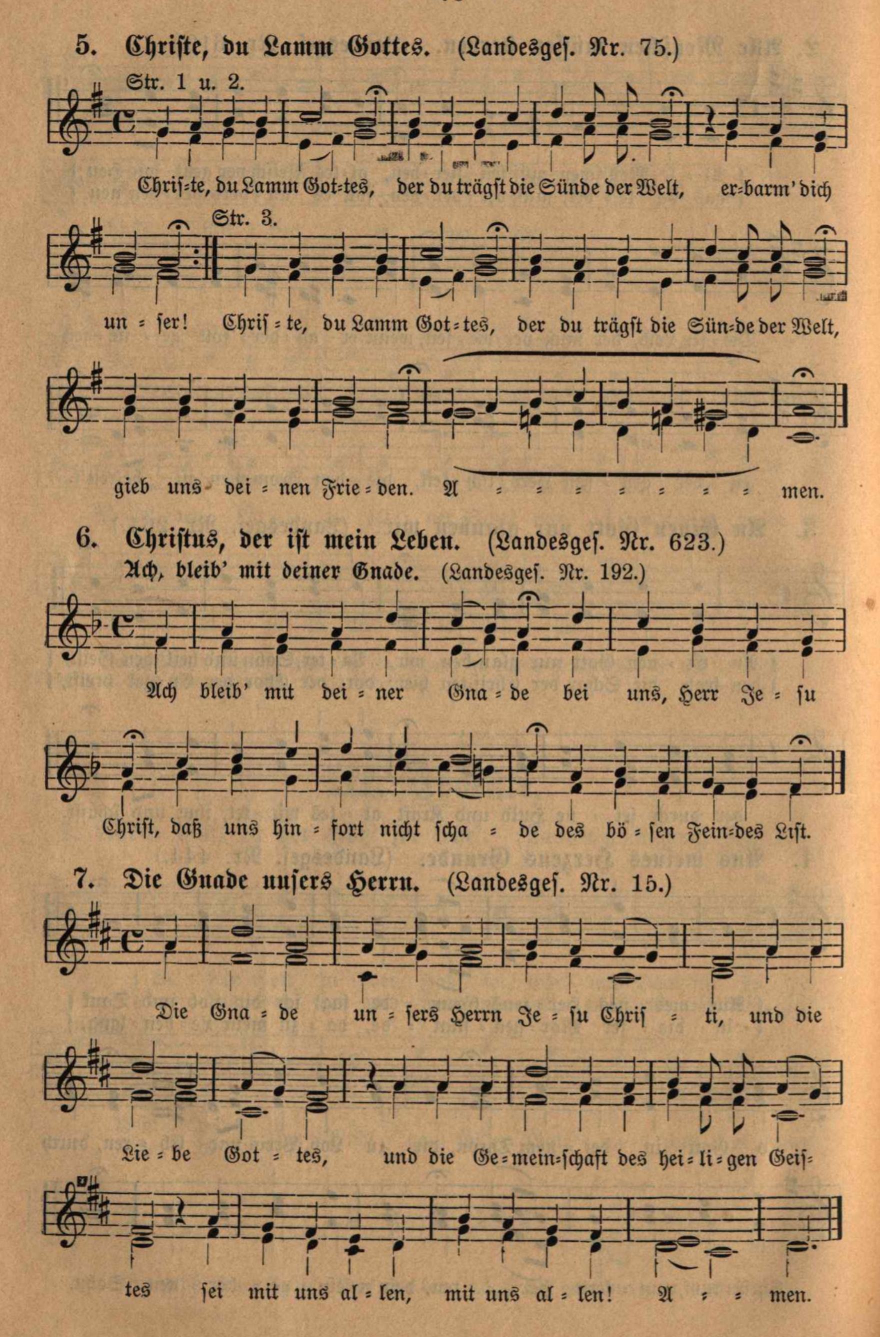
In gleichem Verlage ist erschienen ein Anhang zu diesem Liederbuche, welches 11 dreistimmige Lieder und einen Kanon enthält. Preis: 10 Pf.

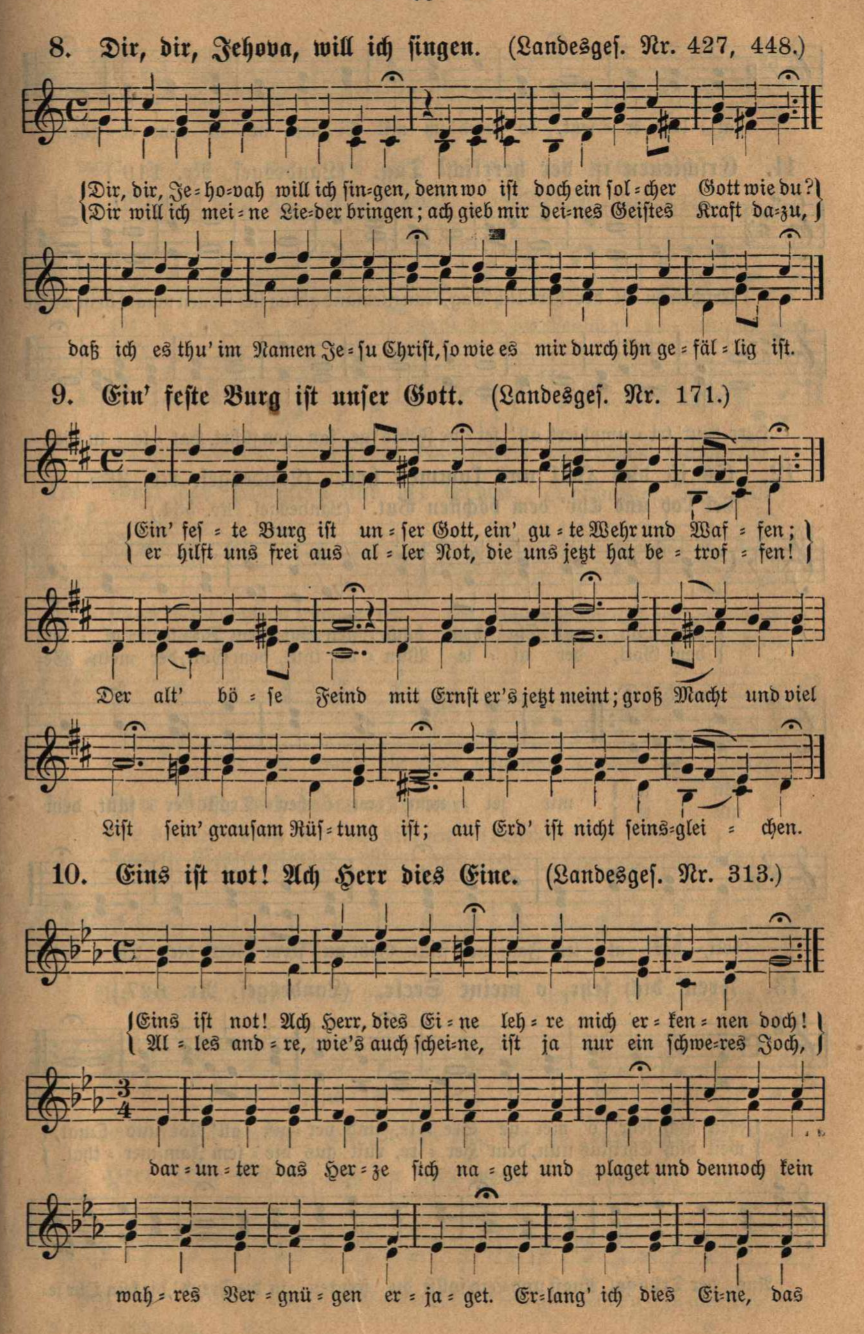
III. Choräle.

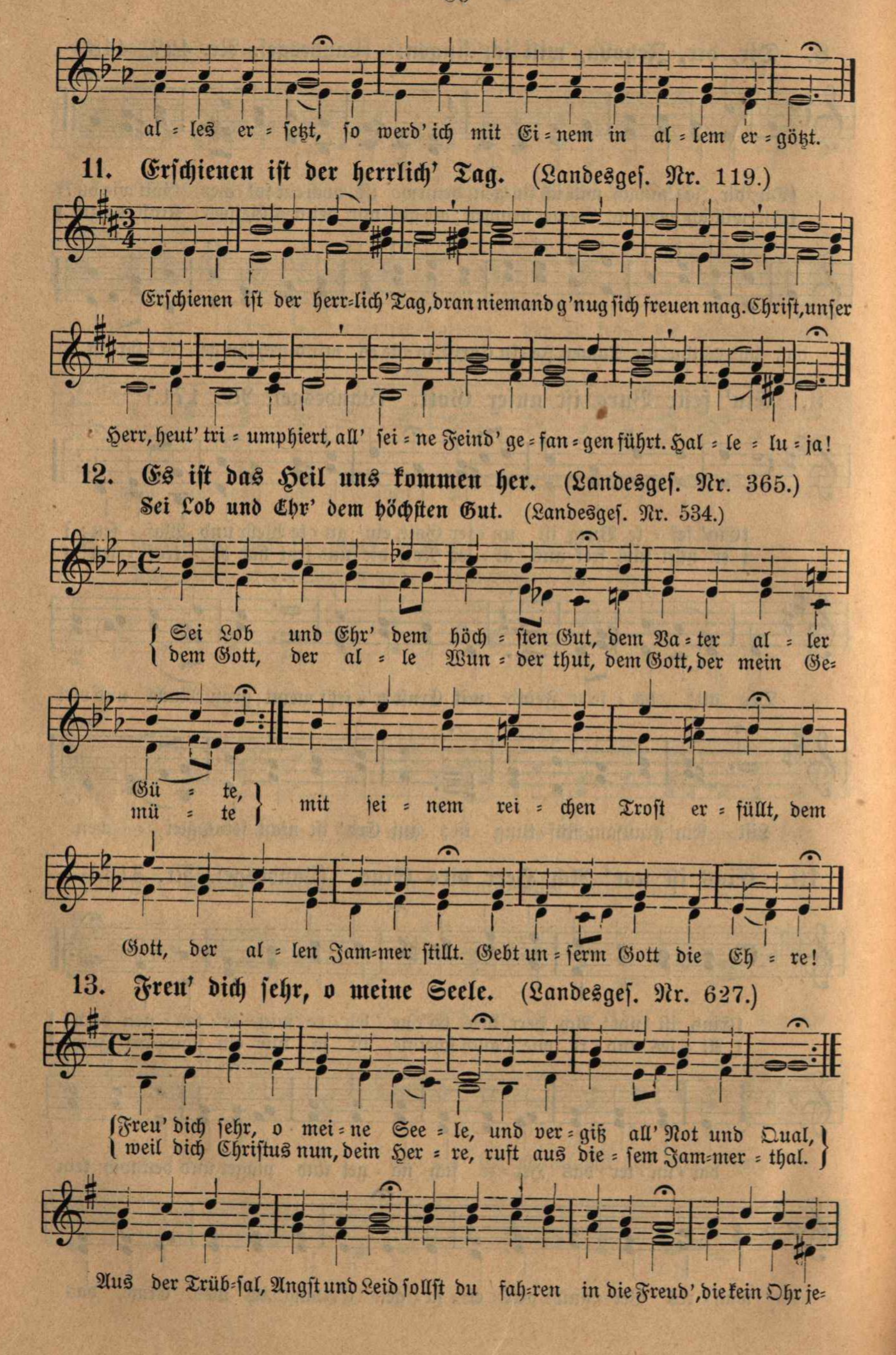
1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. (Landesgesangbuch Nr. 1.)
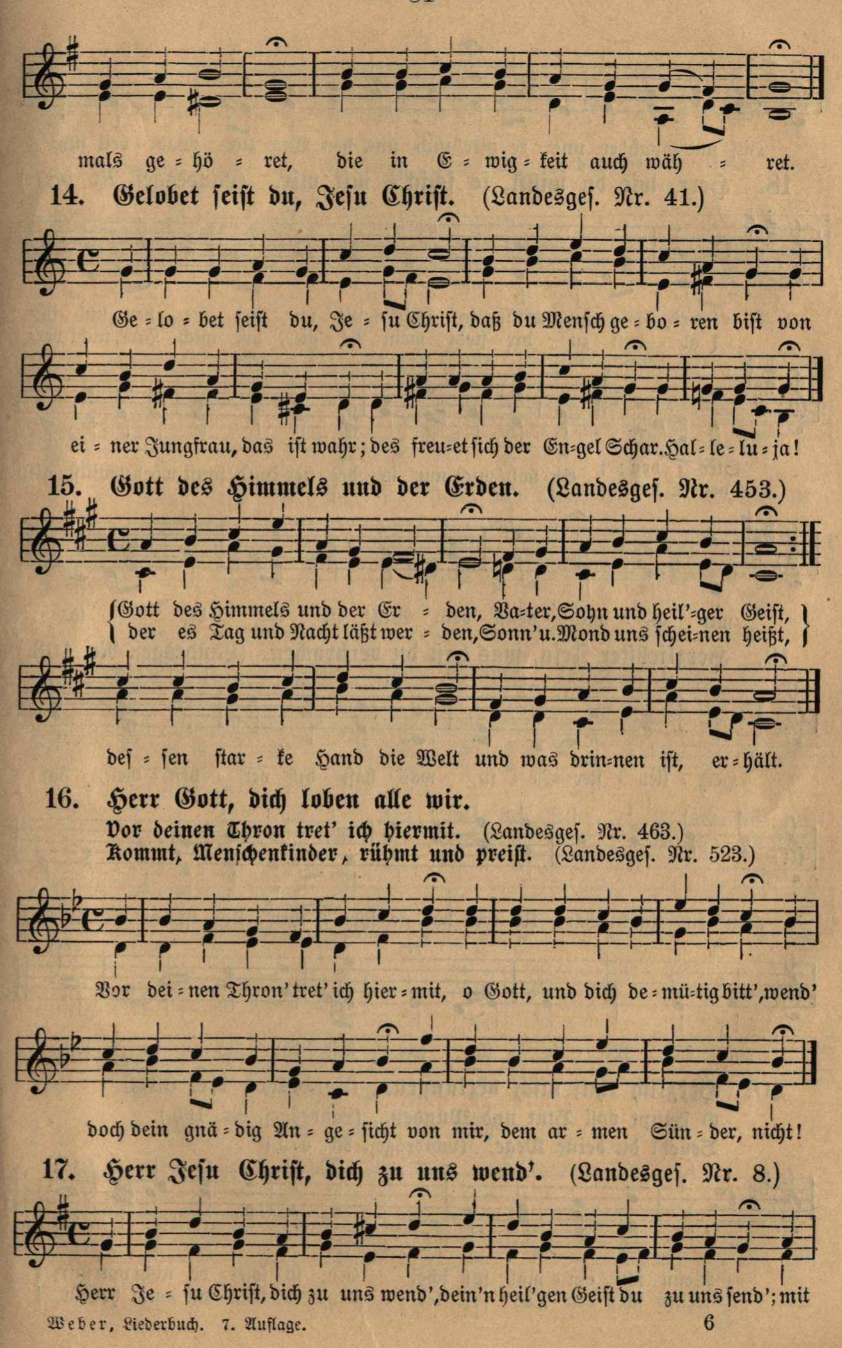


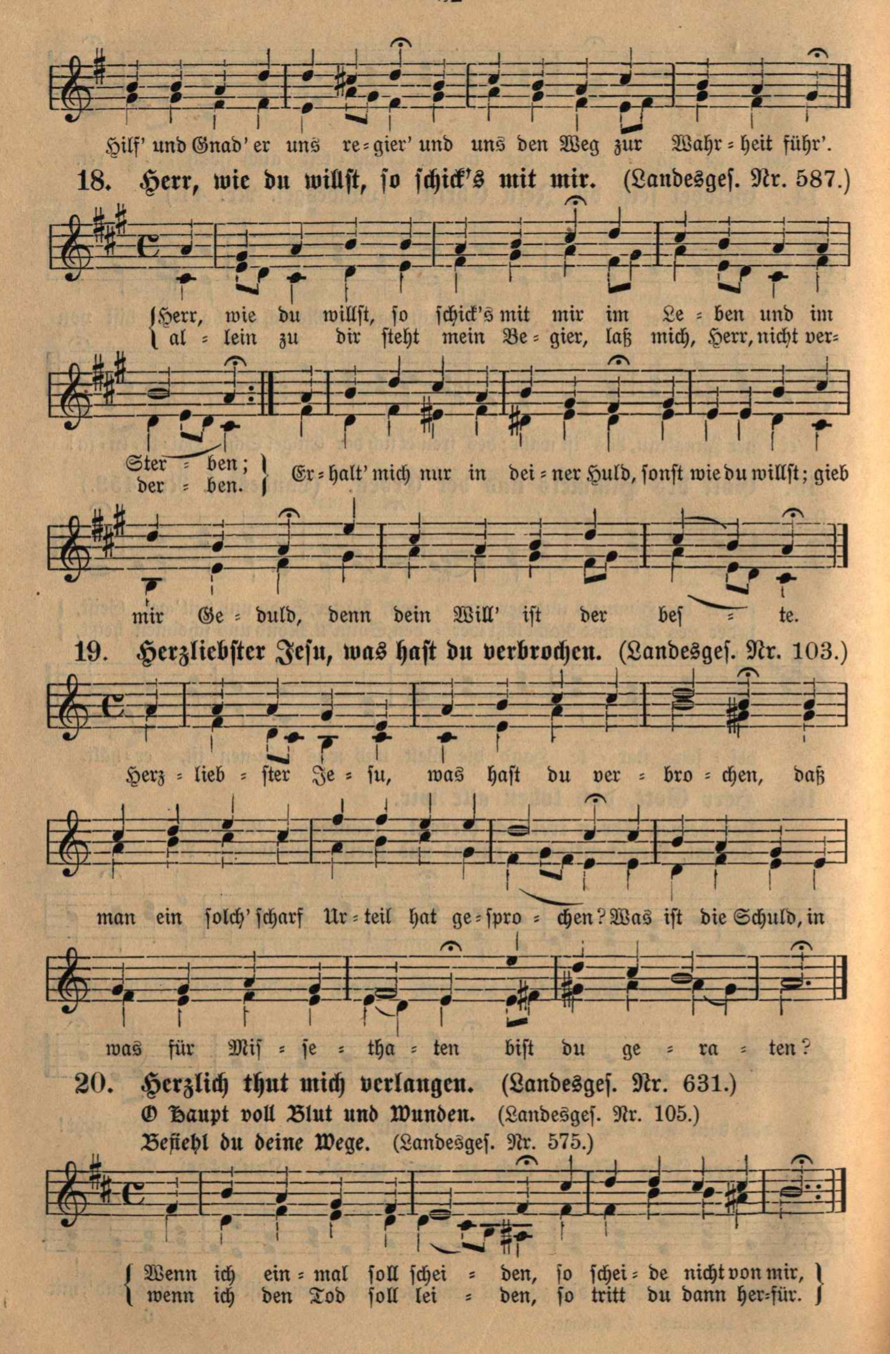

2. Alle Menschen müssen sterben. (Landesges. Nr. 619.)
Al = le Men=schen müs=sen ster = ben, al=les Fleisch ver geht wie Heu;
was da le = bet, muß ver = der = ben, soll es an = ders wer = den neu.
Die = ser Leib, der muß ver = we = sen, wenn er an = ders soll ge = ne = sen
zu der gro = ßen Herr = lich = keit, die den From=men ist be=reit't.
3. An Einen Gott nur glauben wir. (Landesges. Nr. 264.)
An Ei = nen Gott nur glau=ben wir, Va = ter, Sohn und heil'=gen Geist,
den froh die Schar der Chris=ten hier, dort der Chor der En = gel preist,
der durch sei = ne Huld und Kraft al = les wir = ket, thut und schafft.
4. Aus meines Herzens Grunde. (Landesges. Nr. 444.)
Aus mei = nes Her = zens Grun = de sag' ich dir Lob und Dank
in die = ser Mor = gen = stun = de, da = zu mein Le = ben = lang,
o Gott in dei = nem Thron, dir zu Lob, Preis und Eh = ren, durch
Chris = tum, un = sern Her = ren, dein'n ein = ge = bor = nen Sohn.
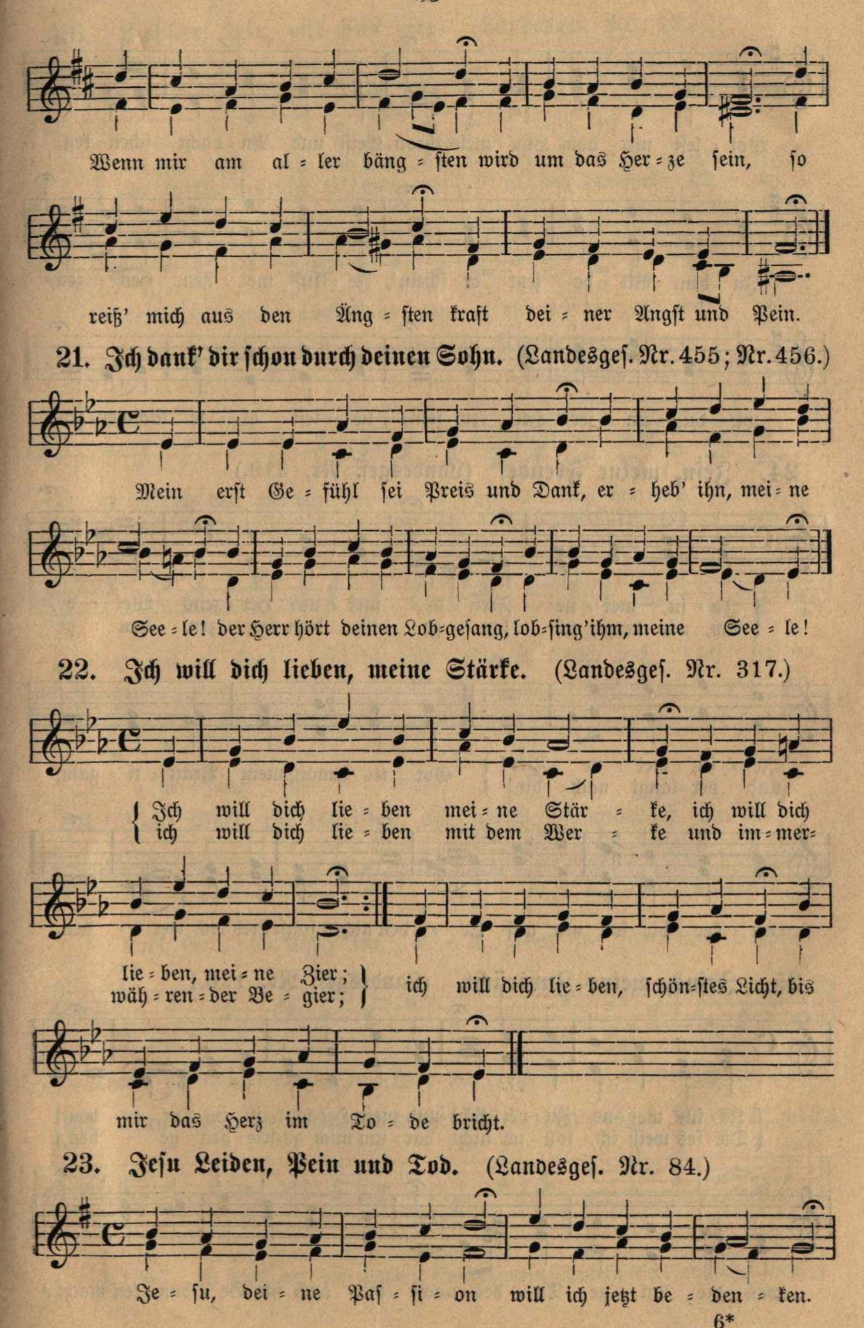

5. Christe, du Lamm Gottes. (Landesgeſ. Nr. 75.)
Str. 1 u. 2.
Chriſ=te, du Lamm Got=tes, der du trägſt die Sünde der Welt, er=barm' dich
Str. 3.
un = ſer! Chriſ = te, du Lamm Got = tes, der du trägſt die Sün=de der Welt,
gieb uns dei = nen Frie = den. A = = = = = = = = men.
6. Christus, der iſt mein Leben. (Landesgeſ. Nr. 623.)
Ach, bleib' mit deiner Gnade. (Landesgeſ. Nr. 192.)
Ach bleib' mit dei = ner Gna = de bei uns, Herr Je = ſu
Chriſt, daß uns hin = fort nicht ſcha = de des bö = ſen Fein=des Liſt.
7. Die Gnade unſers Herrn. (Landesgeſ. Nr. 15.)
Die Gna = de un = ſers Herrn Je = ſu Chriſ = ti, und die
Lie = be Got = tes, und die Ge = mein=ſchaft des hei = li = gen Geiſ=
tes ſei mit uns al = len, mit uns al = len! A = = men.
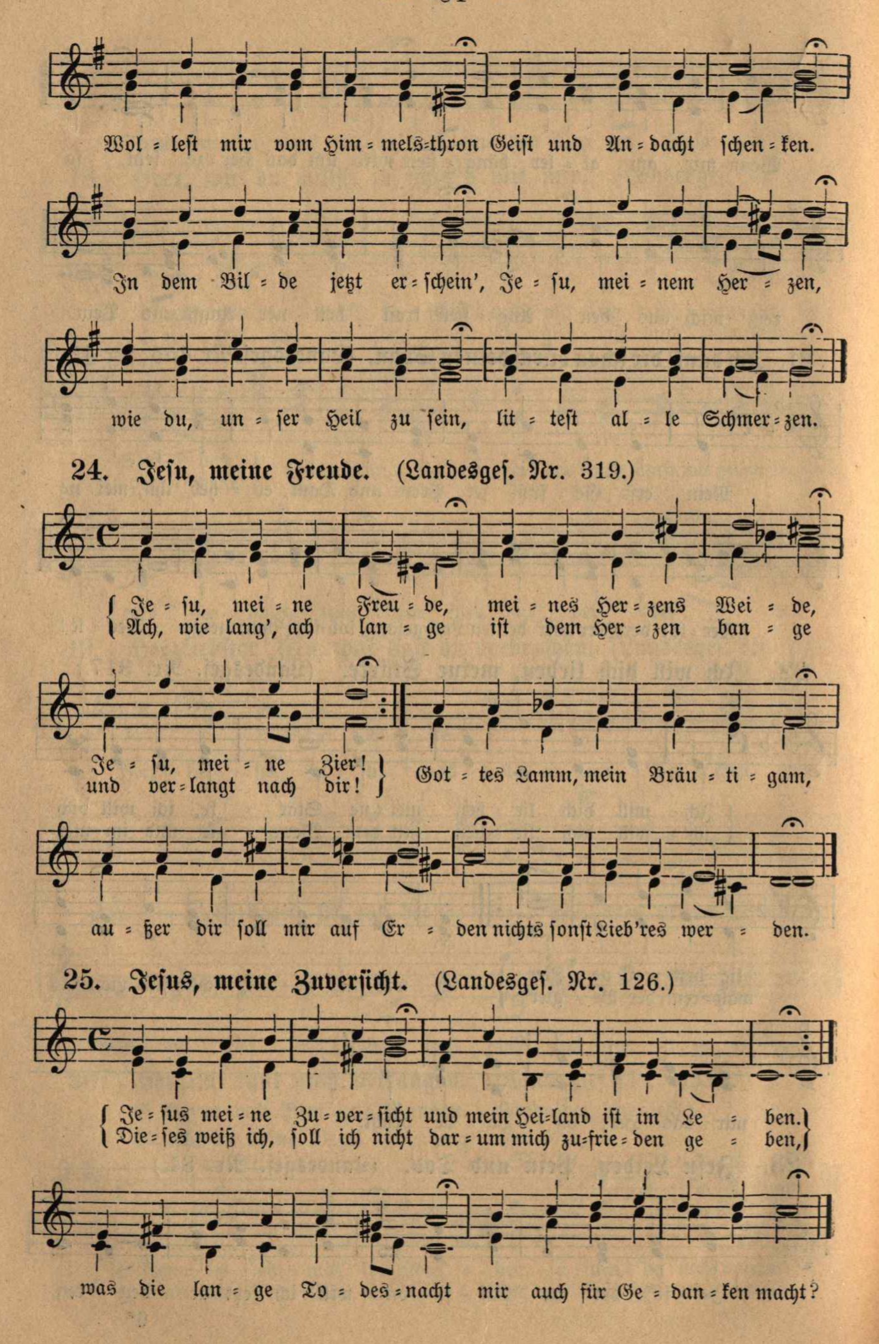

8. Dir, dir, Jehova, will ich singen. (Landesges. Nr. 427, 448.)
Dir, dir, Je=ho=vah will ich sin=gen, denn wo ist doch ein sol=cher Gott wie du?
Dir will ich mei=ne Lie=der bringen; ach gieb mir dei=nes Geistes Kraft da=zu,
daß ich es thu' im Namen Je=su Christ, so wie es mir durch ihn ge=fäl=lig ist.
9. Ein' feste Burg ist unser Gott. (Landesges. Nr. 171.)
Ein' fes=te Burg ist un=ser Gott, ein' gu=te Wehr und Waf=fen;
er hilft uns frei aus al=ler Not, die uns jetzt hat be=trof=fen!
Der alt' bö=se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel
List sein' grausam Rüs=tung ist; auf Erd' ist nicht seins=glei=chen.
10. Eins ist not! Ach Herr dies Eine. (Landesges. Nr. 313.)
Eins ist not! Ach Herr, dies Ei=ne leh=re mich er=ken=nen doch!
Al=les and=re, wie's auch schei=ne, ist ja nur ein schwe=res Joch,
dar=un=ter das Her=ze sich na=get und plaget und dennoch kein
wah=res Ver=gnü=gen er=ja=get. Er=lang' ich dies Ei=ne, das

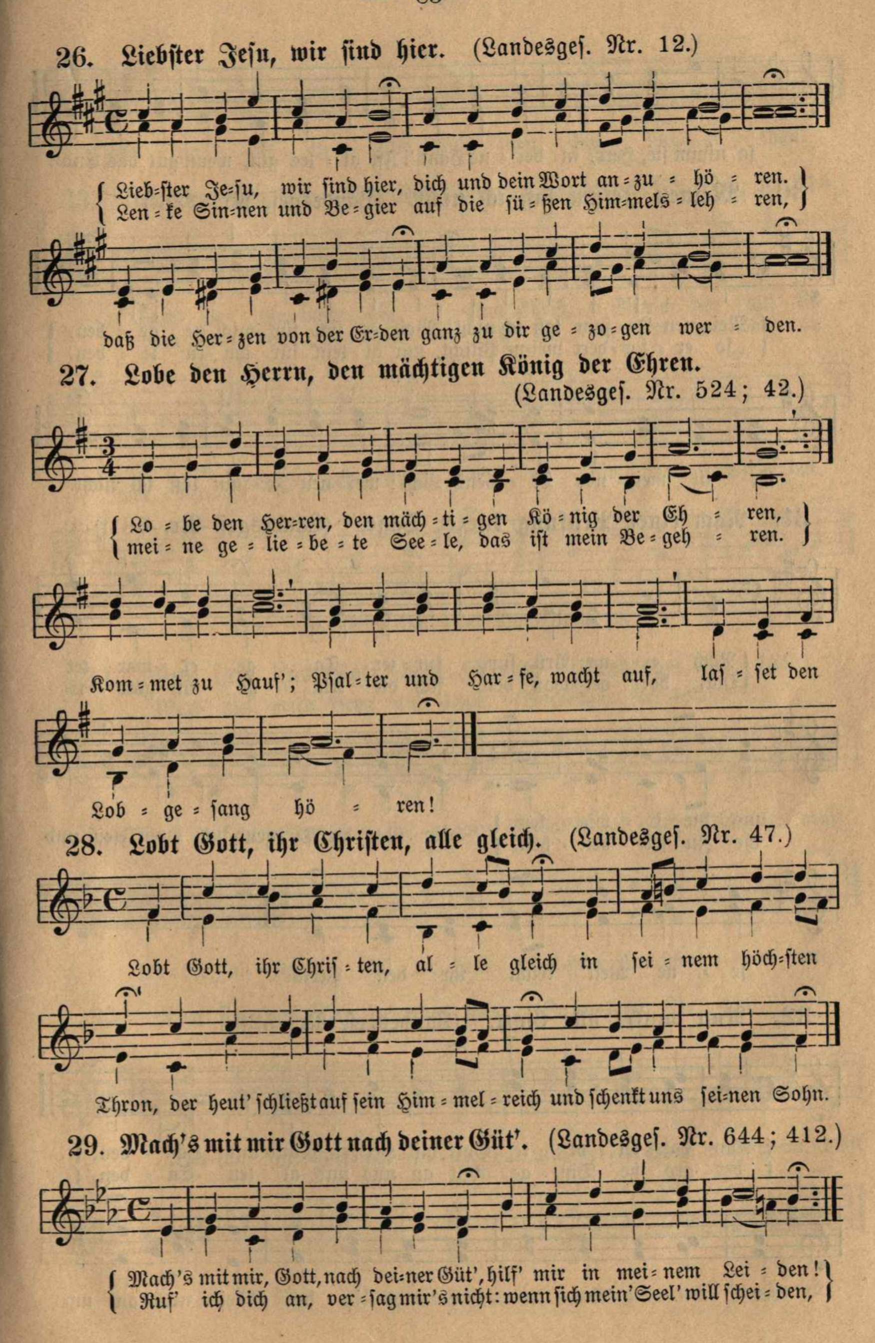

al = les er = setzt, so werd' ich mit Ei = nem in al = lem er = götzt.
11. Erschienen ist der herrlich' Tag. (Landesges. Nr. 119.)
Erschienen ist der herr=lich'Tag, dran niemand g'nug sich freuen mag. Christ, unser
Herr, heut' tri = umphiert, all' sei = ne Feind' ge = fan = gen führt. Hal = le = lu = ja!
12. Es ist das Heil uns kommen her. (Landesges. Nr. 365.)
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. (Landesges. Nr. 534.)
Sei Lob und Ehr' dem höch = sten Gut, dem Va = ter al = ler
dem Gott, der al = le Wun = der thut, dem Gott, der mein Ge=
Gü = te,
mü = te
mit sei = nem rei = chen Trost er = füllt, dem
Gott, der al = len Jam=mer stillt. Gebt un = serm Gott die Eh = re!
13. Freu' dich sehr, o meine Seele. (Landesges. Nr. 627.)
Freu' dich sehr, o mei = ne See = le, und ver = giß all' Not und Qual,
weil dich Christus nun, dein Her = re, ruft aus die = sem Jam=mer = thal.
Aus der Trüb=sal, Angst und Leid sollst du fah=ren in die Freud', die kein Ohr je=

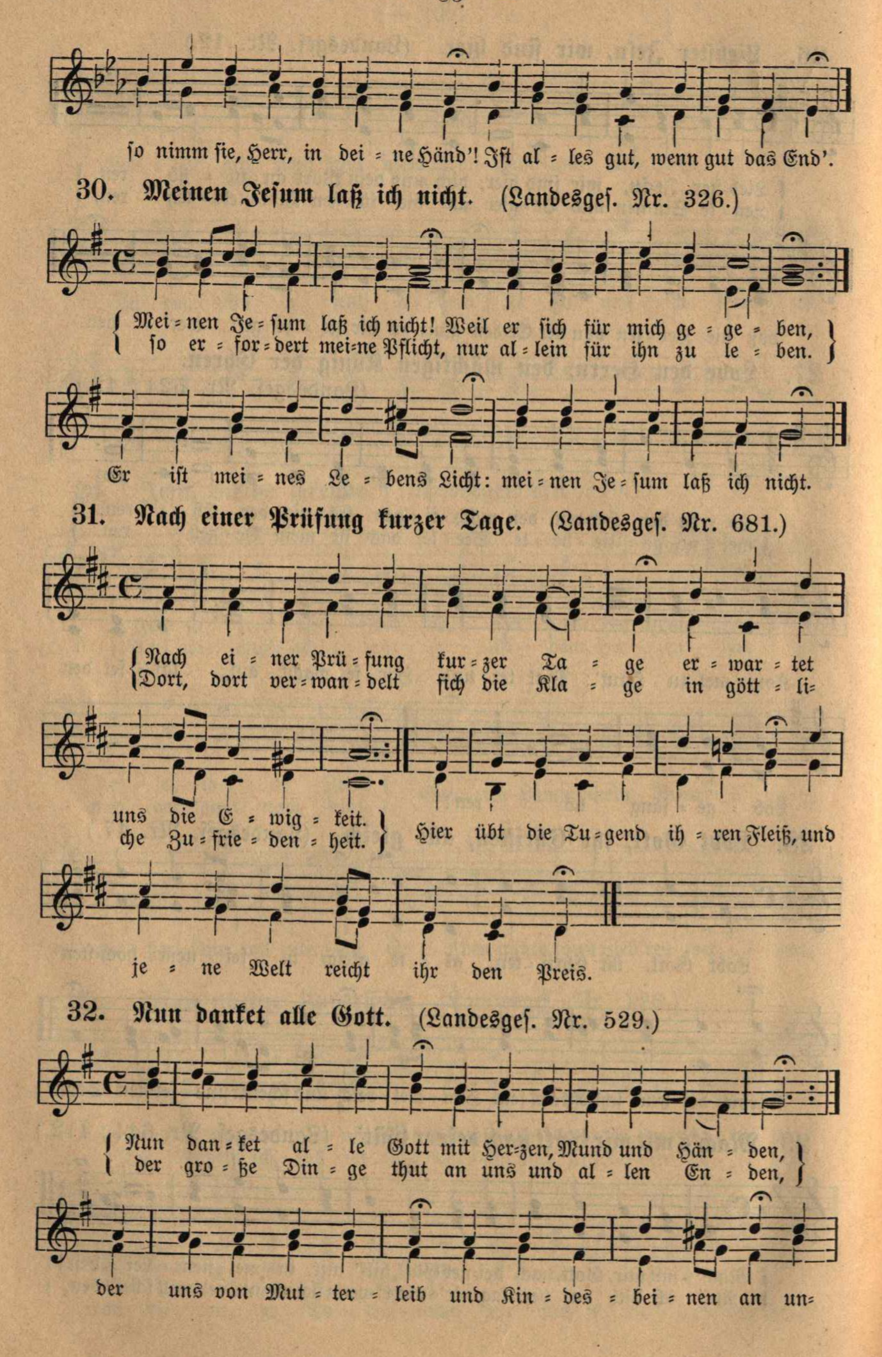

mals ge = hö = ret, die in E = wig = keit auch wäh = ret.
14. Gelobet seist du, Jesu Christ. (Landesges. Nr. 41.)
Ge = lo = bet seist du, Je = su Christ, daß du Mensch ge = bo = ren bist von
ei = ner Jungfrau, das ist wahr; des freu=et sich der En=gel Schar. Hal = le = lu = ja!
15. Gott des Himmels und der Erden. (Landesges. Nr. 453.)
Gott des Himmels und der Er = den, Va=ter, Sohn und heil'=ger Geist,
der es Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn' u. Mond uns schei=nen heißt,
des = sen star = ke Hand die Welt und was drin=nen ist, er = hält.
16. Herr Gott, dich loben alle wir.
Vor deinen Thron tret' ich hiermit. (Landesges. Nr. 463.)
Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist. (Landesges. Nr. 523.)
Vor dei = nen Thron' tret' ich hier = mit, o Gott, und dich de = mü=tig bitt', wend'
doch dein gnä = dig An = ge = sicht von mir, dem ar = men Sün = der, nicht!
17. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. (Landesges. Nr. 8.)
Herr Je = su Christ, dich zu uns wend', dein'n heil'gen Geist du zu uns send'; mit

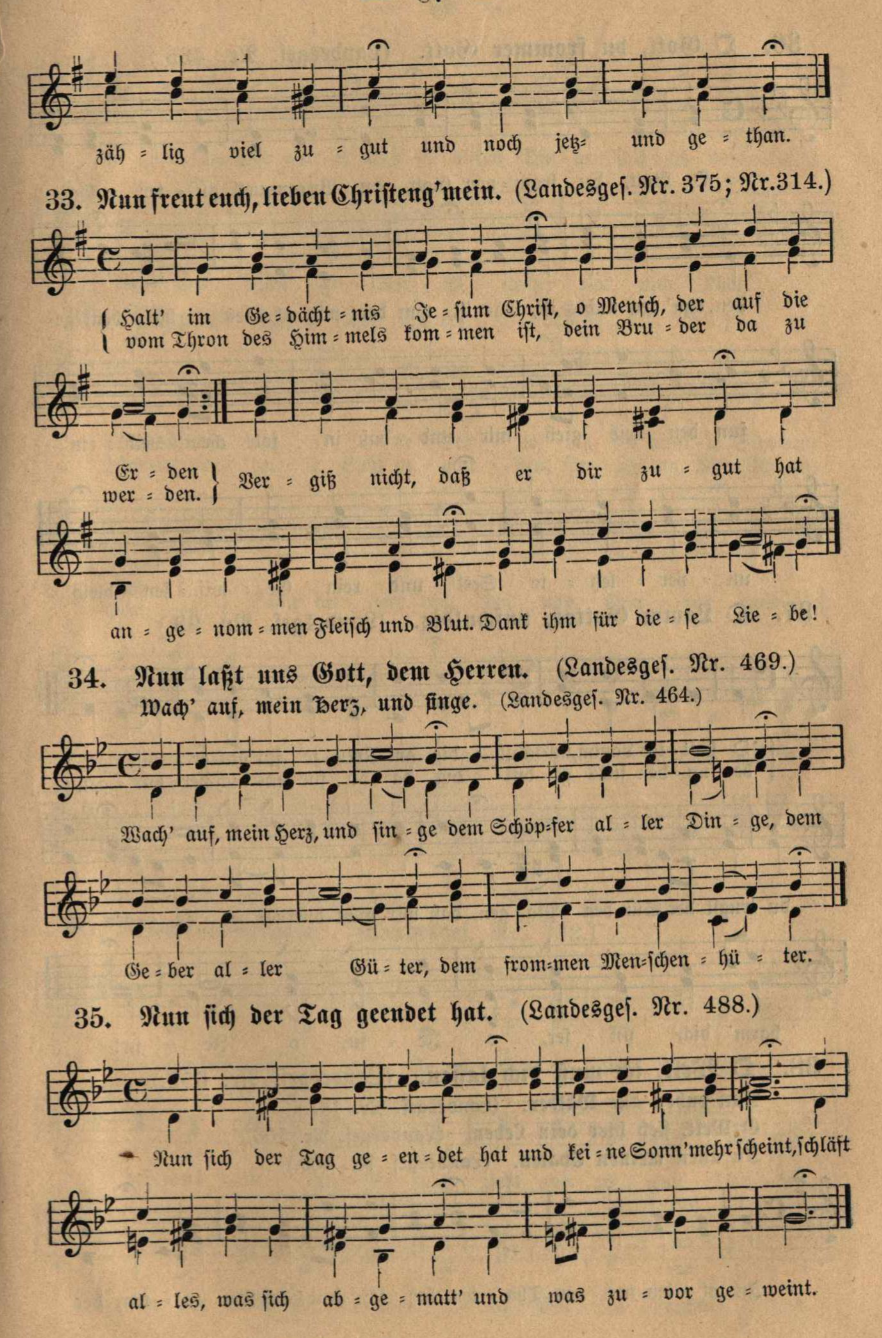

Hilf' und Gnad' er uns re = gier' und uns den Weg zur Wahr = heit führ'.
18. Herr, wie du willst, so schick's mit mir. (Landesges. Nr. 587.)
Herr, wie du willst, so schick's mit mir im Le = ben und im
al = lein zu dir steht mein Be = gier, laß mich, Herr, nicht ver=
Ster = ben;
der = ben.
Er = halt' mich nur in dei = ner Huld, sonst wie du willst; gieb
mir Ge = duld, denn dein Will' ist der bes = te.
19. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (Landesges. Nr. 103.)
Herz = lieb = ster Je = su, was hast du ver = bro = chen, daß
man ein solch' scharf Ur = teil hat ge = spro = chen? Was ist die Schuld, in
was für Mis = se = tha = ten bist du ge = ra = ten?
20. Herzlich thut mich verlangen. (Landesges. Nr. 631.)
O Haupt voll Blut und Wunden. (Landesges. Nr. 105.)
Befiehl du deine Wege. (Landesges. Nr. 575.)
Wenn ich ein = mal soll schei = den, so schei = de nicht von mir,
wenn ich den Tod soll lei = den, so tritt du dann her=für.

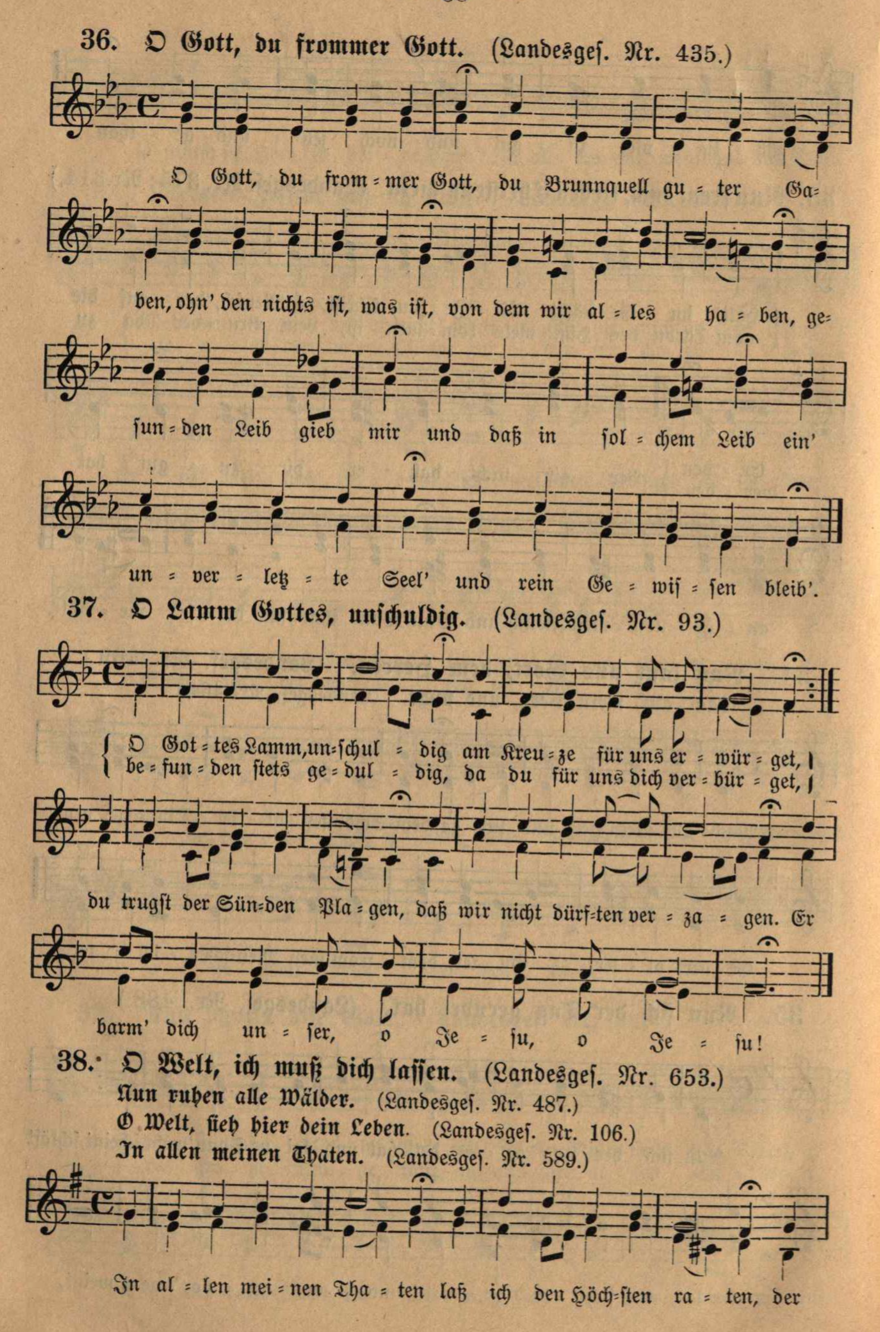

Wenn mir am al = ler bäng = sten wird um das Her = ze sein, so
reiß' mich aus den Äng = sten kraft dei = ner Angst und Pein.
21. Ich dank' dir schon durch deinen Sohn. (Landesgef. Nr. 455; Nr. 456.)
Mein erst Ge = fühl sei Preis und Dank, er = heb' ihn, mei = ne
See = le! der Herr hört deinen Lob=gesang, lob=sing'ihm, meine See = le!
22. Ich will dich lieben, meine Stärke. (Landesgef. Nr. 317.)
Ich will dich lie = ben mei = ne Stär = ke, ich will dich
ich will dich lie = ben mit dem Wer = ke und im = mer=
lie = ben, mei = ne Zier;
wäh = ren = der Be = gier;
ich will dich lie = ben, schön=stes Licht, bis
mir das Herz im To = de bricht.
23. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Landesgef. Nr. 84.)
Je = su, dei = ne Paf = si = on will ich jetzt be = den = ken.

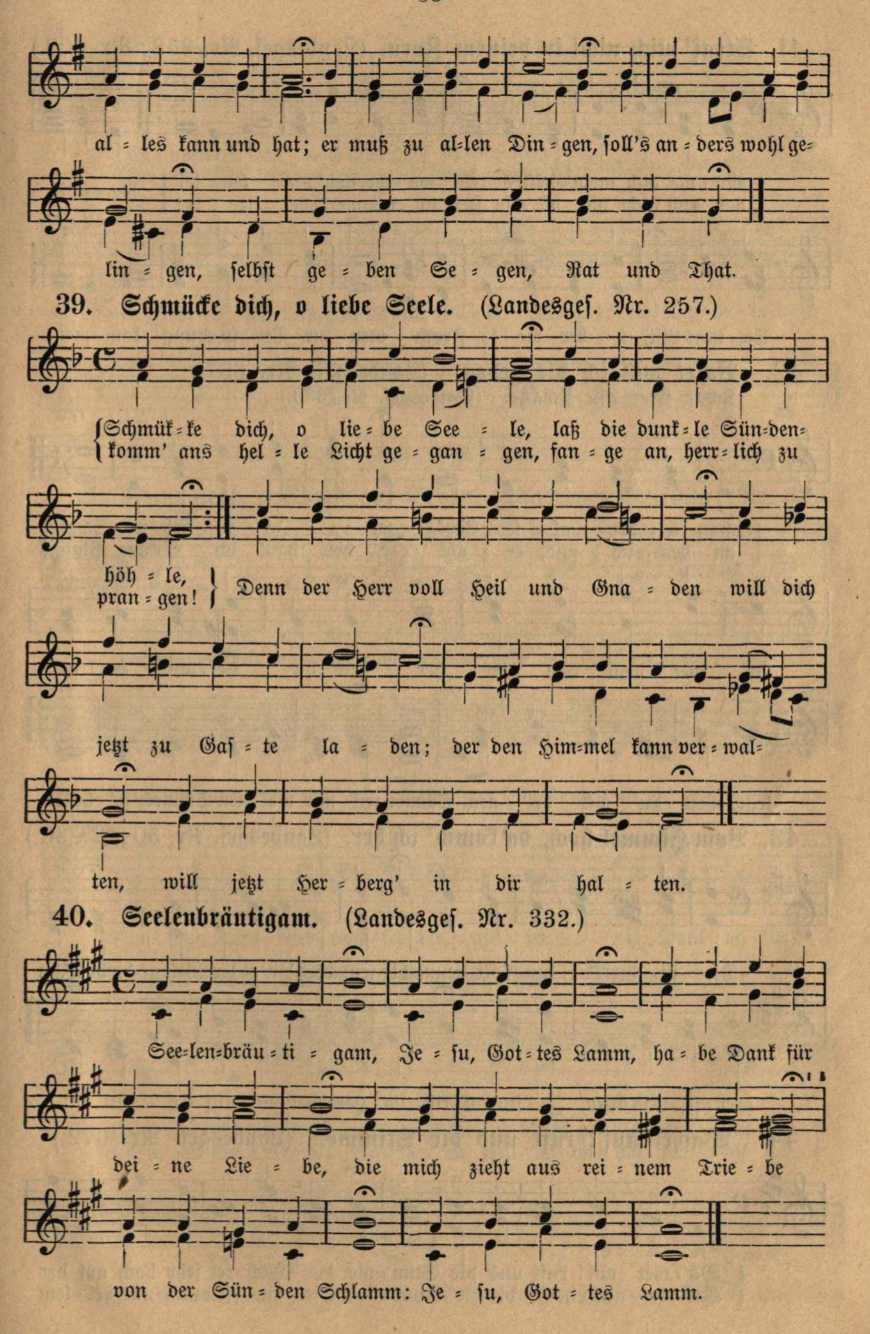

Wol = lest mir vom Him = mels=thron Geist und An = dacht schen = ken.
In dem Bil = de jetzt er = schein', Je = su, mei = nem Her = zen,
wie du, un = ser Heil zu sein, lit = test al = le Schmer = zen.
24. Jesu, meine Freude. (Landesges. Nr. 319.)
Je = su, mei = ne Freu = de, mei = nes Her = zens Wei = de,
Ach, wie lang', ach lan = ge ist dem Her = zen ban = ge
Je = su, mei = ne Zier!
und ver = langt nach dir!
Got = tes Lamm, mein Bräu = ti = gam,
au = ßer dir soll mir auf Er = den nichts sonst Lieb'res wer = den.
25. Jesus, meine Zuversicht. (Landesges. Nr. 126.)
Je = sus mei = ne Zu = ver = sicht und mein Hei = land ist im Le = ben.
Die = ses weiß ich, soll ich nicht dar = um mich zu = frie = den ge = ben,
was die lan = ge To = des = nacht mir auch für Ge = dan = ken macht?
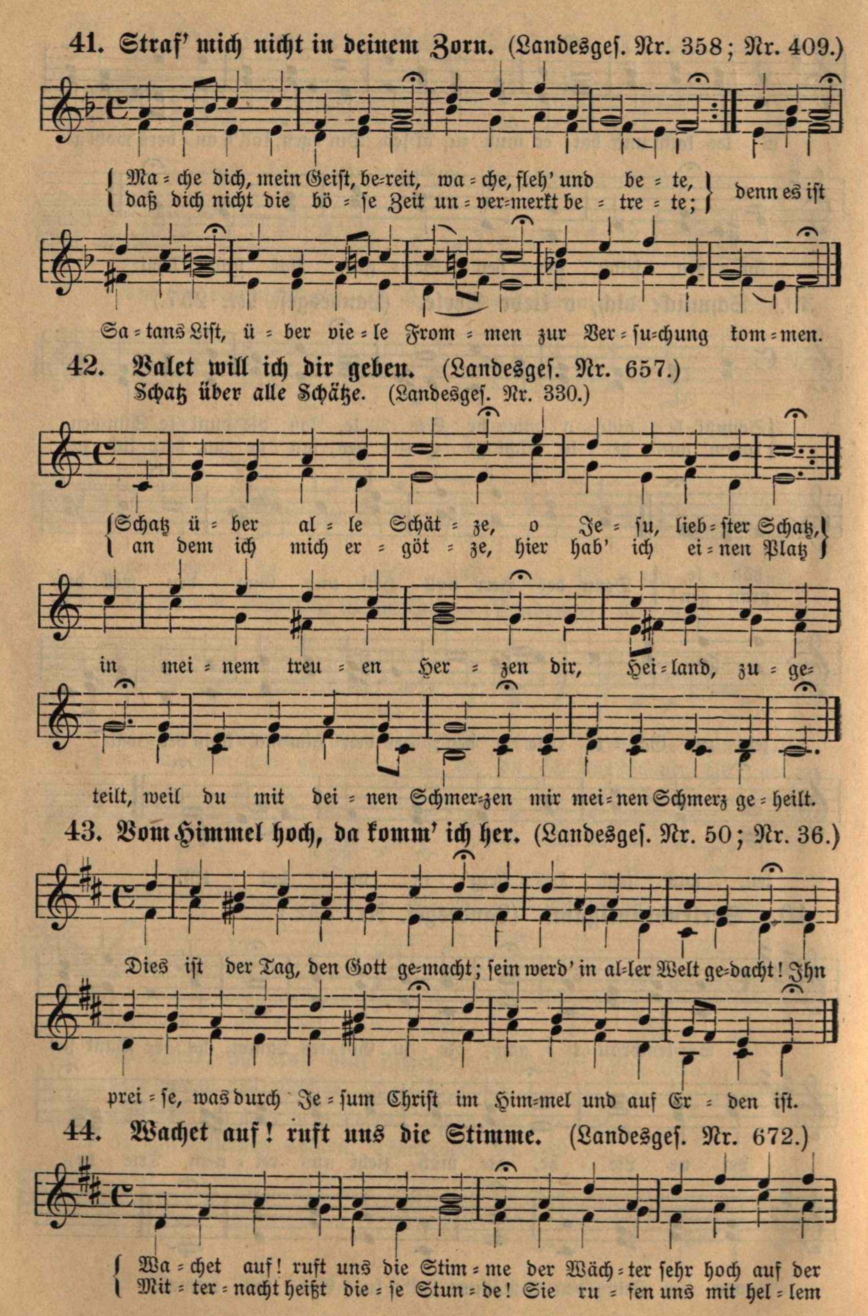

26. Liebster Jesu, wir sind hier. (Landesges. Nr. 12.)
Lieb=ster Je=su, wir sind hier, dich und dein Wort an=zu=hö=ren.
Len=ke Sin=nen und Be=gier auf die sü=ßen Him=mels=leh=ren,
daß die Her=zen von der Er=den ganz zu dir ge=zo=gen wer=den.
27. Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.
(Landesges. Nr. 524; 42.)
Lo=be den Her=ren, den mäch=ti=gen Kö=nig der Eh=ren,
mei=ne ge=lie=be=te See=le, das ist mein Be=geh=ren.
Kom=met zu Hauf'; Psal=ter und Har=fe, wacht auf, las=set den
Lob=ge=sang hö=ren!
28. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (Landesges. Nr. 47.)
Lobt Gott, ihr Chris=ten, al=le gleich in sei=nem höch=sten
Thron, der heut' schließt auf sein Him=mel=reich und schenkt uns sei=nen Sohn.
29. Mach's mit mir Gott nach deiner Güt'. (Landesges. Nr. 644; 412.)
Mach's mit mir, Gott, nach dei=ner Güt', hilf' mir in mei=nem Lei=den!
Ruf' ich dich an, ver=sag mir's nicht: wenn sich mein' Seel' will schei=den,

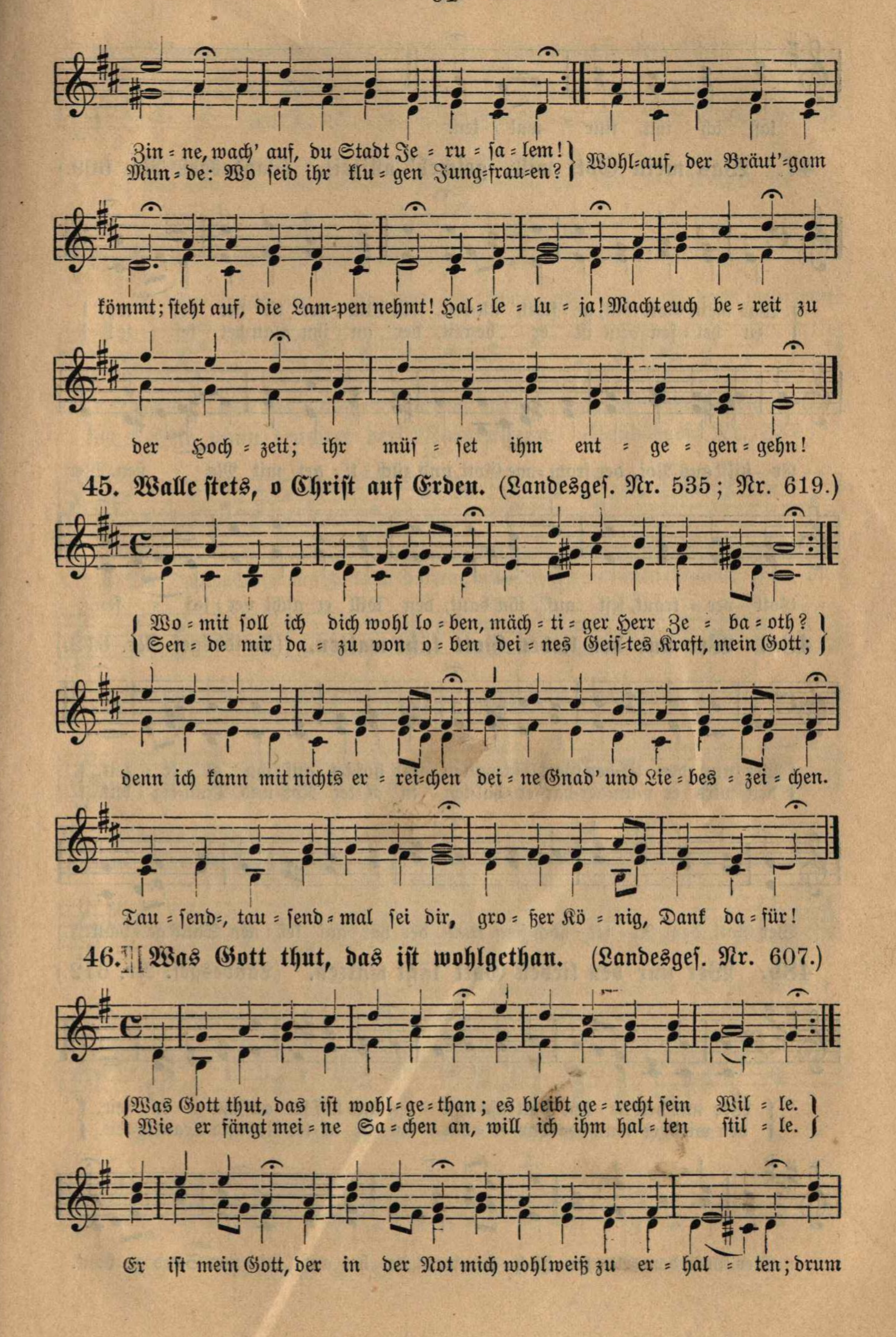

so nimm sie, Herr, in dei = ne Händ'! Ist al = les gut, wenn gut das End'.
30. Meinen Jesum laß ich nicht. (Landesges. Nr. 326.)
Mei = nen Je = sum laß ich nicht! Weil er sich für mich ge = ge = ben,
so er = for = dert mei = ne Pflicht, nur al = lein für ihn zu le = ben.
Er ist mei = nes Le = bens Licht: mei = nen Je = sum laß ich nicht.
31. Nach einer Prüfung kurzer Tage. (Landesges. Nr. 681.)
Nach ei = ner Prü = fung kur = zer Ta = ge er = war = tet
Dort, dort ver = wan = delt sich die Kla = ge in gött = li=
uns die E = wig = keit.
che Zu = frie = den = heit.
Hier übt die Tu = gend ih = ren Fleiß, und
je = ne Welt reicht ihr den Preis.
32. Nun danket alle Gott. (Landesges. Nr. 529.)
Nun dan = ket al = le Gott mit Her=zen, Mund und Hän = den,
der gro = ße Din = ge thut an uns und al = len En = den,
der uns von Mut = ter = leib und Kin = des = bei = nen an un=

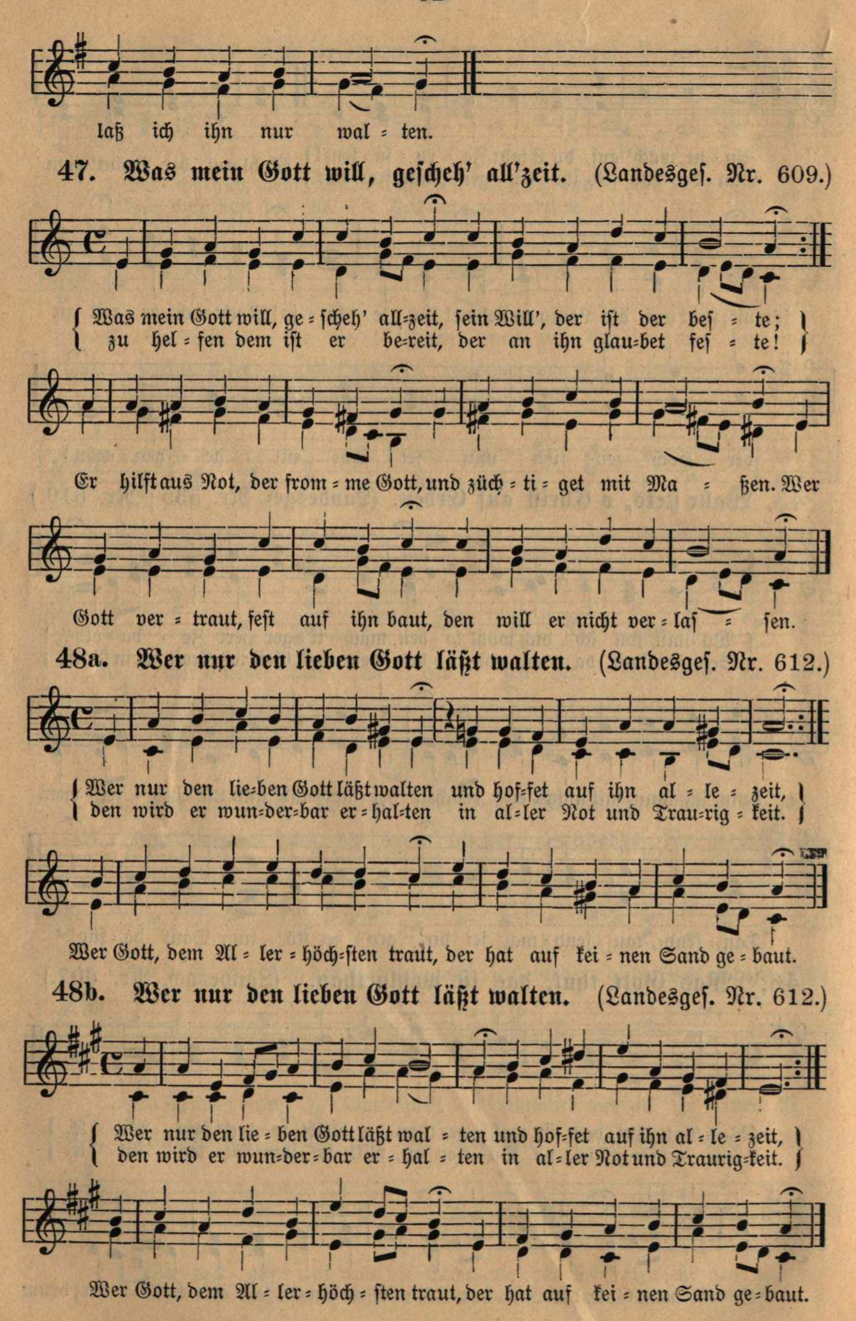

zäh = lig viel zu = gut und noch jetz= und ge = than.
33. Nun freut euch, lieben Christeng'mein. (Landesges. Nr. 375; Nr.314.)
Halt' im Ge = dächt = nis Je = sum Christ, o Mensch, der auf die
vom Thron des Him = mels kom = men ist, dein Bru = der da zu
Er = den
wer = den.
Ver = giß nicht, daß er dir zu = gut hat
an = ge = nom = men Fleisch und Blut. Dank ihm für die = se Lie = be!
34. Nun laßt uns Gott, dem Herren. (Landesges. Nr. 469.)
Wach' auf, mein Herz, und singe. (Landesges. Nr. 464.)
Wach' auf, mein Herz, und sin = ge dem Schöp=fer al = ler Din = ge, dem
Ge = ber al = ler Gü = ter, dem from=men Men=schen = hü = ter.
35. Nun sich der Tag geendet hat. (Landesges. Nr. 488.)
Nun sich der Tag ge = en = det hat und kei = ne Sonn' mehr scheint, schläft
al = les, was sich ab = ge = matt' und was zu = vor ge = weint.
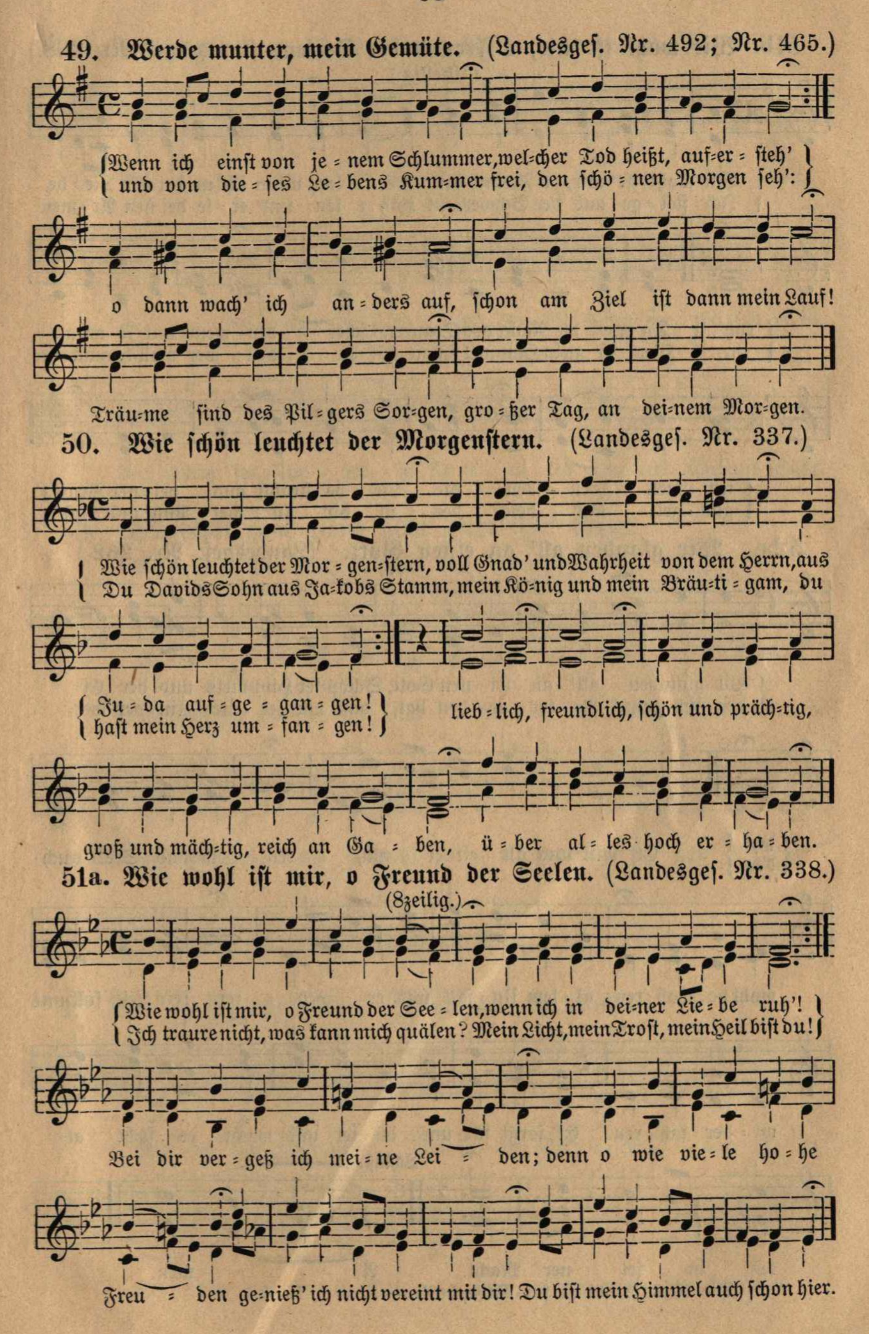

36. O Gott, du frommer Gott. (Landesges. Nr. 435.)
O Gott, du from = mer Gott, du Brunnquell gu = ter Ga=
ben, ohn' den nichts ist, was ist, von dem wir al = les ha = ben, ge=
sun = den Leib gieb mir und daß in sol = chem Leib ein'
un = ver = letz = te Seel' und rein Ge = wis = sen bleib'.
37. O Lamm Gottes, unschuldig. (Landesges. Nr. 93.)
O Got = tes Lamm, un=schul = dig am Kreu = ze für uns er = wür = get,
be = fun = den stets ge = dul = dig, da du für uns dich ver = bür = get,
du trugst der Sün=den Pla = gen, daß wir nicht dürf=ten ver = za = gen. Er
barm' dich un = ser, o Je = su, o Je = su!
38. O Welt, ich muß dich lassen. (Landesges. Nr. 653.)
Nun ruhen alle Wälder. (Landesges. Nr. 487.)
O Welt, sieh hier dein Leben. (Landesges. Nr. 106.)
In allen meinen Thaten. (Landesges. Nr. 589.)
In al = len mei = nen Tha = ten laß ich den Höch=sten ra = ten, der

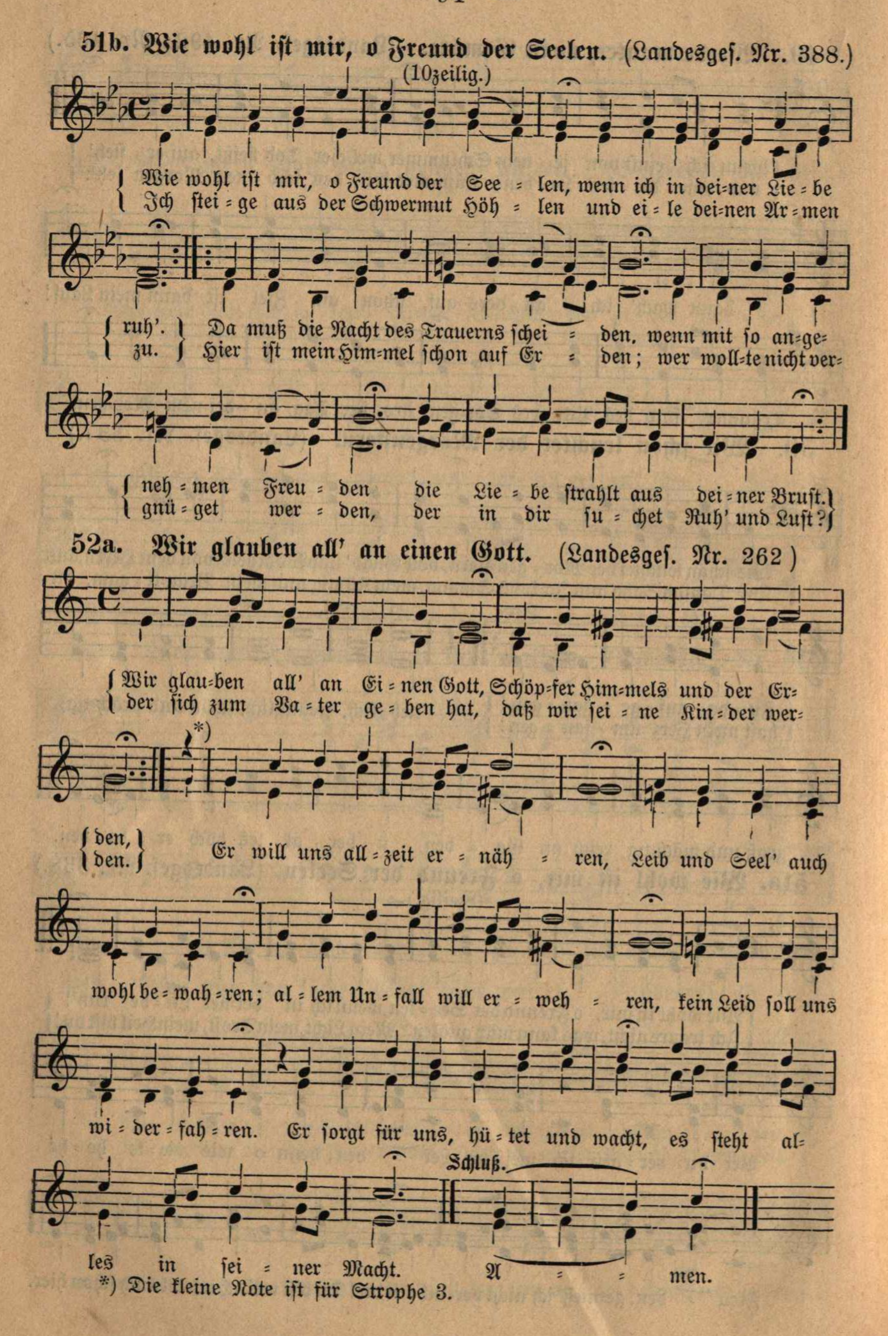

al = les kann und hat; er muß zu al=len Din = gen, soll's an = ders wohl ge=
lin = gen, selbst ge = ben Se = gen, Rat und That.
39. Schmücke dich, o liebe Seele. (Landesges. Nr. 257.)
Schmük = ke dich, o lie = be See = le, laß die dunk = le Sün=den=
komm' ans hel = le Licht ge = gan = gen, fan = ge an, herr = lich zu
höh = le,
pran = gen!
Denn der Herr voll Heil und Gna = den will dich
jetzt zu Gas = te la = den; der den Him=mel kann ver = wal=
ten, will jetzt Her = berg' in dir hal = ten.
40. Seelenbräutigam. (Landesges. Nr. 332.)
See=len=bräu = ti = gam, Je = su, Got = tes Lamm, ha = be Dank für
dei = ne Lie = be, die mich zieht aus rei = nem Trie = be
von der Sün = den Schlamm: Je = su, Got = tes Lamm.


41. Straf' mich nicht in deinem Zorn. (Landesgeſ. Nr. 358; Nr. 409.)
Ma = che dich, mein Geiſt, be=reit, wa = che, fleh' und be = te,
daß dich nicht die bö = ſe Zeit un = ver=merkt be = tre = te;
denn es iſt
Sa = tans Liſt, ü = ber vie = le From = men zur Ver = ſu=chung kom = men.
42. Valet will ich dir geben. (Landesgeſ. Nr. 657.)
Schatz über alle Schätze. (Landesgeſ. Nr. 330.)
Schatz ü = ber al = le Schät = ze, o Je = ſu, lieb = ſter Schatz,
an dem ich mich er = göt = ze, hier hab' ich ei = nen Platz
in mei = nem treu = en Her = zen dir, Hei = land, zu = ge=
teilt, weil du mit dei = nen Schmer=zen mir mei = nen Schmerz ge = heilt.
43. Vom Himmel hoch, da komm' ich her. (Landesgeſ. Nr. 50; Nr. 36.)
Dies iſt der Tag, den Gott ge=macht; ſein werd' in al=ler Welt ge=dacht! Ihn
prei = ſe, was durch Je = ſum Chriſt im Him=mel und auf Er = den iſt.
44. Wachet auf! ruft uns die Stimme. (Landesgeſ. Nr. 672.)
Wa = chet auf! ruft uns die Stim = me der Wäch = ter ſehr hoch auf der
Mit = ter = nacht heißt die = ſe Stun = de! Sie ru = fen uns mit hel = lem
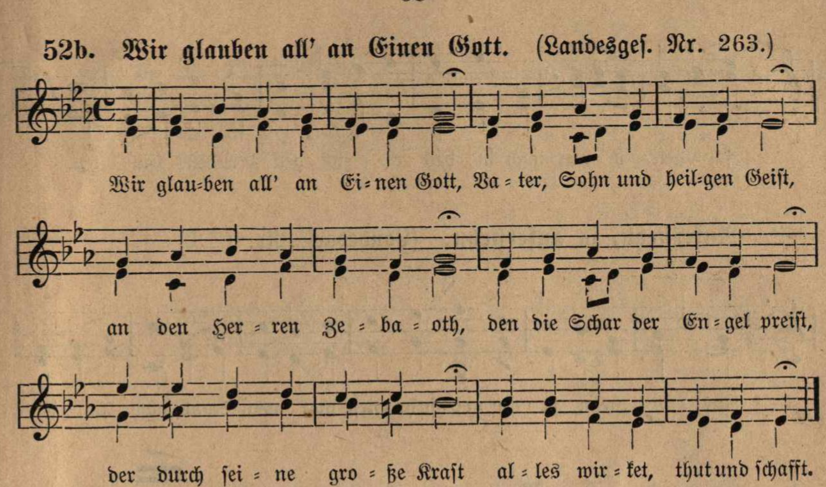

Zin = ne, wach' auf, du Stadt Je = ru = sa = lem!
Mun = de: Wo seid ihr klu = gen Jung=frau=en?
Wohl=auf, der Bräut'=gam
kömmt; steht auf, die Lam=pen nehmt! Hal = le = lu = ja! Macht euch be = reit zu
der Hoch = zeit; ihr müs = set ihm ent = ge = gen = gehn!
45. Walle stets, o Christ auf Erden. (Landesges. Nr. 535; Nr. 619.)
Wo = mit soll ich dich wohl lo = ben, mäch = ti = ger Herr Ze = ba = oth?
Sen = de mir da = zu von o = ben dei = nes Geis=tes Kraft, mein Gott;
denn ich kann mit nichts er = rei=chen dei = ne Gnad' und Lie = bes = zei = chen.
Tau = send=, tau = send = mal sei dir, gro = ßer Kö = nig, Dank da = für!
46. Was Gott thut, das ist wohlgethan. (Landesges. Nr. 607.)
Was Gott thut, das ist wohl = ge = than; es bleibt ge = recht sein Wil = le.
Wie er fängt mei = ne Sa = chen an, will ich ihm hal = ten stil = le.
Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er = hal = ten; drum


laß ich ihn nur wal = ten.
47. Was mein Gott will, gescheh' all'zeit. (Landesges. Nr. 609.)
Was mein Gott will, ge = scheh' all=zeit, sein Will', der ist der bes = te;
zu hel = fen dem ist er be=reit, der an ihn glau=bet fes = te!
Er hilft aus Not, der from = me Gott, und züch = ti = get mit Ma = ßen. Wer
Gott ver = traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver = las = sen.
48a. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Landesges. Nr. 612.)
Wer nur den lie=ben Gott läßt walten und hof=fet auf ihn al = le = zeit,
den wird er wun=der=bar er=hal=ten in al=ler Not und Trau=rig = keit.
Wer Gott, dem Al = ler = höch=sten traut, der hat auf kei = nen Sand ge = baut.
48b. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Landesges. Nr. 612.)
Wer nur den lie = ben Gott läßt wal = ten und hof=fet auf ihn al = le = zeit,
den wird er wun=der=bar er = hal = ten in al=ler Not und Traurig=keit.
Wer Gott, dem Al = ler = höch = sten traut, der hat auf kei = nen Sand ge=baut.


49. Werde munter, mein Gemüte. (Landesges. Nr. 492; Nr. 465.)
Wenn ich einst von je = nem Schlummer, wel=cher Tod heißt, auf=er = steh'
und von die = ses Le = bens Kum=mer frei, den schö = nen Morgen seh':
o dann wach' ich an = ders auf, schon am Ziel ist dann mein Lauf!
Träu=me sind des Pil = gers Sor=gen, gro = ßer Tag, an dei=nem Mor=gen.
50. Wie schön leuchtet der Morgenstern. (Landesges. Nr. 337.)
Wie schön leuchtet der Mor = gen=stern, voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn, aus
Du Davids Sohn aus Ja=kobs Stamm, mein Kö=nig und mein Bräu=ti = gam, du
Ju = da auf = ge = gan = gen!
hast mein Herz um = fan = gen!
lieb = lich, freundlich, schön und präch=tig,
groß und mäch=tig, reich an Ga = ben, ü = ber al = les hoch er = ha = ben.
51a. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Landesges. Nr. 338.)
(8zeilig.)
Wie wohl ist mir, o Freund der See = len, wenn ich in dei=ner Lie = be ruh'!
Ich traure nicht, was kann mich quälen? Mein Licht, mein Trost, mein Heil bist du!
Bei dir ver = geß ich mei = ne Lei = den; denn o wie vie = le ho = he
Freu = den ge=nieß' ich nicht vereint mit dir! Du bist mein Himmel auch schon hier.
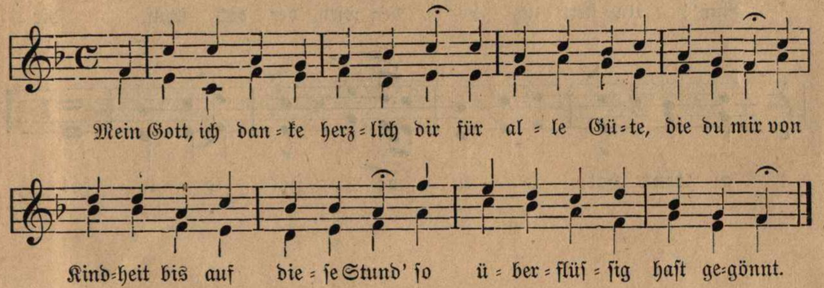

51b. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Landesges. Nr. 388.)
(10zeilig.)
Wie wohl ist mir, o Freund der See = len, wenn ich in dei=ner Lie = be
Ich stei = ge aus der Schwermut Höh = len und ei = le dei=nen Ar = men
ruh'. Da muß die Nacht des Trauerns schei = den, wenn mit so an=ge=
zu. Hier ist mein Him=mel schon auf Er = den; wer woll=te nicht ver=
neh = men Freu = den die Lie = be strahlt aus dei = ner Brust.
gnü = get wer = den, der in dir su = chet Ruh' und Lust?
52a. Wir glauben all' an einen Gott. (Landesges. Nr. 262)
Wir glau=ben all' an Ei = nen Gott, Schöp=fer Him=mels und der Er=
der sich zum Va = ter ge = ben hat, daß wir sei = ne Kin = der wer=
den,
den.
*)
Er will uns all = zeit er = näh = ren, Leib und Seel' auch
wohl be = wah = ren; al = lem Un = fall will er = weh = ren, kein Leid soll uns
wi = der = fah = ren. Er sorgt für uns, hü = tet und wacht, es steht al=
Schluß.
les in sei = ner Macht. A = = men.
*) Die kleine Note ist für Strophe 3.

52b. Wir glauben all' an Einen Gott. (Landesges. Nr. 263.)
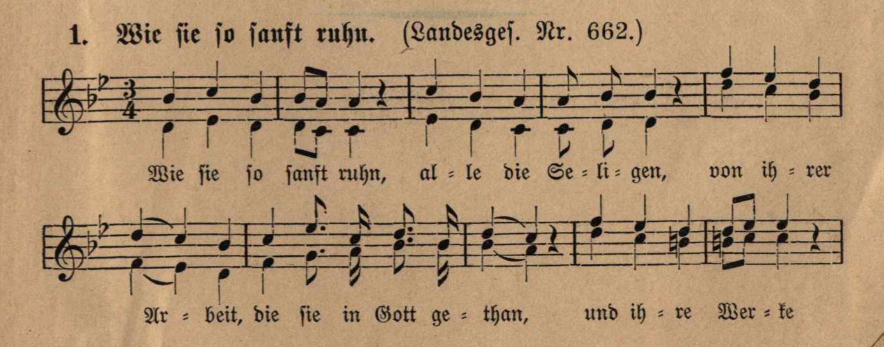


53. Wo Gott zum Haus nicht giebt sein' Gunst.
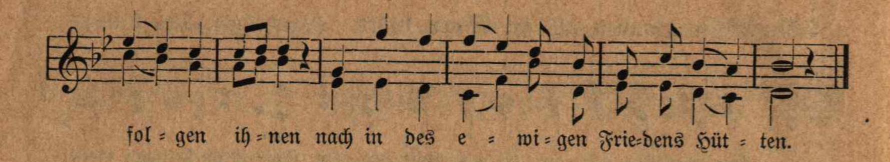
Mein Gott, ich danke herzlich dir. (Landesges. Nr. 528.)



Anhang.

1. Wie sie so sanft ruhn. (Landesges. Nr. 662.)




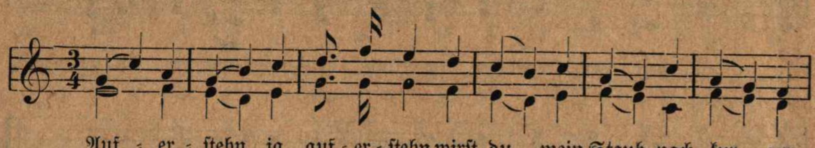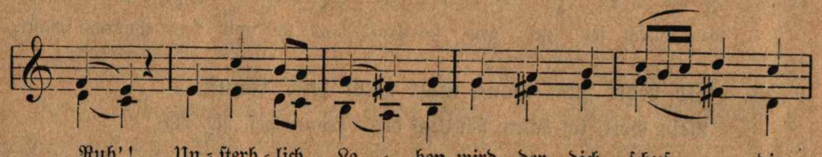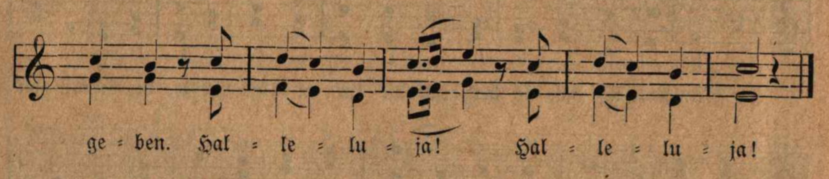
2. Auferstehn, ja auferstehn. (Landesgef. Nr. 673.)







